

Tätigkeitsbericht des
Instituts für
Schulentwicklungsforschung (IFS)

2010 – 2011

Inhalt

1. Personalien	5
2. Aufgaben und Arbeitsgebiete des Instituts	15
3. Forschungsprojekte	19
4. Lehre	53
5. Publikationen und Vorträge	65
6. Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten	89
7. Mitgliedschaft und Tätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gremien und Organisationen.....	91

1 Personalien

Geschäftsführender Direktor

Wilfried Bos, Dr. phil., Dipl.-Päd. / Universitätsprofessor für Bildungsforschung und Qualitätssicherung

Professorinnen/Professoren

Heinz Günter Holtappels, Dr. rer. soc., Dipl.-Soz.-Wiss. / Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt: Bildungsmanagement und Evaluation.
Arbeitsbereiche: Sozialisations- und Schultheorie, Bildungs- und Schulentwicklungsforschung zur Schulqualität und zu Schulentwicklungsverläufen; schulbezogene Beratung und Fortbildung, Organisationsentwicklung und Evaluation.

McElvany, Nele, Dr. phil., Dipl.-Psych., Universitätsprofessorin,
Schwerpunkt: Lehr-/Lernforschung, Lesekompetenz, Kompetenzerwerb von Kindern mit familiärem Migrationshintergrund, Kompetenzen von Lehrkräften, familiäre Sozialisation und soziale Konstituenten von Bildungserfolg, Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule.

Emeritierte Professorinnen/Professoren

Hans-Günter Rolff, Dr. rer. pol., Dipl.-Soz. / Universitätsprofessor (em.) für Schulpädagogik, Schwerpunkt: Bildungsplanung

Renate Schulz-Zander, Dr. phil. / Universitätsprofessorin (em.) für Bildungsforschung.
Schwerpunkt: Informations- und kommunikationstechnologische Bildung

Hauptamtlich wissenschaftliches Personal

Nils Berkemeyer, Dr. phil., Dipl.-Päd., akademischer Rat

Ernst Rösner, Dr. paed., Dipl.-Päd., wiss. Angestellter

Sekretariat/Verwaltung

Margit Bittner, Raum 226 (CDI), Tel. 755-5545

Lidija Dzonkic, Raum 223 (CDI), Tel. 7955

Silke Lüno, Raum 110 (MSW), Tel. 7504

Anne Meyer-Hannes, Raum 110 (MSW), Tel. 7416

Silke Potthoff, Raum 226 (CDI), Tel. 755-5503

Nikole R. Rodrigues, Raum 233 (CDI), Tel. 755-5500

Gewählter Vorstand des IFS

Der Leitung des IFS gehören an: Wilfried Bos, Nils Berkemeyer, Miriam Gebauer, Heinz Günter Holtappels, Nele McElvany, Wolfram Rollett, Nikole R. Rodrigues
Im Zuge der Erprobung einer neuen Binnenorganisation des IFS ist die Arbeit des IFS-Vorstandes befristet ausgesetzt. Als beratendes Gremium der Institutsleitung fungiert derzeit die Projektleiterkonferenz.

Wissenschaftlicher Beirat des IFS

Ingrid Gogolin, Prof. Dr. (Vorsitzende), Universität Hamburg
Herbert Altrichter, Prof. Dr., Johannes-Kepler-Universität, Österreich
Vera Husfeldt, Prof. Dr., Fachhochschule Nordwestschweiz, Schweiz
Ewald Terhart, Prof. Dr., Universität Münster

Arbeitsgebiete der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IFS

BECKER, Dominik, M.A.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum: 107, Telefon: 755-6203

Arbeitsgebiete: Mitarbeit im Projekt „Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“

BEISKE, Britta, Dipl.-Päd.

Raum: 229, Telefon: 755-5599

Arbeitsgebiete: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt IGLU/PIRLS 2011

BERKEMEYER, Nils, Dr. phil., Dipl.-Päd., akademischer Rat auf Zeit

Raum: 011, Telefon: 755-7417

Arbeitsgebiete: Projektleiter im Projekt „Schulen im Team“ (bis 07/2011), Geschäftsführung des Projekts „Bildungsbericht Ruhr“, wissenschaftliche Projektleitung (mit Prof. Dr. Bos) „Chancenspiegel“, Projektleiter „Untersuchung der regionalen Bildungsbüros der Bildungsnetzwerke in NRW“, Schul- und Qualitätsentwicklungsforschung; Steuerungsfragen des Bildungssystems sowie Lehrerbildungsforschung

BOS, Wilfried, Dr.phil., Dipl.-Päd., Univ.-Prof.

Raum: 232, Telefon: 755-5501

Arbeitsgebiete: Empirische Forschungsmethoden, Qualitätssicherung im Bildungswesen, Internationale Bildungsforschung, Pädagogische Chinaforschung, Sozialisationsprozesse ethnischer Minoritäten unter den Aspekten einer europäischen Integration

BUDDEBERG, Magdalena, Dipl.-Soz.-Wiss.

Hauert 14a, Raum: 10, Telefon 282 191-22

Arbeitsgebiete: Mitarbeit in den Projekten PARS, IEM, SCHACHZUG, UVUS;
Forschungsschwerpunkte: Empirische Forschungsmethoden, vergleichende Schulleistungsmessung, soziale Disparitäten im Bildungssystem, Bildung für nachhaltige Entwicklung

DOHE, Claudia, Dipl.-Stat.

Hauert 14a, Raum 11, Telefon: 282 191-17

Arbeitsgebiete: PARS, IEM, IGLU Transfer, Schachzug; Forschungsmethoden, internationale Schulleistungstudien

DROSSEL, Kerstin, Dipl.-Päd.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum: 109, Telefon: 755-7806

Arbeitsgebiete: Mitarbeit im Projekt „Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“

EICKELMANN, Birgit, Dr. phil., StR' (Habitationsverfahren eröffnet am 08.06.2011)

Raum: 201, Telefon: 755-7201

Arbeitsgebiete: Einsatz digitaler Medien in Lehr-/ Lernsituationen, Lehrerausbildung; Projektleitung „Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen“; Studienfachberatung für den Zusatzstudiengang „Medien und IT in Erziehung, Unterricht und Bildung“

EL-KHECHEN, Wahiba, Dipl.-Psych.

Raum: 238, Telefon 755-5676

Arbeitsgebiete: Schüler/innen mit Migrationshintergrund, Förderung von Sprachkompetenzen, Multikriteriale Zielerreichung an Schulen

EUEN, Benjamin, 1. Staatsexamen LA Sonderpädagogik
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter seit 01.07.2011)

Raum: 229, Telefon: 755-5598

Arbeitsgebiete: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt TIMSS 2011

GEBAUER, Miriam M., Dipl.-Päd.

Raum: 222, Telefon: 755-6207

Arbeitsgebiete: Diagnostische Fähigkeiten, Wissen, Einstellungen und motivationale Aspekte von Lehramtsanwärtern und Lehrenden sowie sozial-kognitive Determinanten des schulischen Lernens von Schülerinnen und Schülern

GLESEMANN, Birte, Dipl.-Päd.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum: 108, Telefon: 755-8055

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule

GOY, Martin, M.A.

Raum: Hauert 14a, R 02, Telefon: 282191-18

Arbeitsgebiete: Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Etappe 4 des Nationalen Bildungspanels; Redaktion des Journal for Educational Research Online (Schriftleitung: W. Bos, C. Gräsel); Betreuung des Netzwerk 9 der European Educational Research Association (Link Convenor: W. Bos); Forschungsschwerpunkte: Empirische Bildungsforschung, vergleichende Schulleistungsmessung, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz, reziproke Effekte von Selbstkonzept-, Motivations- und Leistungsentwicklung im Schulkontext

GUILL, Karin, Dipl.-Psych.

Seit September 2011 in Mutterschutz/Elternzeit

Arbeitsgebiete: Nachhilfeunterricht, Sprachförderung, Schulleistungsforschung, Leistungsgruppierung

HACKMANN, Danja, Dipl.-Päd.

Raum: 11, Telefon: 755-5506

Arbeitsgebiet: Sprachliche Förderung in Schulen

HARTMANN, Rebecca M., Dipl.-Psych.

Raum: 238, Telefon 755-7818

Arbeitsgebiete: Bildungsprozesse im Kontext von Migration, Motivation

HILGERS, Isabelle, Lehrerin Sek. I/Sek. II

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 205, Telefon 755-6208

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule

HILLEBRAND, Annika, Dipl.-Päd.

Raum: 016, Telefon: 755-7400

Arbeitsgebiete: Schulsystemforschung, Schulentwicklungsplanung und Bildungsberichterstattung

HOLTAPPELS, Heinz Günter, Dr. rer. soc., Dipl.-Soz.-Wiss., Univ.-Prof.

Raum: 227, Telefon: 755-5519

Arbeitsgebiete: Sozialisations- und Schultheorie, Bildungs- und Schulforschung; schulbezogene Beratung und Fortbildung, Organisationsentwicklung und Evaluation

HOVENGA, Nina, M.A.

Raum: 11, Telefon: 755-5506

Arbeitsgebiete: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „UDiKom – Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte in Hinblick auf Verbesserung der Diagnosefähigkeit, Umgang mit Heterogenität und individuelle Förderung“ (z.Zt Erziehungsurlaub)

JÄRVINEN, Hanna, Dipl.-Päd.

Raum 015, Telefon: 755-5899

Arbeitsgebiete: Schulentwicklung, Netzwerkforschung

JARSINSKI, Stephan, Dipl.-Päd.

Raum: 230, Telefon: 755-7367

Arbeitsgebiete: Empirische Bildungsforschung, Längsschnittanalyse, Skalierung von Leistungsdaten

JUNGERMANN, Anja M.A.

Raum: 013, Telefon: 755-5548

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Regionalisierung

KAHNERT, Julia, Dipl.-Päd.

Raum: 202, Telefon: 755-7968

Arbeitsgebiete: Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen

KAMSKI, Ilse, Dr.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum: 111, Telefon: 755-6567

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule, Personalkooperation

KANDERS, Michael, Dr. paed., Dipl.-Päd.

Raum: CDI 010, Telefon: 755-5513

Arbeitsgebiete: Umfrageforschung, Methoden empirischer Sozialforschung, Bildungsberichterstattung, Struktur im Bildungswesen, Ungleichheit im Bildungswesen

KASPER, Daniel, Dipl.-Päd.

Hauert 14a, Raum: 11, Telefon: 282 191-17

Arbeitsgebiete: Evaluation von Bildungssystemen, Kooperative Strukturen in Bildungssystemen, Statistik

KAUFMANN, Janina, Dipl. Päd.

Raum: 016, Telefon: 755-7400

Arbeitsgebiet: Bildungsberichterstattung

KLUKAS, Stephanie, M.Ed.

Vogelpothsweg 78, Raum: 110, Telefon: 755-6205

Arbeitsgebiete: Lehrer- und Lehrerbildungsforschung

KOLTERMANN, Saskia, StR^c

abgeordnete Lehrerin an der Technischen Universität Dortmund

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum: 106, Telefon: 755-4632

Arbeitsgebiete: Mitarbeit im Projekt „Ganz In – Mit Ganztage mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“

KOWALSKI, Kerstin, Dipl.-Päd.

Raum: Hauert 14a, R 05, Telefon: 282191-19

Arbeitsgebiete: Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Etappe 4 des Nationalen Bildungspanels

LINDEMANN, Susanne, M.A.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 102, Telefon:755-6278

Arbeitsgebiete: Mitarbeit im Projekt „Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium NRW“

LORENZ, Ramona, M.A.

Raum: 202, Telefon: 755-7969

Arbeitsgebiete: Mitarbeit im Projekt „Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen“, Zentralabitur NRW

LOSSEN, Karin, Dipl. Psych.

Raum: 230, Telefon: 755-5507

Arbeitsgebiete: Koordinatorin des Forschungsnetzwerks Ganzttagsschule (seit März 2009), Rhythmisierung an Ganzttagsschulen, Abweichendes Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen, Bindungs-und Persönlichkeitsentwicklung

MAI, Tobias, Dipl.-Päd.

Raum: Hauert 14a, R 05, Telefon: 282191-30

Arbeitsgebiet: Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Etappe 4 des Nationalen Bildungspanels

MANITIUS, Veronika Dipl.-Päd.

Raum: 013, Telefon: 755-5548

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Regionalisierung, Bildungsgerechtigkeit, qualitative Methoden

MCELVANY, Nele, Dr. phil., Dipl.-Psych., Univ.-Prof.

Raum: 224, Telefon: 755-5512

Arbeitsgebiete: Lehr-/Lernforschung, Lesekompetenz, Kompetenzerwerb von Kindern mit familiärem Migrationshintergrund, Kompetenzen von Lehrkräften, familiäre Sozialisation und soziale Konstituenten von Bildungserfolg, Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule

MENKE, Simone, Dipl.-Päd.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 205, Telefon 755-5508

Arbeitsgebiete: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Wissenschaftliche Unterstützung des Programms „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.““

MICHAELIS, Sandra. Dipl. Päd.

Raum 1.119, Tel. 755-6504

Arbeitsgebiete: Lehre im Bereich des außerschulischen Bildungsmanagement

OLSCHEWSKY, Christin, Dipl.-Päd.

Seit 2010: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziale Gerontologie TU Dortmund

Arbeitsgebiete: Schulentwicklung, Netzwerkforschung

OTTO, Johanna, M.A.

Raum: 018, Telefon: 755-7413

Arbeitsgebiete: Schulentwicklung, Netzwerkforschung

PFEIFER, Michael, Dr.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (04/2006 - 09/2006)

Wissenschaftlicher Assistent (seit 10/2006)

Projektleiter ADDITION (seit 10/2009)

Raum: 225, Telefon: 755-5509

Arbeitsgebiete: International vergleichende Bildungsforschung, Schul- und Unterrichtsqualität, soziale Disparitäten, quantitative und qualitative Forschungsmethoden

PFUHL, Nadja, Dr.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 104, Telefon: 755-5505

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule

PLATZ, Ulrike

Gesamtschuldirektorin, abgeordnete Lehrerin an der Technischen Universität Dortmund

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 103, CDI, Raum 112, Telefon: 755-7819

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule

RÖSNER, Ernst, Dr. paed., Dipl.-Päd.

Raum: 233, Telefon: 755-5510

Arbeitsgebiete: Aufbau und Gestaltung des allgemein bildenden Schulwesens, quantitative und qualitative Entwicklungen im Bildungsbereich

ROLLETT, Wolfram, Dr. phil., Dipl.-Psych.

Raum: 235, Telefon: 755-6551

Arbeitsgebiete: Einführung und Ausbau von Ganztagschulen, Modellierung von Lernprozessen, Vermeidungsmotivation, motivationale Anreizeanalysen, komplexes Problemlösen

SARTORY, Katharina, Dipl.-Päd.

Raum: 018, Telefon: 755-7411

Arbeitsgebiet: Schulentwicklung, Netzwerkforschung

SCHARENBERG, Katja, M.A.

Raum: 237, Telefon: 755-8090

Arbeitsgebiete: Schulleistungsforschung, Leistungsgruppierung und -heterogenität, Belastung und Beanspruchung bei Lehrkräften

SCHMIALEK, Peter, Dipl.-Inf.

Raum: 111, Telefon: 755-7808

Arbeitsgebiete: UDiKom, Webtechnologien, digitale Medien im Lehr- und Lernseinsatz

SCHULZ-ZANDER, Renate, Dr. phil., Univ.-Prof.

Raum: CDI/011, Telefon: 755-5502

Arbeitsgebiete: Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien, Lernen mit digitalen Medien, digitale Medien und Schulentwicklung, Blended Learning in der Hochschullehre

SCHWABE, Franziska, Dipl.-Stat.

Raum: 238, Telefon 755-8073

Arbeitsgebiete: Adaptives Testen, Testfairness, Lesekompetenz

SCHWANENBERG, Jasmin, Dipl.-Päd.

Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 102, Telefon: 755-7184

Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule

SENDZIK, Norbert, Dipl.-Soz.-Wiss.

Raum: 018, Telefon: 755-7413

Arbeitsgebiete: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Schulen im Team – Transferregion Dortmund“, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten“

SPILEBEEN, Lea, M.A.

Raum: 230, Telefon: 755-7367

Arbeitsbereiche: Wiss. Mitarbeiterin im Projekt StEG; Steuerung, Organisation und Entwicklung von Ganztagschulen, Zweiter Bildungsweg, Bildungs- und Organisationstheorie

SPRINGER, Ruth

Raum 236, Telefon 755-5533

Arbeitsgebiet: Research School Education & Capabilities

STOLZ, Thomas, Dipl.-Inf.

Raum: 111, Telefon: 755-7808

Arbeitsgebiete: UDiKom, Webtechnologien, digitale Medien im Lehr- und Lernseinsatz

STRIETHOLT, Rolf, Dipl.-Päd.

Raum: Hauert 14a, R 02, Telefon: 282191-31

Arbeitsgebiete: Methoden der empirischen Bildungsforschung, vergleichende Schulleistungsmessung, Unterrichtsforschung, Lehrerbildung

STUBBE, Tobias C., PD Dr. phil. habil., Dipl.-Soz.

Hauert 14a, Raum: 14, Telefon: 282 191-14

Arbeitsgebiete: Forschungsmethoden, internationale Schulleistungsstudien, soziale Disparitäten im Bildungssystem

TARELLI, Irmela, Dipl.-Päd.

Raum: 231, Telefon: 755-7418

Arbeitsgebiete: International vergleichende Schulleistungsforschung (Grundschule), Schwerpunkt: Lesesozialisation

TILLMANN, Katja, Dipl.-Soz.-Wiss.

Raum: 230, Telefon: 755-5504

Arbeitsgebiete: Organisation und Entwicklung von Ganztagschulen, Qualität von Ganztagsangeboten, Multiprofessionelle Kooperation, Evaluationsforschung

VAN HOLT, Nils, Dipl.-Päd.

Raum: 015, Telefon: 755-5899

Arbeitsgebiet: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Schulen im Team“, Schulentwicklungsforschung, schulische Leistungsmessung, Rückmeldungen, netzwerkbasierter Transfer

VENNEMANN, Mario, 1. Staatsexamen LA Sonderpädagogik
Raum: 229, Telefon: 755-8130
Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Leistungsmessung

WALCZYK, Julia, M.A.
Martin-Schmeißer-Weg 13, Raum 108, Telefon: 755-7133
Arbeitsgebiete: Schulentwicklungsforschung, Ganztagschule

WALZEBUG, Anke, Dipl.-Päd.
Hauert 14a, Raum: 10, Telefon 282 191-16
Arbeitsgebiete: Mitarbeit in den Projekten PARS, IEM, SCHACHZUG, UVUS;
Forschungsschwerpunkte: Bildungsforschung, soziale Disparitäten im Bildungssystem, Sprachsozialisation, empirische Forschungsmethoden

WENDT, Heike
Raum: 228, Telefon: 755-7404
Arbeitsgebiete: International vergleichende Schulleistungsforschung (Grundschule);
Vergleichende Erziehungswissenschaft

In den Jahren 2010-2011 beschäftigte und ausgeschiedene wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dierk Brunn, Simone Eibner, Kristina-Antonette Frey, Maike Fritzsching, Gunde Gaßner-Keita, Carola Gröhlich, Larissa Hoitz, Janine Holt, Magdalena Eva Kowoll, Christian Kuhlmann, Katrin Lintorf, Nadine Lüpschen, Frank Meetz, Isabell Mehles, Sabine Müller, Kathrin Müthing, Christin Olschewsky, Michael Pawicki, Camilla Rjosk, Thomas Schnetzer, Annika Wendt

Im Berichtszeitraum wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS auf Professuren berufen:

Dr. Nils Berkemeyer (Universität Jena)
Dr. Wolfram Rollett (PH Freiburg)

Im Berichtszeitraum übernahmen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS Vertretungsprofessuren:

Dr. Nils Berkemeyer (Universität Dresden)
Dr. Tobias Stubbe (Universität Erfurt)

2 Aufgaben und Arbeitsgebiete des Instituts

Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der TU Dortmund beschäftigt sich mit der Beschreibung, Erklärung und Optimierung der Steuerung, Organisation und Gestaltung von Schulen einerseits und von Bildungsprozessen und Bildungserfolgen im Sinne von Kompetenzerwerb und Bildungsteilhabe in unterschiedlichen Kontexten und Altersgruppen andererseits. Ein besonderer Fokus liegt für das IFS zudem stets auf der Untersuchung von Reform- und Entwicklungsprozessen des Schulsystems und der Schulen sowie deren Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkungen.

Seit 2001 ist sukzessive eine Neujustierung der Forschungsaktivitäten zu verzeichnen. Dies war zunächst mit den Berufungen von Prof. Holtappels (Schulentwicklungsforschung, Bildungsmanagement und Evaluation) und Bos (Internationale Bildungsforschung und Qualitätssicherung) verbunden. In ihren Arbeitsbereichen sind zum einen Untersuchungen zu Bedingungen und Effekten von Schulentwicklungsprozessen und zur Schulwirksamkeit, zum anderen Forschungen über Systemsteuerung, Bildungsqualität und Kompetenzerwerb angesiedelt. Mit den Large-Scale-Assessment-Untersuchungen bzw. Schulqualitäts- und Leistungsstudien hat das IFS eine erhebliche Ausweitung der Forschungsfelder und eine deutliche Expansion erfahren und sich zudem das schon länger avisierte Forschungsfeld der Kompetenzforschung erschlossen.

Durch die Berufung von Frau Prof. McElvany (2010) wurde dann ein weiteres Feld, dessen Fokus auf der Untersuchung der Lehr-Lernprozesse im schulischen Kontext liegt, hinzugewonnen. Die in diesem Bereich angesiedelten Projekte beschäftigen sich zum einen mit der Beschreibung und Erklärung von individuellen, sozialen und institutionellen Einflussfaktoren auf den Kompetenzerwerb. Zum anderen werden systematische Interventionen im schulischen Kontext konzipiert und evaluiert sowie systematisch geeignete Instrumente zur Kompetenzerfassung entwickelt und überprüft.

Die umfangreichen Drittmittelprojekte des IFS, darunter die Mitwirkung an so prominenten Forschungsvorhaben wie PIRLS/IGLU und TIMSS im Grundschulbereich sowie StEG, aber auch kleinräumiger angelegte Projekte wie KESS (Hamburg), sind bestimmt durch die wissenschaftliche Erfassung komplexer Sachverhalte und durch den Rückgriff auf entsprechend anspruchsvolle methodische Zugänge. Mit der Wahrnehmung der Nationalen Projektkoordination für Deutschland (NRC) eröffnet die Teilnahme an den Grundschulleistungsstudien die Gelegenheit, die Forschungsaktivitäten des IFS verstärkt zu internationalisieren. Die regelmäßigen internationalen Konferenzen, auf denen das IFS seit Jahren eine starke Präsenz zeigt, werden systematisch genutzt, um auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern internationale Erfahrung und Kontakte zu ermöglichen.

Die beachtlichen Fördervolumina der meisten Projekte ermöglichen Untersuchungen im Large-Scale-Format und erlauben somit differenzierte Analysen. Die Erfassung unterschiedlicher Schülerkompetenzen und ihr Zusammenhang zur sozialen Herkunft einerseits und zu den jeweiligen schulischen Lernumgebungen sind damit gewährleistet. Dahinter steht die Zielsetzung des IFS, einerseits fundierte Analysen der Schulentwicklung zur Verfügung zu stellen und andererseits auch zu untersuchen, inwieweit Veränderungen von Schule und Unterricht zur Verbesserung von Schülerkompetenzen und zum Abbau herkunftsbedingter Ungleichheit im Bildungssystem beitragen können.

Das IFS bleibt zugleich seinem traditionellen Forschungsfeld, der empirischen Untersuchung von Schulentwicklungsverläufen verpflichtet. Beispiele für solche Schulentwicklungsstudien, die Forschung und Entwicklung verbinden, sind die Projekte „Schulen im Team“ sowie das Großprojekt zur Entwicklung von Ganztagsgymnasien („GanzIn“). Seit einigen Jahren werden im IFS dezidiert solche Studien angelegt, die Schulentwicklung und Schulwirksamkeit in Form von längsschnittlichen Designs verbinden. Solche Qualitäts- und Evaluationsstudien im Längsschnitt sind die „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG), die Begleitforschung zum Modellvorhaben „Selbstständige Schule“ in Nordrhein-Westfalen, die Beteiligung am Nationalen Bildungspanel (NEPS) sowie die internationale Grundschulstudie ADDITION. Neben diesen Schwerpunkten bewahrt das IFS als angestammten Arbeitsbereich die kontinuierliche Beobachtung, Dokumentation und Analyse quantitativer Entwicklungen im Schulbereich.

Innerhalb der Technischen Universität Dortmund arbeitet das IFS in interdisziplinären Kontexten mit, vor allem in der Kooperation von Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken bei gemeinsamen Forschungen zur Schulentwicklung, zu Bildungsprozessen und Kompetenzentwicklungen. Das IFS war in diesem Zusammenhang auch an der erfolgreichen Antragstellung und Etablierung der Research School „Education and Capabilities“, die in Kooperation der Universitäten Dortmund und Bielefeld besteht, maßgeblich beteiligt.

Die Forschungsarbeiten des IFS umfassen sechs Forschungsfelder:

- Internationale und nationale Schulleistungsforschung;
- Lehr-Lernforschung unter Berücksichtigung individueller, sozialer und institutioneller Bedingungen;
- Schulorganisation, Organisationskultur und Schulwirksamkeit;
- Bedingungen, Formen, Verläufe und Wirkungen von Schulentwicklungsprozessen;
- Konzeption und Evaluation von systematischen Interventionen im schulischen Kontext
- Systemsteuerung, Schulstruktur, Bildungslaufbahnen und quantitative Entwicklungen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2010 – 2011 enthält eine ausführliche Beschreibung der im Berichtszeitraum laufenden und abgeschlossenen Projekte. Eine Übersicht, die auch langfristig abgeschlossene Forschungsvorhaben enthält, ist der Homepage des Institutes zu entnehmen: <http://www.ifs.uni-dortmund.de>

Im Rahmen einer traditionell im IFS angesiedelten wissenschaftlichen Politikberatung unterstützt das Institut Bildungseinrichtungen und deren Entscheidungsträger durch Planungsberatung und Fortbildung. Kooperationspartner des Instituts sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Bildungsadministration und Bildungspolitik sowie Schulträger und Schulaufsicht. Das IFS hat den „Ersten Bildungsbericht für die Schulstadt Dortmund“ verfasst und steht in der Analyse und Weiterentwicklung des Bildungswesens im Ruhrgebiet in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Metropole Ruhr, was in die Durchführung eines interdisziplinären Konsortiumsvorhabens zur Bildungsberichterstattung mündete. Der geschäftsführende Direktor des IFS ist wissenschaftlicher Berater in Fragen schulischer Qualitätsentwicklung für das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Das IFS ist über die Ganztagschulprojekte zudem wissenschaftlicher Kooperationspartner der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in

deren Schwerpunkt „Ganztägig lernen“. Zudem werden Schulen und Ministerien in Belgien und Luxembourg in Schulentwicklungsprojekten beraten oder begleitet.

Die mit dem Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der Technischen Universität Dortmund gemeinsam mit dem IFS ins Leben gerufene „Dortmunder Akademie für pädagogische Führungskräfte (DAPF)“, die der Förderung und Qualifizierung pädagogischen Führungspersonals im Bildungswesen dient und sich vor allem mit der vorbereitenden und berufsbegleitenden Qualifizierung von Schulleiterinnen und Schulleitern befasst, ist eine stark nachgefragte Einrichtung, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS häufig als Referenten tätig sind.

In der universitären Lehre an der TU Dortmund bietet das Personal des IFS regelmäßig Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungen und Seminaren an (siehe gesondert unter 4. Lehre). Das IFS leistet in der Lehre zur Schulentwicklung durch zwei Professoren zudem Service für Weiterbildungsstudiengänge an der PH Bern und der PH Weingarten.

Personalentwicklung und Unterbringung des IFS

Die Stelle der im Jahr 2010 emeritierenden Professorin Schulz-Zander wurde mit veränderter Aufgabenzuschreibung neu durch die Professorin McElvany besetzt. Seit Vorlage des Tätigkeitsberichtes 2009 ist der Personalbestand des IFS – korrespondierend mit neuen und anspruchsvollen Projektaufgaben – von 48 auf 59 gewachsen (vgl. Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die nunmehr bestehende Größe des Institutes stellt neue Herausforderungen an Steuerung und Leistung dar. Institutsintern wurde hierzu ein Konzept erarbeitet, das derzeit erprobt wird. In diesem Konzept wird insbesondere der Projektleiterkonferenz besondere Bedeutung beigemessen. Zudem ist beabsichtigt, der Institutsleitung einen hauptamtlichen wissenschaftlichen Manager zur Seite zu stellen.

Die Unterbringung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist schon seit Jahren allein am Standort Vogelpothsweg 78 trotz Ausschöpfung aller zusätzlich bereitgestellten Räume nicht mehr möglich. Einige Projekte arbeiten deshalb an zwei weiteren Standorten auf dem Uni-Campus: in den jeweils rund ein Kilometer entfernten Gebäuden Hauert 14a sowie Martin-Schmeißer-Weg 13. Es erscheint nachvollziehbar, dass das Institut perspektivisch in einem einzigen Gebäude untergebracht werden sollte. Das IFS baut dabei auf eine Fortführung der bisherigen wohlwollenden Unterstützung durch den Fachbereich und die Universitätsleitung.

3 Forschungsprojekte

Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium NRW

Das im November 2009 gestartete Projekt „Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium NRW“ ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund - stellvertretend für die drei Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) - und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW) in Kooperation mit 31 ausgewählten Gymnasien des Landes NRW. Das Projekt bietet den beteiligten Gymnasien die Möglichkeit, die organisatorische Struktur während der Laufzeit des Projekts (sechs Jahre), beginnend mit der Jahrgangsstufe 5, nachhaltig zu verändern und eine eigene Lernkultur mit dem Ziel weiter zu entwickeln, dass durch den gebundenen Ganzttag mehr Zeit für individuelle Förderung entsteht. Dabei sollen besonders Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen werden, die ein hohes Leistungspotential besitzen, dies aber aufgrund äußerer Rahmenbedingungen nicht voll ausschöpfen können. In diesem Zusammenhang ist es auch die Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitforschung Maßnahmen zur Identifizierung und Förderung dieser Schülerklientel zu entwickeln.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung von „Ganz In“ wird unter anderem evaluiert, wie die Schulen mit den komplexen Anforderungen im Umbau zum Ganzttagsgymnasium umgehen. Durch mehrere längsschnittliche Erhebungen wird über die gesamte Projektlaufzeit ein umfassender Einblick in die Schul-, Unterrichts- und Lernentwicklungsprozesse möglich sein. Es finden zudem alle zwei Jahre Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik statt. Die eingesetzten Instrumente werden dabei von den jeweiligen Fachdidaktiken der drei Standorte entwickelt. Des Weiteren werden die kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler erfasst. Durch eine umfangreiche Hintergrundbefragung der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen und des weiteren pädagogisch tätigen Personals ist es möglich, die Kontext- und Bedingungsfaktoren des schulischen Lernens im neuen Ganzttagsgymnasium zu untersuchen. Die so erfassten Daten dienen als Erklärungs- und Interpretationshilfen für die erreichten Lernstände und werden zur Unterstützung von Schulen für weitere Entwicklungsprozesse genutzt.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos in Kooperation mit Wiss. Konsortium der Universitäten Bochum, Duisburg-Essen und Dortmund (im IFS mit Prof. Dr. H. G. Holtappels)
Projektleitung:	Dr. Nadja Pfuhl (seit 01/11) Dr. Frank Meetz (bis 01/11)
Projektmitarbeit:	Dominik Becker, M.A., Dipl.-Päd. Kerstin Drossel, Dipl.-Soz.-Wiss. Maike Frizsching (bis 06/11), Dipl.-Päd. Birte Glesemann, Dr. Carola Gröhlich (bis 12/10), Dipl.-Päd. Janine Holt (bis 06/11), Dr. Ilse Kamski, StR` Saskia Koltermann, Dr. Christian Kuhlmann (bis 12/10), Susanne Lindemann, M.A., Ulrike Platz, Gesamtschuldirektorin, Dipl.-Päd. Jasmin Schwanenberg, Julia Walczyk, M.A.
Projektzeitraum:	2009-2015
Förderungsinstitutionen:	Stiftung Mercator und Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (MSW)

Projektveröffentlichungen:

- Berkemeyer, N., Bos, W., Holtappels, H. G., Meetz, F., Rollett, W. (2010). „Ganz In“: Das Ganztagsgymnasium in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Perspektiven eines Schulentwicklungsprojekts. In N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander (Hrsg.), Jahrbuch Schulentwicklung, Bd. 16. (S. 131 - 152). Weinheim: Juventa.
- Meetz, F. & Kuhlmann, C. (2010). Individuelle Förderung als Antwort auf Heterogenität. In: 51 Grad. Ausgabe 04. S. 6.

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) - ein länderübergreifendes Forschungsprogramm

Ziele: Das interdisziplinär angelegte Forschungsprogramm (über die Kooperation von Schulpädagogik/Schulentwicklung, Psychologie/Unterrichtsforschung und Sozialpädagogik/ Jugendforschung) hat im Wesentlichen folgende Zielsetzungen:

- Bestandsaufnahme und Dokumentation der Entstehung und Einführung von Ganztagschulen und -angeboten aufgrund des Bundesförderprogramms IZBB und der Länderprogramme.
- Generierung von Erkenntnissen zur Qualität der Schulorganisation, der Schul- und Lernkultur und der pädagogischen Wirkungen in Schulen mit Ganztagsform, als Beitrag zur Grundlagenforschung über Wirkungen veränderter Schulzeit in Bezug auf Adressaten- und Akteureffekte.
- Identifizierung von Entwicklungspotenzialen zur Schaffung eines integrierten Gesamtzusammenhangs von Bildung, Erziehung und Betreuung sowie einer veränderten Kooperationskultur zwischen Schule und anderen sozialräumlich präsenten bildungsrelevanten Akteuren.
- Wissenstransfers für ganztägige Schulen im Hinblick auf pädagogisch-organisatorische und infrastrukturelle Gestaltungsansätze und Entwicklungsverläufe auf empirischer Grundlage.

Fragestellungen und Untersuchungsebenen: Die forschungsleitenden Fragestellungen verfolgen im Hinblick auf Ganztagschulen und -angebote in einem theoretischen Rahmenmodell Entwicklungs-, Qualitäts- und Systemperspektiven und berühren drei Untersuchungsfelder:

I. Entstehungsbedingungen und Implementation: Über die systematische Dokumentation von Entwicklungen und Entwicklungsprozessen werden Maßnahmen, Institutionalisierung, Strukturen und Abläufe sowie die damit verbundenen Einstellungen, die Akzeptanz und die Partizipation der Beteiligten erfasst.

II. Schul- und Lernkultur: Untersuchungen zu Veränderungen in der Schulorganisation und Schulkultur, in der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Lernkultur beziehen sich auf die pädagogische und organisatorische Gestaltung von ganztägigen Schulen einschließlich der Ergebnisqualität in den Schülerkompetenzen.

III. Verhältnis zum sozialen Umfeld: Der strukturelle Gesamtzusammenhang von Bildung, Erziehung und Betreuung wird in strukturell-regionalen und sozialräumlichen Perspektiven erforscht.

Methodische Anlage: Die Forschung sieht standardisiert-quantitative Querschnitts- und Längsschnittuntersuchungen vor, wobei eine baseline die Ausgangsbedingungen (in

2005) erfasste, zwei weitere Folgeerhebungen (in 2007 und 2009) Entwicklungen und Wirkungen feststellten. Dies erfolgte in einer repräsentativen Schulstichprobe (n=371) über 14 Bundesländer mit schriftlichen Befragungen von Schulleitungen, Lehrkräften, weiterem pädagogisch tätigem Personal, Kooperationspartnern, Eltern sowie von Schülerinnen und Schülern (in ganzen Klassen) zur Schulorganisation, Gestaltungsbereichen des Ganztagsbetriebs und zu Effekten (sozial und motivational sowie hinsichtlich des Schulerfolges) bei Schülerinnen und Schülern. Einbezogen wurden die Schülerjahrgänge 3, 5, 7 und 9 (Panel-Längsschnitt über die Jahrgänge 5, 7 und 9).

Methoden und Erkenntnisse werden im Projektzeitraum in einem interdisziplinären Forschungsnetzwerk beteiligter Forschungsgruppen in den Ländern und zu vertiefenden Fragestellungen diskutiert.

Erste Längsschnittbefunde wurden im Jahr 2010 in Form einer Broschüre unter Verantwortung des StEG-Konsortiums veröffentlicht. Inhaltlich fokussierten die sich dort gezeigten Ergebnisse auf die Entwicklung der untersuchten Schulen über den gesamten Untersuchungszeitraum (z. B. konnte StEG verschiedene Ausgangsbedingungen identifizieren, unter denen sich die Ganztagsangebote und deren Verknüpfung mit dem Unterricht vergleichsweise positiv entwickeln) sowie auf spezifische Wirkungen des Ganztags (z. B. kann in der Sekundarstufe I die Ganztagschule die Entwicklung von Sozialverhalten, Motivation und Schulleistungen positiv beeinflussen; gleichzeitig haben Ganztagsangebote in der Tendenz positive Auswirkungen auf das Familienleben). Längsschnittergebnisse in ausführlicherer Form werden im Jahr 2011 im Rahmen einer Buchpublikation (s.u.) präsentiert.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (IFS) in Kooperation als Forschungskonsortium aus IFS, DIPF (Prof. Dr. Klieme, Frankfurt a. M.) und DJI (Prof. Dr. Rauschenbach, München) und der Universität Gießen (Prof. Dr. Ludwig Stecher) ; Konsortiumsleitung: Prof. Dr. Klieme
Projektleitung:	Dr. Wolfram Rollett
Projektmitarbeit:	Dipl.-Psych. Karin Lossen, Lea Spillebeen M.A., Dipl.-Päd. Stephan Jarsinski, Dipl.-Soz.-Wiss. Katja Tillmann
Projektzeitraum:	01.10.2004 - 31.12.2011, Vorstudie 01.07. - 30.09.2004
Förderungsinstitution:	Bundesministerium für Bildung und Forschung und Europäischer Sozialfonds

Projektveröffentlichungen:

- Holtappels, H. G. (2011): Entwicklung und Qualität von Ganztagschulen - Bilanz des Ausbaus auf der Basis der Forschungsbefunde von StEG. In: S. Appel, K. Höhmann, H. Ludwig & U. Rother (Hrsg.). Jahrbuch Ganztagschule (2012). Schwalbach/Ts.: Wochenschau
- Fischer, N., Holtappels, H. G., Klieme, E., Rauschenbach, T., Stecher, L. & Züchner, I. (Hrsg.) (2011). Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittbefunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). Weinheim/München: Juventa.
- Rollett, W. & Holtappels, H. G. (2010). Entwicklung von Ganztagschulen in Deutschland - Analysen zum Ausbaustand der Ganztagschullandschaft und zu Entwicklungsbedingungen der Schülereteiligung. In N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander, Jahrbuch der Schulentwicklung, Bd. 16 (S. 99-129). Weinheim: Juventa.
- StEG-Konsortium (Hrsg.) (2010). Ganztagschule: Entwicklung und Wirkungen. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2005-2010. Frankfurt am Main: DIPF.
- Tillmann, K. & Rollett, W. (2010). Die Bedeutung personeller Ressourcen für innerschulische Kooperation an Ganztagschulen in Deutschland. In B. Schwarz, P. Nenninger & R. Jäger (Hrsg.), Erziehungswissenschaftliche Forschung – Nachhaltige Bildung. Beiträge zur 5. DGfE-Sektionstagung „Empirische Bildungsforschung“/AEPF-KBBB, im Frühjahr 2009, Erziehungswissenschaft, Bd. 28 (S. 114-120). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

IGLU/TIMSS 2011

Mit der Internationale Grundschul-Leseuntersuchung (IGLU) / International Reading Literacy Study (PIRLS) werden international vergleichend Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe erfasst. Die Studie Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) vergleicht ebenfalls international Leistungen in Mathematik und Naturwissenschaften. Der Erhebungszeitraum der beiden von der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) initiierten Studien fällt im Jahr 2011 erstmals zusammen. Damit ergibt sich die Möglichkeit, beide Studien miteinander zu kombinieren und Leistungen in den Kompetenzdomänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften gemeinsam zu erheben und auszuwerten. International nehmen an IGLU/PIRLS 2011 rund 50 Staaten teil, während sich an TIMSS 2011 (Grundschule) mehr als 60 Staaten beteiligen. Eine Durchführung beider Studien wird in rund 45 Staaten verwirklicht.

Die deutsche Beteiligung wird durch die Ständige Konferenz der Kultusministerien der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Es beteiligen sich alle Bundesländer, jedoch nicht mit erweiterten Stichproben, die einen Bundesländervergleich zulassen würden.

Im Mai und Juni 2011 nahmen rund 4000 Schülerinnen und Schüler an rund 200 Grundschulen (inkl. 6 Förderschulen) an IGLU/TIMSS 2011 teil. Neben den Leistungstests, die in der Regel an zwei aufeinanderfolgenden Testtagen durchgeführt wurden, wurden mit Hilfe von Fragebögen Kontextmerkmale von Schülerinnen und Schüler, ihren Eltern, den Lehrkräften und Schulleitungen erhoben. Zusätzlich zu den international konzipierten und vorgegebenen Fragebögen wurden diese um Aspekte erweitert, die insbesondere für den nationalen Kontext relevante Analysen erlauben werden. Die erfassten Bedingungen des Lernen und Lehrens an Grundschulen dienen als Interpretationsrahmen für die Leistungsergebnisse. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für Dezember 2012 geplant. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei neben dem internationalen Vergleich, Fragen die sich in nationaler Perspektive in Relation zu vorangegangenen Studienzyklen ergeben.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos (National Research Coordinator)
Projektleitung:	Dipl.-Päd. Irmela Tarelli (IGLU/PIRLS 2011) Dipl.-Päd. Heike Wendt (TIMSS 2011)
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Britta Beiske, Benjamin Euen
Projektzeitraum:	01.01.2009-31.12.2012
Förderungsinstitutionen:	Zu gleichen Teilen gefördert durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

IGLU-Transfer

Die Studie IGLU-Transfer hat das Ziel, die IGLU-Kompetenzstufen weiterzuentwickeln und Handreichungen für den Leseunterricht in der Grundschule in Form einer systematischen Förderdiagnostik der Lesekompetenz zu erstellen.

Dazu soll die Studie zeigen, ob es möglich ist, größere basale Textverstehenseinheiten wie die Figurenkonstellation oder die Handlungsstruktur, in kleinere, möglicherweise aufeinander aufbauende Mikrostrukturen zu zerlegen, um optimale Ergebnisse beim Textverständnis der Schülerinnen und Schüler zu erzielen. Ist z.B. die Fähigkeit, im

Anschluss an die Textlektüre den Figuren im Text genannte Merkmale zuschreiben zu können, eine effektive Hilfe oder möglicherweise gar eine Vorstufe für das Verständnis einer Figurenkonstellation? Ist es nötig, Handlungselemente in die richtige Reihenfolge bringen zu können, um die Dramaturgie und den Spannungsbogen einer Geschichte zu erfassen?

In der Studie IGLU-Transfer sind „Lockis Abenteuergeschichten“ (G. Nahberger, 2007 & 2008) Textgrundlage für die Tests und Übungen.

Die Erhebung fand im Schuljahr 2010/2011 an drei Dortmunder Grundschulen in sechs zweiten und vier dritten Klassen statt. Insgesamt nahmen 116 Zweitklässlerinnen und Zweitklässler sowie 59 Drittklässlerinnen und Drittklässler an der Studie teil. Es wurde zunächst ein Pretest durchgeführt, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Anschließend erhielten einige Klassen eine Übungsphase. Danach nahmen wiederum alle Schülerinnen und Schüler an einem Posttest teil.

Es zeigte sich beispielsweise, dass die Analyse von Figurenkonstellationen in literarischen Texten Kindern der zweiten Grundschulklasse besser gelingt, wenn sie einer Handlungsfigur zunächst ein und dann zwei Merkmale zuordnen können.

Anhand der Forschungsergebnisse wurde eine Matrix zur systematischen Diagnostik der Lesekompetenz erstellt, die Fragen und Übungen zu den vier grundlegenden Textverstehensbereichen Handlung, Figuren, Gattung und Sprache, jeweils den IGLU-Kompetenzstufen II-V zugeordnet, bereithält.

Eine Publikation der Ergebnisse ist derzeit in Arbeit.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Günter Nahberger Dipl.-Stat. Claudia Dohe
Projektmitarbeit:	Silvia Schmitz Dipl.-Stat. Ann Cathrice George
Projektzeitraum:	01.08.2010-01.08.2014
Förderungsinstitution:	Eigenmittel (IFS)

Projektveröffentlichungen:

Nahberger, G., Dohe, C., Schmitz, S. & Bos, W. (2010, Februar). IGLU-Transfer. Erkenntnisinteresse und Forschungsdesign. Poster präsentiert auf der 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung, Bamberg.

Nahberger, G., Dohe, C., Schmitz, S. & Bos, W. (2010, September). IGLU-Transfer - Ergebnisse. Vortrag präsentiert auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung, Klagenfurt.

SFC

Förderung in der Schulsprache Deutsch im Rahmen der Qualitätsoffensive Hauptschule – Qualifizierung von Lehrkräften zu SprachFörderCoaches.

Ziele des Projekts

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung, NRW legt in Anbetracht der Ergebnisse internationaler und nationaler Schulleistungsstudien, der Vergleichsarbeiten und Lernstandserhebungen sowie der zentralen Prüfungen im Rahmen der Qualitätsoffensive Hauptschule einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung und die Förderung in der Schulsprache Deutsch. Ziel ist es, die Lese-, Schreib- und

Sprachkompetenz als Basiskompetenz für erfolgreiches Lernen in allen Fächern zu verbessern. Zur Unterstützung der Arbeit sollen SprachFörderCoaches eingesetzt werden, die dafür eine zusätzliche Qualifizierung erhalten.

Qualifizierung der SprachFörderCoaches: Konzepterarbeitung und Durchführung

Diese Qualifizierung wurde im Berichtszeitraum im Auftrag des MSW/NRW am IfS konzipiert, organisiert, koordiniert und durchgeführt.

Insgesamt nahmen in einem 1. Durchgang 38 Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams für die Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen im Mai/Juni + November 2009 und in einem 2. Durchgang 51 von Februar bis Mai an der Qualifizierung teil.

Die Qualifizierung umfasste 8 Module mit übergreifenden Themen der ergebnisorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung mit dem Focus Sprache, den Problemstellungen der Sprachlernentwicklung, Diagnoseverfahren und Förderkonzepten in der Schulsprache Deutsch und in Evaluationsverfahren. Diese Module wurden mit einem Konsortium von Wissenschaftlern der Universitäten Duisburg-Essen, Köln, und Münster sowie Herrn Dr. Eike Thürmann im Vorfeld entwickelt. Die Mitglieder des Konsortiums führten diese Module an insgesamt 12 Seminartagen pro Durchgang durch.

Nach dieser Qualifizierungsmaßnahme berieten die SprachFörderCoaches ausgewählte Hauptschulen über einen Zeitraum eines Schuljahrs. Nach jeweils 4 und 8 Monaten der Beratungstätigkeit wurden für jeden Durchgang Seminartage durchgeführt. Inhaltlich wurden hier die Probleme bei der Umsetzung der erworbenen theoretischen Kenntnisse aus den Ausbildungsmodulen in die Praxis diskutiert und schon erarbeitete Umsetzungskonzepte der SFC vorgestellt.

Evaluation des Projekts

Das IFS evaluiert sowohl die Qualifizierung als auch den Beratungsprozess an den Schulen. Das Evaluationskonzept sieht zwei Hauptfragestellungen vor:

1. Hat das Qualifizierungskonzept – Weiterqualifizierung durch Vorstellung und Arbeit mit den Ergebnissen des aktuellen Forschungsstands aus den o.g. Bereichen – für die SFC mit ihren unterschiedlichen Ausgangslagen Lernzuwachs gebracht?
2. Ist das fachspezifische-pädagogische Coaching durch die SFC an den Schulen wirksam?

Methodische Vorgehensweise:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzten ihren Lernzuwachs im Hinblick auf die angestrebten Lernziele mit Hilfe einer quantitativen Befragung ein. Die Daten wurden deskriptiv und interferenzstatistisch ausgewertet.

In einer prä-post angelegten Sprachstandserhebung wurde durch einen online C-Test und das in FörMig entwickelte Testinstrument „Der Sturz ins Tulpenbeet“ der Sprachstand der 5. Klassen in den beratenen Schulen zu zwei Messzeitpunkten erhoben. Es soll festgestellt werden, ob und inwieweit sich die bildungssprachlichen Elemente im Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler verändert haben. Die Ergebnisse der Schulen, die Unterstützung durch SFC erhalten haben, werden einer Kontrollgruppe von Schulen gegenübergestellt, denen kein SFC im gleichen Zeitraum zur Verfügung stand.

Da davon ausgegangen werden kann, dass der familiäre Hintergrund der Schülerinnen und Schüler sowie deren persönlichen Einstellungen und Haltungen die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen beeinflussen, werden ausgewählte Kontextmerkmale quantitativ erfasst. Zudem wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten Aussagen zur Sprachförderung in ihren Schulen zu machen.

Ein Fragebogen an die Schulleitungen soll zeigen, wie und in welchen Feldern der Schul- und Unterrichtsentwicklung die Intervention der SprachFörderCoaches Wirkung gezeigt hat.

Schließlich werden die SFC nach ihrer Selbsteinschätzung zu ihrer Wirksamkeit an den Schulen befragt, sodass die Fremdeinschätzung durch die Schulleitungen mit der Selbsteinschätzung der SFC gegenübergestellt werden kann.

Sprecher des Konsortiums: Prof. Dr. Wilfried
Projektleitung: Ulrike Platz
Projektmitarbeit: Dipl.-Päd. Danja Hackmann
Nina Hovenga, MA (zur Zeit Erziehungsurlaub)
Projektzeitraum: 01.02.2009-31.12.2011
Förderungsinstitutionen: Ministerium für Schule und Weiterbildung, NRW

Projektveröffentlichungen:

Platz, U. (2010): SprachFörderCoaches, Schulsprache Deutsch in Hauptschulen verbessern. In: Schule NRW, 62(10), 500-501.
Platz, U. (2011): "SprachFörderCoaches" – wortwörtlich. In: Der GanzTag in NRW - Beiträge zur Qualitätsentwicklung, Heft 20 erscheint im Herbst 2011

Nationales Bildungspanel (NEPS): Etappe 4 - Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II

Ziel des Nationalen Bildungspanels (National Educational Panel Study, NEPS) ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben (siehe detailliert hierzu: www.bildungspanel.de). Dabei sollen Bedingungen für ein erfolgreiches individuelles und gesellschaftliches Leben untersucht werden. Hierzu werden in NEPS individuelle Bildungskarrieren in den bildungsrelevanten Institutionen begleitet, d.h. im Kontext von Familie, Peer-Group, Kindergarten, Schulen, Hochschulen sowie beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Die Etablierung des Bildungspanels erfolgt in einem interdisziplinären Konsortium von über 20 renommierten Forschungsinstituten. Mit dem Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung Bamberg (INBIL) wurde zudem eine Einrichtung für die Durchführung des Panels und die Koordination dieses Exzellenzclusters geschaffen. In NEPS ist das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) – in Kooperation mit der Universität Hamburg – für die Instrumentenerstellung und Datenanalyse in der Etappe 4 (Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II) verantwortlich. Dieser Etappe kommt als Bindeglied zwischen der Grundschule und dem allge-meinbildenden oder beruflichen Sekundarschulbereich II (bzw. dem direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt) eine zentrale Bedeutung für schulische Bildungsprozesse zu.

Die Architektur des Nationalen Bildungspanels folgt zwei Grundgedanken: Bildungsbiografien werden mit besonderem Fokus auf kritische Übergänge in acht Bildungsetappen unterteilt, um rasch Informationen zu Bildungsübergängen und -verläufen zu erhalten. Das Panel wird darüber hinaus die langfristigen Entwicklungen der Bildungsverläufe in fünf theoretisch miteinander verbundenen inhaltlichen Dimensionen (sogenannten Säulen: Kompetenzen, Lernumwelten, Ungleichheit, Migration, Bildungserträge) beschreibbar und analysierbar machen. Aus der Verbindung dieser beiden zentralen Ziele ergibt sich als inhaltliche Rahmenkonzeption von NEPS eine Matrixstruktur, in der orthogonal zu den acht Bildungsetappen die fünf inhaltlichen Säulen liegen. Neben den zuvor beschriebenen allgemeinen Forschungsfragen an das Bildungspanel wird in der durch das IFS betreuten Etappe 4 zusätzlich ein Schwerpunkt auf die Erfassung der Kompetenzentwicklung im (schrift-)sprachlichen Bereich gelegt. Weitere zentrale Fragen sind beispielsweise, wie sich Kompetenzen in Abhängigkeit der gewählten Schulform entwickeln und wie sich Klassenwiederholungen und Schulformwechsel auswirken.

Die in NEPS erhobenen Daten sollen anhand eines scientific use file schnellstmöglich der Scientific Community zugänglich gemacht werden. Der erste Datensatz (Erwachsenenkohorte) steht seit August 2011 zur Verfügung (s. www.neps-data.de).

Den im Rahmen des Nationalen Bildungspanels erhobenen, für die Bundesrepublik Deutschland repräsentativen Daten, liegt ein komplexes Erhebungsdesign zugrunde. Das Multi-Kohorten-Sequenz-Design stellt im Vergleich zu „einfachen“ Langzeitstudien eine Erweiterung dar, da nicht nur eine, sondern mehrere Startkohorten parallel verfolgt werden. Zu den Vorteilen eines solchen Designs gehören unter anderem die vergleichsweise schnelle Verfügbarkeit von Daten über ein (zeitlich) breites Spektrum an Bildungsprozessen sowie die Mess- und Analysierbarkeit von Kohorteneffekten. 2009/ -2010 beginnt die Datenerhebung mit sechs Startkohorten unterschiedlicher Altersstufen, von denen zwei (Jahrgangsstufe 5 und 9) durch das Institut für Schulentwicklungsforschung betreut werden.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung: Dr. Michael Kanders
Projektzeitraum: 01.08.2008 – 31.12.2013
Projektmitarbeit: Martin Goy M.A.
Dipl.-Päd. Kerstin Kowalski
Dipl.-Päd. Tobias Mai
Dipl.-Päd. Rolf Strietholt
Förderungsinstitution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektveröffentlichungen:

Frahm, S., Goy, M., Kowalski, K., Sixt, M., Strietholt, R., Blatt, I., Bos, W. & Kanders, M. (2011). Transition and Development from Lower Secondary to Upper Secondary School. In H.-P. Blossfeld, H.-G. Rossbach & J. von Maurice (Eds.), *Education as a Lifelong Process. The German National Educational Panel Study (NEPS)* (pp. 217-232). (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 14).

Einstellungen von Lehramtsstudierenden zum Umgang mit heterogenen Schülergruppen

In der Forschungsliteratur besteht Einigkeit darüber, dass professionelle Kompetenz von Lehrenden von Bedeutung ist für die Bewältigung des beruflichen Alltags sowie bedeutsam ist für die Qualität von Unterricht (z.B. Kunter & Klusmann, 2010). Die dafür notwendigen Aspekte Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und pädagogisches Wissen, erwerben Lehrenden bereits im Rahmen der universitären Lehrerausbildung. Weitere Aspekte der professionellen Kompetenz sind, im Sinne des Weinertschen Kompetenzmodell (Weinert, 2001) Überzeugungen, Einstellungen und motivationale Bedingungen. Wobei davon ausgegangen werden kann, dass Einstellungen und Überzeugungen von Lehrenden ebenfalls von Bedeutung sind für das unterrichtliche Handeln und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern (z.B. Calderhead, 1996; Staub & Stern, 2002). Welche Einstellungen, bezogen auf kulturelle, soziale und leistungsbezogene Heterogenität ihrer Schülerschaft, Lehramtsstudierende bereits während ihrer universitären Ausbildung haben, steht im Fokus der Studie. Dabei werden Einstellungen als Tendenz gegenüber den fokussierten Objekten betrachtet. Diese schlägt sich in der Intensität der Bewertung der Zu- oder Abneigung nieder (Eagly & Chaiken, 1993). Dabei stellen objektsbezogene Einstellungen eine Summe von kognitiven, affektiven und verhaltensbezogenen Prozessen (Crites, Fabrigar & Petty, 1994; Eagly & Chaiken, 1993) dar. Diese kognitiven, affektiven und verhaltensbezogenen Prozesse, die den Wert, die Kosten, negative Emotionen und den eigenen kompetenter Umgang von Lehramtsstudierenden bewerten, werden bezogen auf soziale, kulturelle und leistungsbezogene heterogene Schülerschaften untersucht. Zielsetzung dieser Untersuchung ist es zu prüfen welche Einstellungen bezogen auf soziale, kulturelle und leistungsbezogene Heterogenität bereits dem Handeln von Lehramtsanwärtern zugrunde liegen. Im Anschluss an die Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Einstellungen bezogen auf soziale, kulturelle und leistungsbezogene Heterogenität erfolgte eine Befragung von 235 Lehramtsstudierenden während der Studienphasen Bachelor und Master.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektmitarbeit: Dipl. Päd. Miriam M. Gebauer (promoviert)
Projektzeitraum: 01.04.2011 – 31.03.2012
Förderungsinstitutionen: Fördermittel Professur McElvany

Projektveröffentlichungen:

Gebauer, M.M., McElvany, N. & Klukas, S. (eingereicht). Einstellungen von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern zum Umgang mit heterogenen Schülergruppen in Schule und Unterricht. In Jahrbuch für Schulentwicklung Bd. 17.

Faire und adaptive Lesekompetenzdiagnose

Das Beherrschen der im Unterricht verwendeten Schriftsprache gilt als Voraussetzung für die erfolgreiche Teilhabe am Unterrichtsgeschehen und dem damit einhergehenden Kompetenzerwerb. Neben ihrer Schlüsselfunktion in allen Bereichen schulischen Lernens stellt die Lesekompetenz als Teilkomponente der Schriftsprachlichkeit eine wichtige Handlungsressource für die soziale Interaktion und somit für die Integration in gesellschaftliche Strukturen dar. Gerade bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler benötigen individuelle Anleitung und Unterstützung zur Ausschöpfung und

Steigerung ihrer kommunikativen Handlungsmöglichkeiten, um ihnen eine optimale Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Alltag zu ermöglichen.

Die faire und verlässliche Diagnose der Kompetenzen ist eine Grundvoraussetzung für den Einsatz adäquater Förderungsmaßnahmen. Das Projekt „Faire und adaptive Lesekompetenzdiagnose“ dient der Entwicklung, der Überprüfung und dem Einsatz eines computerbasierten, adaptiven Testsystems zur fairen Erfassung der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in der dritten Klassenstufe der Grundschule. An der Schnittstelle zwischen Diagnose und Förderung verfolgt das Projekt durch Einsatz innovativer Verfahren, die hohen methodischen Standards genügen, das Ziel valide Testscores zu ermitteln. Konkret wird der Einsatz eines adaptiven Testsystems angestrebt, das sich im Gegensatz zu konventionellen Testverfahren bei der Auswahl der zur Bearbeitung vorgelegten Testfragen am Antwortverhalten der Testperson orientiert. Durch dieses Vorgehen werden höhere Differenzierungsmöglichkeiten gerade in extremen Kompetenzbereichen erzielt.

Neben dem angestrebten adaptiven Design besteht die Zielsetzung, Aspekte der Testfairness in der Konstruktion des zu entwickelnden Itempools zu berücksichtigen. Die Testprozedur wird so entworfen, dass sie frei ist von Verzerrungen für oder gegen Individuen und Gruppen. Darüber hinaus sollen Entscheidungen und Rückschlüsse, die auf Grundlage von Testresultaten getroffen werden, für alle Individuen und Gruppen in vergleichbarer Art und Weise gelten. Ein Zwischenziel des Projektes ist die Entwicklung und Kalibrierung von Itempools, die die Subdomänen Wortschatz, Dekodieren und Textverständnis fair erfassen. Die kalibrierten Itempools bilden die Basis für das adaptive Testinstrument.

Als ein Endprodukt des Projektes werden einerseits Befunde zur Fairness und Validität des Instrumentes erwartet, die eine bessere Interpretation der mit dem neuen Testverfahren gemessenen Kompetenzen im Bereich der Lesefähigkeit ermöglichen. Andererseits sind empirische Befunde über den Leistungsstand von Schülerinnen und Schülern fokussierter Subgruppen der dritten Klassenstufe des Primarbereichs ein weiteres Ziel. Etwaige Unterschiede sollen im Hinblick auf mögliche Fördermaßnahmen analysiert werden.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektmitarbeit: Dipl.-Stat. Franziska Schwabe
Dipl.-Päd. Miriam M. Gebauer (promoviert)
Projektzeitraum: 1. April 2011 bis 31. März 2014
Förderungsinstitutionen: Fördermittel Professur McElvany und Research School „Education and Capabilities“ (EduCap)

Projektveröffentlichungen:

Schwabe, F., Gebauer, M. M., & McElvany, N. (eingereicht). (Test-) Fairness – eine Herausforderung an standardisierte Leistungsdiagnostik.

Vorträge:

McElvany, N. & Schwabe, F. (2011). Was ist „fares“ Testen? Vortrag beim SDD-Nachwuchsnetzwerktreffen, 16.9.2011 in Oßmannstedt.

Entwicklung und Überprüfung von Kompetenzmodellen zur integrativen Verarbeitung von Texten und Bildern (BiTe)

Schulische Lehrmaterialien enthalten häufig schriftliche Texte kombiniert mit instruktionalen Bildern, die von Lernenden zum Zweck des Wissenserwerbs aufeinander bezogen und integrativ verarbeitet werden müssen (Schnotz, Horz, McElvany & Ullrich, 2011). Auch im beruflichen wie im privaten Alltag ist es häufig notwendig, Text- und Bildinformationen aufeinander zu beziehen und mental zu integrieren. Insofern ist die Entwicklung und Überprüfung von Kompetenzmodellen zur Text-Bild-Integration von theoretischer wie praktischer Bedeutung. Das Projekt BiTe zielt zum einen auf die Beschreibung von Kompetenzstrukturen und deren Entwicklung und verweist zum anderen auf Möglichkeiten der Förderung durch den Unterricht. Auf der Schülerebene stellen sich Fragen nach Struktur und Entwicklung dieser Kompetenz. Auf der Lehrerebene gilt es, das fachdidaktische Wissen und insbesondere die diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften hinsichtlich solcher Lernmaterialien in den Forschungsfokus zu nehmen.

Das Projekt BiTe ist ein Kooperationsprojekt der Universität Koblenz-Landau (Prof. Dr. Wolfgang Schnotz), des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin (Prof. Dr. Jürgen Baumert), der Goethe-Universität Frankfurt (Prof. Dr. Holger Horz) und der Technischen Universität Dortmund (Prof. Dr. Nele McElvany). Es wird im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ (SPP 1293) von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Zentrales Ziel der ersten Förderphase (2007-2009) war die Überprüfung von Kompetenzmodellen zur Bild-Text-Integration auf Schüler- und Lehrerebene. In dem in Dortmund und Berlin angesiedelten Teilprojekt wurde in der zweiten Förderphase (2009-2011) zum einen auf die Untersuchung der Frage fokussiert, ob diagnostische Einschätzungen von Lehrkräften bei zunehmender Kontaktdauer mit ihren Schülerinnen und Schülern akkurater werden. Zum anderen wurde in einem experimentellen Design überprüft, ob fachdidaktisches Wissen über Bild-Text-Integration durch eine videobasierte Intervention effektiv gefördert werden kann und welche Auswirkungen diagnostische Urteile für das unterrichtsbezogene Handeln der Lehrkräfte haben.

BiTe verfolgt seine Zielsetzungen anhand der Daten aus zwei Teilstudien: Eine rheinland-pfälzische Längsschnittstudie dient primär der Beantwortung schülerbezogener Fragestellungen und der Beschreibung der vorhandenen Lehrerkompetenzen in dem Bereich. An dieser Studie nehmen 48 Schulklassen (je acht Hauptschulklassen, Realschulklassen und Gymnasialklassen) teil, die in zwei Kohorten über drei Messzeitpunkte verfolgt werden. Neben Leistungstests zur Bild-Text-Integration beinhaltet die Studie auch Kontextfragebögen für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie deren Deutsch-, Biologie- und Geographielehrkräfte. Die Effekte diagnostischer Urteile auf das unterrichtsbezogene Handeln sowie moderierende Effekte des Wissens über das Thema Bild-Text-Integration werden in einer experimentellen Zusatzstudie mit 118 Lehrkräften in vier Bedingungen untersucht. In einer Berliner Vorstudie wurde im Frühjahr 2010 videobasiertes Fortbildungsmaterial entwickelt, welches dann in Dortmund eingesetzt wurde.

Für die im Berichtszeitraum beginnende dritte Förderphase ist eine Übertragung der bisherigen Fragestellungen auf den Grundschulbereich geplant. Dafür sollen analog zum Sekundarlängsschnitt 48 Grundschulklassen zu zwei Messzeitpunkten untersucht

werden. Ergänzend wird in dieser Teilstudie mittels Videoanalysen der Effekt der Unterrichtsqualität bei der Arbeit mit Bild-Text-Materialien überprüft.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung:	Dipl.-Psych. Katrin Lintorf (promoviert) Katja Scharenberg, M.A. (promoviert)
Projektmitarbeit:	Dipl.-Psych. Katrin Lintorf Dipl.-Psych. Camilla Rjosk Katja Scharenberg, M.A.
Projektzeitraum:	Phase II: 01.10.2009 - 30.09.2011; Phase III: 01.10.2011 - 30.09.2013
Förderungsinstitutionen:	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), SPP 1293

Projektveröffentlichungen international:

Schroeder, S., Richter, T., McElvany, N., Hachfeld, A., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H., & Ullrich, M. (2011). Teachers' beliefs, instructional behaviors, and students' engagement in learning from texts with instructional pictures. *Learning and Instruction*, 21(3), 403–415.

Projektveröffentlichungen national:

Lintorf, K., McElvany, N., Rjosk, C., Schroeder, S., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2011). Zuverlässigkeit von diagnostischen Lehrerurteilen – Reliabilität verschiedener Urteilsmaße bei der Einschätzung von Schülerleistungen und Aufgabenschwierigkeiten. *Unterrichtswissenschaft*, 39(2), 0102–120.

McElvany, N., Schroeder, S., Richter, T., Hachfeld, A., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2010). Texte mit instruktionalen Bildern als Unterrichtsmaterial – Kompetenzen der Lehrkräfte. *Unterrichtswissenschaft*, 38(2), 98–116.

Schnotz, W., Horz, H., McElvany, N., Schroeder, S., Ullrich, M., Baumert, J., Hachfeld, A. & Richter, T. (2010). Das BITE-Projekt: Integrative Verarbeitung von Bildern und Texten in der Sekundarstufe I. In E. Klieme, D. Leutner & M. Kenk (Hrsg.), *Kompetenzmodellierung. Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes*. Zeitschrift für Pädagogik, 56. Beiheft (S. 143–153). Weinheim: Beltz.

Ullrich, M., Schnotz, W., Horz, H., McElvany, N., Schroeder, S., Baumert, J. (in Druck). Kognitionspsychologische Aspekte der Bild-Text-Integration. *Psychologische Rundschau*.

Qualifikationsarbeiten BiTe:

Albers, Anna (in Vorb.): Zum Einfluss von Diagnosen auf das unterrichtliche Handeln von Lehrkräften (Diplomarbeit).

Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration

Untersuchungen zeigen, dass ein Zusammenhang zwischen der Ausprägung der Motivation von Schülerinnen und Schülern und ihren schulischen Leistungen besteht (OECD 2004; Wild & Krapp, 1995). Es wird angenommen, dass eine hohe Motivation einen positiven Effekt auf die Leistungsentwicklung hat. In internationalen Schulleistungsstudien konnten vergleichsweise hohe Ausprägungen motivationaler Variablen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund beobachtet werden (z.B. Stanat & Christensen, 2006). Gleichzeitig wurde wiederholt ein signifikant reduzierter Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund im Vergleich zu ihren Peers ohne Migrationshintergrund demonstriert (Mullis, Martin & Gonzales, 2004; OECD, 2010). Gruppenunterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund in maladaptiven motivationalen Dimensionen (z.B. Misserfolgsvermeidung oder Disengagement), könnten möglicherweise eine Erklärung für das beschriebene Paradox darstellen. Die Zielsetzung des Projektes „Schulbezogene Motivation im Kontext von Migration“ besteht in der vergleichenden empirischen Untersuchung der

motivationalen Orientierungen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Untersucht werden Niveau und Entwicklung sowie Determinanten und Effekte verschiedener Dimensionen schulbezogener Motivation in kulturell und sprachlich heterogen zusammengesetzten Schülergruppen. Grundlage für die Analysen bilden Daten aus den Klassen 6-7 und 10-11 aus der Panel Study at the Research School ‚Education and Capabilities‘ in North Rhine-Westphalia (PARS) (2009-2011) sowie Daten aus einer für November 2011 geplanten Erhebung in ca. 35 vierten Klassen in Dortmund und umliegenden Städten. Die schulbezogene Motivation der Schülerinnen und Schüler wird mit den 11 Subskalen, der im Rahmen des Projektes ins Deutsche übersetzten Motivation and Engagement Scale (Martin, 2010, 2011) erfasst. Einschlägige Befunde können Hinweise für Forschung und pädagogische Praxis im Bereich der schulischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund geben.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektmitarbeit: Dipl.-Psych. Rebecca M. Hartmann
Dipl.-Päd. Miriam M. Gebauer (promoviert)
Projektzeitraum: 01.10.2010 – 30.09.2013
Förderungsinstitutionen: Fördermittel Professur McElvany und Research School Education and Capabilities (EduCap)

Projektveröffentlichungen:

Hartmann, R. M. & El-Khechen, W. (eingereicht). Bildungspartizipation und Lesekompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Multikriteriale Bildungsziele an Schulen in Zusammenhang mit Schul- und Unterrichtsqualität

„Das grundlegende Ziel schulischer Arbeit ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung zu vermitteln. Dabei sind personale, soziale und fachliche Bildung aufeinander bezogene Aufgaben. [...]“ (MSWWF, 1998; s. auch Kunter, 2005). Sozialisations- und bildungstheoretische Ansätze wie auch empirische Forschungsbefunde verweisen auf die grundlegende Bedeutung von Schule als einem spezifischen sozialen Umfeld, das Schülerinnen und Schüler bedeutend in ihrer Entwicklung beeinflusst (Fend & Stöckli, 1997; Gruehn, 1995). Diese Bedeutung gewinnt die Schule für Kinder und Jugendliche insbesondere durch spezifische Merkmale (z.B. Regeln), Lernerfahrungen und Interaktionen mit Lehrpersonen und Peers. Als multikriteriale Zielbereiche von Schule können neben kognitiven Kompetenzen auch psychisches Wohlbefinden, Persönlichkeitsmerkmale, soziale Kompetenzen und Arbeitsverhalten bzw. motivationale Orientierungen identifiziert werden (vgl. Baumert & Köller, 2000; Fend, 1980; Helmke et al., 2007; Kunter, 2005).

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist die Untersuchung der Frage, inwieweit es Schulen bis zum Ende der Pflichtschulzeit gelingt, multikriteriale Ziele zu erreichen. Dabei soll überprüft werden, ob Schulcluster zu unterscheiden sind, die die ausgewählten multikriterialen Ziele in unterschiedlichem Ausmaß erreichen. Es soll weitergehend der Frage nachgegangen werden, welche Merkmale einer Schule, welche Zielbereiche positiv beeinflussen und zur Erreichung der vielfältigen Ziele führen.

Als Hauptzielgruppe der Untersuchung wurden Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe an unterschiedlichen Schulformen ausgewählt. Ein Kohortenvergleich soll aber auch siebte Klassen der gleichen Schulen einbeziehen. Für die Jugendlichen, die Gymnasien oder Gesamtschulen besuchen, wird ein Längsschnittdesign mit einem zweiten Erhebungszeitpunkt in der 11. Klasse realisiert. Die Datenerhebung erfolgt im Rahmen der PARS-Studie der Research School Education and Capabilities in Nordrhein-Westfalen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Fragebögen befragt, die zum einen ausgewählte Konstrukte aus jedem der Zielbereiche und zum anderen zentrale Merkmale der Schule und des Unterrichts umfassen. Zusätzlich werden Leistungstests erhoben. Als Projektergebnisse werden Erkenntnisse darüber erwartet, wie gut es Schulen gelingt, multikriteriale Ziele zu erreichen und welche Bedingungsfaktoren in welchem Ausmaß relevant sind.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung:	Prof. Dr. Nele McElvany
Projektmitarbeit:	Dipl.-Psych. Wahiba El-Khechen
Projektzeitraum:	01.10.2010 – 30.09.2013
Förderungsinstitutionen:	Research School Education and Capabilities (EduCap) und Fördermittel Professur McElvany

Potential der Erstsprache zur Förderung sprachlicher Kompetenzen

Aufgrund seiner Bedeutung für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe steht der Spracherwerb von Kindern nicht-deutscher Familiensprache zunehmend im Fokus wissenschaftlicher Forschung, pädagogischer Praxis und Bildungsadministration (Gogolin, Neumann & Roth, 2003). Dabei wurde in der Debatte um eine erfolgreiche Sprachförderung der Wortschatz von Schülerinnen und Schülern als eine theoretisch, wie empirisch wichtige Voraussetzung und wesentliche Bedingung für den Bildungserfolg identifiziert. Wortschatz kann implizit oder explizit gelernt werden. Die Theory of Learning from Context von Sternberg (1987) bildet einen theoretischen Rahmen der impliziten Instruktion: Wortschatzerwerb erfolgt durch das Ableiten unbekannter Wörter aus dem Kontext eines gelesenen Textes. Der Prozess der Bedeutungsentnahme ist schwieriger für Kinder mit einem geringen Wortschatzumfang und dadurch eingeschränktem Textverständnis (Sternberg & Powell, 1983), was besonders für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache anzunehmen ist. Vor dem Hintergrund der Theory of Learning from Context (Sternberg, 1987), Ergebnissen der Berliner Längsschnittstudie (McElvany & Becker, 2007) und Befunden aus verschiedenen internationalen Studien (z.B. Carlo et al., 2004; Denton et al., 2004; Durán et al., 2010) wurde ein Projekt mit folgenden übergeordneten Forschungsfragen durchgeführt:

- (1) Ist das Wortschatzlernen aus dem Text-Kontext eine effektive Methode zum Wortschatzerwerb (Replikation früherer, insbesondere angloamerikanischer Studien)?
- (2) Erwerben Kinder mit türkischer Familiensprache weniger neuen Wortschatz aus dem Kontext eines Textes auf Deutsch im Vergleich zu Kindern deutscher Familiensprache?
- (3) Ist bei Kindern türkischer Familiensprache der Wortschatzerwerb aus dem sprachlichen Kontext eines deutschen Textes effektiver, wenn vorher der gleiche Text in Türkisch gelesen wurde als wenn der Text ausschließlich auf Deutsch oder auf

Deutsch mit ergänzender Übersetzung der einzelnen Zielwörter in Türkisch präsentiert wird?

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde ein (quasi)experimentelles Prä/Post-Test-Design gewählt. An der Studie nahmen N = 212 Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse mit türkischer bzw. deutscher Familiensprache teil, deren Wortschatz bezüglich der Zielwörter im Interventionstext vor und nach dem Textlesen in den vier experimentellen Bedingungen erfasst wurde.

Erste Analysen unterstützen frühere Ergebnisse, dass Wortschatzlernen aus dem Kontext eines Textes effektiv ist; dies gilt sowohl für Kinder mit türkischer als auch mit deutscher Familiensprache. Auch deuten die Analysen darauf hin, dass Kinder mit türkischer Familiensprache substantiell weniger neuen deutschen Wortschatz aus einem deutschen Text lernen als Kinder mit deutscher Familiensprache. Erste Befunde unterstützen aber nicht die Hypothese, dass der Wortschatzerwerb in der Zweitsprache höher ist, wenn die Erstsprache mit einbezogen wird. Vertiefende Analysen unter Einbeziehung relevanter Kontrollvariablen (v.a. der Sprachkompetenzen in den beiden Sprachen) stehen jedoch aktuell noch aus.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektleitung: Prof. Dr. Nele McElvany
Projektmitarbeit: Dipl.-Psych. Wahiba El-Khechen
Dipl.-Päd. Miriam M. Gebauer (promoviert)
Dipl.-Psych. Karin Guill (promoviert)
Stephanie Klukas, M. ed. (25% vom 01.09.-30.10.2011)
Projektzeitraum: 01.10.2010 – 30.09.2013
Förderinstitutionen: Research School Education and Capabilities (EduCap) und Fördermittel
Professur McElvany

Projektveröffentlichungen:
Hartmann, R. M. & El-Khechen, W. (eingereicht). Bildungspartizipation und Lesekompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Selbstwirksamkeit von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund: Differenzielle Erwerbsformen, diagnostische Fähigkeiten der Lehrkräfte und Bedeutung für die Leistungsentwicklung

Im Fokus der Studie steht das Konstrukt der Selbstwirksamkeitsüberzeugung, welches als individuelles, aber durch soziale und institutionelle Faktoren beeinflussbares Schülermerkmal von erheblicher Bedeutung für die Verbesserung des Kompetenzerwerbs und der Bildungsteilhabe von Kindern mit Migrationshintergrund ist (Bandura, 1986). Zentrales Ziel des Vorhabens ist die Aufklärung von Mechanismen, die zu einer Verbesserung der Bildungschancen, speziell für Kinder mit Migrationshintergrund, beitragen. Mit der Selbstwirksamkeitsüberzeugung steht dabei ein wesentliches Merkmal von Bildungs- und Lernprozessen im Fokus. Selbstwirksamkeitsüberzeugung bezeichnet die subjektive Gewissheit über eigene Kompetenzen und Fähigkeiten bezogen auf die erfolgreiche Umsetzung und Bewältigung neuer oder schwieriger Aufgaben. Leistungs- und Bildungserfolg werden zu einem bedeutenden Teil durch die fachspezifische Selbstwirksamkeitsüberzeugung vorhergesagt (z.B. Mittag, Kleine & Jerusalem, 2002; Pajares & Urdan, 2006).

Im Rahmen dieses Vorhabens werden Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund an den Bildungsgängen Hauptschule und Gymnasium anhand

eines Mehrebenen-Vergleichsgruppendedesigns mit zunächst zwei Messzeitpunkten untersucht. Das Projekt wird in zwei Teilprojekte differenziert am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) sowie am Leibniz Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) durchgeführt. Zentrales Anliegen des Teilprojekts am Standort Dortmund ist die differenzielle Untersuchung der Erwerbsformen von Selbstwirksamkeitsüberzeugung mit dem Ziel, Kombinationsgefüge der Erwerbsformen sowie Unterschiede in der Ausprägung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung bei den in den Fokus genommenen Gruppen festzustellen. Weiterer Schwerpunkt ist die Überprüfung einer möglicherweise differenziellen prädiktiven Bedeutung von Selbstwirksamkeitsüberzeugung für die Leistungs- und Motivationsentwicklung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Die dazu parallel erfasste diagnostische Kompetenz der Lehrkräfte, ist Schwerpunkt der Arbeiten am IPN und soll darüber Aufschluss geben, inwieweit Lehrende motivationale Schülermerkmale wie die Selbstwirksamkeitsüberzeugung adäquat beurteilen können und welche Bedeutung die Akkuratheit der Einschätzung für die Unterrichtsgestaltung und die Veränderung von Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Leistung der Schülerinnen und Schüler hat.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Wilfried Bos, Prof. Dr. O. Köller (IPN, Universität Kiel)
Projektleitung:	Dipl.-Päd. Miriam M. Gebauer (promoviert)
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Miriam M. Gebauer (promoviert), NN, NN
Projektzeitraum:	01.11.2011 – 31.10.2014
Förderungsinstitutionen:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

A Dynamic Effective Knowledge Base for Quality in Education (ADDITION). European Collaborative Research Project (ECRP)

1. Theorierahmen und Forschungsfragen

Das Ziel des europäischen Gesamtprojektes unter dem Dach der European Science Foundation (ESF) besteht in der Weiterentwicklung des Dynamic Model of Educational Effectiveness (Creemers & Kyriakides, 2008), um einen theoretisch basierten und empirisch fundierten Rahmen für bildungspolitische Entscheidungen im Kontext von Schul- und Unterrichtsentwicklung und Evaluation zu schaffen und um zur Verbesserung von Schülerleistungen beizutragen. In Anlehnung an das Dynamic Model werden dabei die Einflüsse von Schüler-, Klassen-, Schul- und Systemebene auf die Schülerleistungen in Grundschulen in einem Längsschnittdesign über zwei Messzeitpunkte mehrebenenanalytisch betrachtet.

Der Fokus des deutschen Teilprojektes richtet sich dabei auf die Identifizierung von Einflüssen der Schul- und Systemebene auf die Schülerleistungen unter besonderer Berücksichtigung des schulischen Kontexts, kompositorischer Effekte auf Klassenebene sowie des sozioökonomischen Status der Schülerschaft. Im Hinblick auf die in Deutschland nach wie vor stark ausgeprägte Koppelung zwischen sozioökonomischem Status der Schülerinnen und Schüler und deren schulischen Leistungen (Baumert, Stanat, & Watermann, 2006; Bos et al., 2007) sehen wir hier einen dringenden Forschungsbedarf.

Folgende Fragestellungen sind für die längsschnittlichen Analysen von zentraler Bedeutung:

1. Hat die Nutzung verschiedener Muster von Schulleitungshandeln indirekte oder direkte Einflüsse auf die Schülerleistungen, so dass die Einbeziehung in das Dynamic Model gerechtfertigt wird?
2. Inwieweit hat die Innovationsbereitschaft der Lehrkräfte auf Schulebene Einfluss auf die Unterrichtsqualität und die Schülerleistungen?
3. Welche Formen und Arbeitsweisen der Lehrerkooperation bzw. professioneller Lerngemeinschaften innerhalb des unterrichtenden Personals tragen zur Erklärung der Schülerleistungen bei?
4. Welche Bemühungen und Strategien für Schulentwicklung können in Schulen identifiziert werden und welche direkten bzw. indirekten Auswirkungen auf die Schülerleistungen zeigen sich?
5. Welche dieser Bemühungen und Strategien erweisen sich als erfolgreich bei der Entwicklung des Schülerlernens unter Berücksichtigung der Verschiedenheit von Schulen im Hinblick auf die Schülerleistungen?

2. Methodische Anlage

Durch das Längsschnittdesign dieser Studie wird die Betrachtung von Lernzuwachsen zwischen den Messzeitpunkten und auch deren Vergleich zwischen den insgesamt 7 Teilnehmerländern möglich. Folglich können auch länderspezifische Gründe für unterschiedliche Lernzuwächse in Abhängigkeit von verschiedenen Aspekten auf System- und Schulebene analysiert werden.

3. Forschungsbefunde

Die Ergebnisse dieses Projektes sollen als theoretisch geleitete und empirische fundierte Basis für Entscheidungen im Kontext von Schulentwicklungsmaßnahmen, Bildungspolitik und Evaluation von Schulpolitik dienen. Ferner können die Ergebnisse dieser Studie auch für die Entwicklung der Qualität der einzelnen Schule hilfreich sein. Bis Ende 2011 findet die Verarbeitung und Skalierung der erhobenen Daten statt. Erste Analysen werden ab dem 1. Quartal 2012 durchgeführt werden können.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels & Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Michael Pfeifer
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Mario Vennemann
Projektzeitraum:	01.10.2009-30.09.2012
Förderungsinstitutionen:	European Science Foundation (ESF), Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Professionelle Lerngemeinschaften, Unterrichtsqualität und Schülerkompetenzen in Grundschulen

In Anknüpfung an internationale Diskurse und Forschungsbefunde zu professional learning communities soll das Dissertationsvorhaben im Grundschulbereich untersuchen, inwieweit Formen professioneller Lehrerkooperation im Sinne der Merkmale und Ziele von professionellen Lerngemeinschaften (PLG) vorfindbar sind und welche Effekte sich auf die Qualität der Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsentwicklung durch Lehrkräfte einerseits und auf Schülerkompetenzen andererseits zeigen. Die Studie greift auf den Theorierahmen der „Lernenden Organisation“ (bei Senge und Argyris/Schön), in dem Teamlernen eine besondere Rolle spielt und als Keimzelle von Organisationslernen gilt, zurück.

Das Dissertationsvorhaben ist eingebettet in die Längsschnittstudie ADDITION, die im internationalen Vergleich an die TIMSS-Untersuchung in Grundschulen angekoppelt ist und über ein Schuljahr (4. Klasse) in 54 deutschen Grundschulen den Lernzuwachs von Grundschüler/innen in Mathematik und Naturwissenschaften in Abhängigkeit von System-, Schul- und Unterrichtsmerkmalen erforscht.

Forschungsleitende Fragestellungen:

- (1) Welche Formen von institutionalisierten Teams und welche Muster professioneller Lehrerverkooperation mit Bezug zu Merkmalen von PLGs existieren in den Grundschulen?
- (2) Welche Kooperationsfelder und -tätigkeiten und somit Elemente professioneller Kooperation lassen sich in unterschiedlichen Niveaus von PLGs vorfinden?
- (3) Welche Ziele, insbesondere hinsichtlich der Unterrichtsentwicklung und des Lernerfolgs bei den Lernenden, werden durch PLGs erreicht?
- (4) Lassen sich Zusammenhänge zwischen professioneller Kooperation, Unterrichtsqualität und Schülerkompetenzen feststellen?

Methodische Anlage:

Aus der ADDITION-Untersuchung werden die Lehrerdaten zum Kooperationshandeln in institutionalisierten Teams (Jahrgangs- oder Fachteams) und zum Unterrichtshandeln auf Schulebene aggregiert und in Verbindung zu Schülermerkmalen und Kompetenzdaten (Lernzuwachs in Mathematik und Naturwissenschaften) sowie zu Schülerurteilen zur Unterrichtsqualität ausgewertet. Die Analysemodelle sehen vor, dass Effekte des Kooperationshandelns der Lehrkräfte in Form von Merkmalen professioneller Lerngemeinschaften auf die Unterrichtsqualität und den Lernzuwachs bei Schüler/innen geprüft werden.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels
Projektleitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Tobias Mai
Projektzeitraum:	01.10.2010 – 30.09.2013
Förderungsinstitutionen:	Eigenmittel Professur Holtappels und Research School Education and Capabilities (EduCap)

EERA Spring School on Advanced Methods in Educational Research

Die European Educational Research Association (EERA) hat das IFS und die Universität Göteborg damit beauftragt, gemeinsam eine Reihe von Spring Schools on Advanced Methods in Educational Research durchzuführen. Mit dem internationalen Kooperationsprojekt soll das Repertoire der erziehungswissenschaftlichen Forschung in Europa mit innovativen Methoden und Ansätzen erweitert werden.

Die erste Spring School wurde 2011 in Dortmund durchgeführt. Das Thema waren sogenannte Hybrid Modelle mit kontinuierlichen und kategorialen latenten Variablen. An der Spring School nahmen TeilnehmerInnen aus 15 Ländern teil. Die Hauptreferentin Professorin Katherine E. Masyn, PhD. (Harvard University) präsentierte jüngste Entwicklungen in der Analyse von latenten Variablen mit Hilfe der Mplus-Modellierungs-Software. Die zweite Spring School wird in Göteborg stattfinden

und von Prof. Dr. Ludger Wößmann (ifo Institut/LMU München) geleitet. Er wird innovative Ansätze zu Kausalanalysen mit Beobachtungsdaten vorstellen.

Die Spring School zeichnet sich dadurch aus, dass alle 25 TeilnehmerInnen ein Reisestipendium erhalten. Die TeilnehmerInnen durchlaufen hierfür ein Bewerbungsverfahren. Aufgrund der hohen Bewerberzahl ist somit die Auswahl exzellenter NachwuchswissenschaftlerInnen möglich. Die europäische Vernetzung unter den TeilnehmerInnen ist ein weiteres Outcome der Spring School.

Projektleitung: Prof. Dr. Wilfried Bos (IFS), Prof. Dr. Jan-Eric Gustafsson,
Prof. Dr. Monica Rosen (beide Universität Göteborg),
Dipl.-Päd. Rolf Strietholt (IFS)
Projektzeitraum: ab 2011
Förderungsinstitutionen: EERA, BMBF

Bildungsbericht Metropole Ruhr

Der Bildungsbericht Ruhr soll eine umfassende Analyse des Bildungswesens in der Metropole Ruhr liefern, die sich über die gesamte Bildungsbiografie erstreckt und auf dieser Basis zusätzlich Handlungsempfehlungen für die künftige Ausgestaltung des Bildungswesens geben. Dabei werden Stärken und Schwächen der gesamten Region und einzelner Teilregionen aufgezeigt. Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge sind dabei grundsätzlich auf gemeindeübergreifendes und abgestimmtes lokales Handeln angelegt.

Mit dem Bildungsbericht Ruhr besteht die Möglichkeit, vorhandene Initiativen zu benennen und zu verknüpfen. Insofern steht eine bildungsberichts-basierte Strategie nicht in Konkurrenz zu bestehenden Initiativen, sondern versteht sich als komplementäre Innovation.

Projektpartner sind der Regionalverband Ruhr (RVR), das Institut für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund (IFS) und die Stiftung Mercator.

Der Bildungsbericht Ruhr wird von einem Wissenschaftlichen Konsortium erstellt, dem mehr als 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Universität Dortmund sowie einem unabhängigen Forschungsinstitut angehören.

Die Arbeit des wissenschaftlichen Konsortiums erstreckt sich dabei – unter besonderer Berücksichtigung von Schnittstellen und Übergängen – auf fünf Module, die an der Bildungsbiografie orientiert sind:

- Frühkindliche Bildung
- Allgemein bildende Schulen
- Berufliche Bildung/Fort- und Weiterbildung
- Hochschulbildung
- Bildungspotentiale jenseits formaler Bildung – eine Herausforderung für die (regionale) Bildungsberichterstattung

Ergänzt werden die Module um ein vorangestelltes Basismodul, in dem bildungsrelevante gesellschaftliche Eckdaten wie der demografische Wandel, die

Sozialstruktur, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wandel der Familienverhältnisse der Metropole Ruhr anhand ausgewählter Indikatoren beschrieben werden.

In allen Modulen erfolgt die Darstellung der Inhalte anhand der Beschreibung von Kontexten und Rahmenbedingungen, Angebotsstrukturen und Nutzungsverhalten, Prozessen, Wirkungen und Erprobungsfeldern guter Praxis.

Im Juni 2011 wurde ein Entwurf des Bildungsberichts Ruhr in der Verbandsversammlung des RVR vorgestellt. Seitdem werden bis zum Redaktionsschluss im August/September 2011 Gespräche mit Bildungsakteuren der Region und den Kommunen geführt. Die Schlussfassung des Bildungsberichts Ruhr wird voraussichtlich im November 2011 der Verbandsversammlung des RVR vorgelegt und im Januar 2012 im Rahmen einer Veranstaltung zum Bildungsbericht und zur Bildungsregion Ruhr einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
in Kooperation mit dem Wiss. Konsortium, vor allem aus den Universitäten Bochum, Duisburg-Essen und Dortmund (im IFS unter Mitwirkung von Prof. Dr. H.G. Holtappels und Dr. E. Rösner)

Projektleitung: Dr. Nils Berkemeyer

Projektmitarbeit: Dipl.-Päd. Annika Hillebrand
Dipl.-Päd. Janina Kaufmann
Studentische Hilfskräfte: Nina Kroner, Carla Steves, Anna Uvermann

Projektzeitraum: 01.12.2010-31.12.2011

Förderungsinstitutionen: Regionalverband Ruhr (RVR) und – zum größeren Teil – die Stiftung Mercator

Projektveröffentlichungen:

Wissenschaftliches Konsortium Bildungsbericht Ruhr (2011). Bildungsbericht Ruhr – Zwischenbericht. Vorlage in der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr am 20.06.2011.

Panel Study at the Research School ‘Education and Capabilities’ in North Rhine-Westphalia (PARS)

Das Projekt PARS (Panel Study at the Research School ‘Education and Capabilities’ in North Rhine-Westphalia) stellt eine Längsschnittuntersuchung dar, die im Rahmen der Research School Education and Capabilities der Universität Bielefeld und der Technischen Universität Dortmund durchgeführt wird. Ziel der Studie ist es, die Auswirkungen differenter Lern- und Bildungschancen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt unter dem Aspekt der Verwirklichungsgerechtigkeit zu untersuchen. Der Fokus wird dabei auf die sozialen und linguistischen Kompetenzen gelegt.

In Ergänzung zu PARS wurde PARS-F initiiert. PARS-F folgt demselben Forschungsdesign wie PARS mit dem Fokus auf Förderschulen. Zusätzlich wird zur Erweiterung von PARS die Studie PARS-B etabliert. Mit PARS-B werden die Entwicklungsverläufe von Schülerinnen und Schülern aufgezeichnet, die die Regelschule nach dem 10. Jahrgang verlassen.

Die Durchführung und Auswertung von PARS, PARS-F und PARS-B findet in Zusammenarbeit mit den Promovierenden der Graduiertenschule statt. Die Dissertationsthemen der Graduierten der Research School werden in den Erhebungen

berücksichtigt. Die Erhebungen finden in jährlichen Rhythmus (Schuljahr 2009/10 bis Schuljahr 2011/12) an 50 Sekundarschulen in Nordrhein-Westfalen in zwei Kohorten (5-7 Jahrgangsstufe und 9-11 Jahrgangsstufe) statt. Neben den Schülerinnen und Schülern werden auch die Eltern, die Schulleitungen, die Lehrkräfte und das weitere pädagogisch tätige Personal befragt.

Zur Erhebung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in PARS werden an den Regelschulen die Testinstrumente aus der Studie NEPS (National Educational Panel Study) eingesetzt. Für PARS-F wurden eigene Instrumente entwickelt.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos (Dean of Study)
Projektleitung: PD Dr. Tobias C. Stubbe
Projektmitarbeit: Dipl.-Soz.-Wiss. Magdalena Buddeberg
Dipl.-Stat. Claudia Dohe
Dipl.-Päd. Daniel Kasper
Dipl.-Päd. Anke Walzebug
Projektzeitraum: 18.03.2008-31.12.2012
Förderungsinstitution: Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT)

Projektveröffentlichungen:

Goy, M., Gröhlich, C., Strietholt, R., Stubbe, T. C., Bos, W. & Kanders, M. (2010). Panelstudien als Antworten auf Forschungsdesiderate in der Sekundarstufe I. In N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels & N. McElvany (Hrsg.), Jahrbuch der Schulentwicklung. Band 16. Daten, Beispiele und Perspektiven (S. 37–70). Weinheim: Juventa.

Implementierung und Evaluation der Methodenausbildung an der Fakultät 12 der Technischen Universität Dortmund (IEM)

Forschungsmethoden stellen eine Schlüsselkompetenz nicht nur für angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sondern auch für Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler bzw. Soziologinnen und Soziologen in anderen Berufsfeldern dar. Methodisch arbeiten bedeutet, etwas planmäßig, überlegt, durchdacht bzw. schrittweise zu tun. Um in einer Wissenschaft intersubjektiv überprüfbare Aussagen machen zu können, ist die Anwendung anerkannter Forschungsmethoden zwingend notwendig. Aus diesem Grund soll eine qualifizierte Methodenausbildung an der Fakultät 12 in allen Phasen des Studiums sichergestellt werden. Dabei soll insbesondere die Struktur des Bachelor-/Masterstudiums (Erziehungswissenschaft und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt Sozialwissenschaft) berücksichtigt werden.

Ziele: Im Rahmen des Projekts soll das vorhandene Konzept zur Methodenausbildung an der Fakultät 12 konkretisiert und implementiert werden. Es muss geklärt werden in welchen Bereichen Lehrveranstaltungen für Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler sowie Soziologinnen und Soziologen gemeinsam angeboten werden können und wo spezielle Seminare für die Einzelnen Disziplinen notwendig sind. Darüber hinaus soll die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Fachbereich Statistik und der Fachdidaktik geprüft werden.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung: PD Dr. Tobias C. Stubbe
Projektmitarbeit: Dipl.-Soz.-Wiss. Magdalena Buddeberg

Projektzeitraum: Dipl.-Stat. Claudia Dohe
01.09.2007-30.09.2011
Förderungsinstitution: Dipl.-Päd. Daniel Kasper
Fakultät 12 der TU Dortmund
Projektveröffentlichungen: Dipl.-Päd. Anke Walzebug
interne Berichte für die Fakultät

SCHACHZUG – Eine Studie zu Schach als Unterrichtsfach

Bundesweit entscheiden sich immer mehr Schulen dafür, Schach als verpflichtendes Unterrichtsfach einzuführen. Die Erfahrungen der beteiligten Lehrkräfte sowie erste wissenschaftliche Studien weisen in die Richtung, dass das Erlernen und regelmäßiges Spielen von Schach positive Auswirkungen auf das Aufmerksamkeitsvermögen und die Konzentrationsfähigkeit, auf die schulischen Kompetenzen sowie auf das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler hat. SCHACHZUG – Eine Studie zu Schach als Unterrichtsfach untersucht in diesem Zusammenhang, auf welche Weise Schach als Unterrichtsfach an Schulen implementiert wird, welche Veränderungen sich dadurch für den Schulalltag ergeben und inwiefern sich Schach auf die Fähigkeiten und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Bislang wurden im Rahmen vorbereitender Studien folgende qualitative und quantitative Erhebungen durchgeführt: (1.) Im Sommer 2010 wurden an einer Dortmunder Grundschule 29 Zweitklässlerinnen und Zweitklässler interviewt, die seit einem Jahr eine Stunde Schachunterricht pro Woche erhalten. Mit Hilfe von Unterrichtsbeobachtungen in Schachschulstunden und vertiefenden Gesprächen mit der Schachlehrkraft und den Klassenlehrkräften wurde ein Interviewleitfaden erstellt, mit dem zentrale (Hintergrund-) Informationen der Schülerinnen und Schüler eruiert werden konnten. Ergebnisse dieser qualitativen Erhebung wurden (2.) für die Konstruktion der Fragebögen genutzt, die zu insgesamt drei Messezeitpunkten an vier Schulen unterschiedlicher Schulformen in Deutschland eingesetzt werden. In dem Zeitraum von Frühjahr 2010 bis Frühjahr 2012 werden dazu insgesamt 101 Schülerinnen und Schüler zu ihren Einstellungen zu Schach als Unterrichtsfach befragt und in der Domäne Mathematik und in ihrer Konzentrationsfähigkeit getestet. Schließlich findet (3.) im Herbst 2011 eine Online-Befragung der Lehrerinnen und Lehrer an den beteiligten SCHACHZUG-Schulen statt. Die Lehrkräfte werden befragt, wie sie Schach als Unterrichtsfach wahrnehmen, sowohl in Bezug auf ihren eigenen Unterricht und ihren Schulalltag als auch hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Vorstudien soll ein Projektantrag geschrieben werden, um an einer größeren Stichprobe die genannten – und ggf. weitere – Forschungsfragen zu untersuchen.

Projektleitung: PD Dr. Tobias C. Stubbe
Projektmitarbeit: Dipl.-Soz.-Wiss. Magdalena Buddeberg
Dipl.-Stat. Claudia Dohe
Dipl.-Päd. Daniel Kasper
Dipl.-Päd. Anke Walzebug
Projektzeitraum: 01.04.2010-31.12.2012 (Vorstudie)
Förderungsinstitution: –

Untersuchung zur Verlängerung von Unterrichtsstunden (UVUS)

Der Zeitumfang für Unterrichtsfächer ist zwar gesetzlich festgelegt, die Entscheidung über die Länge einer Unterrichtseinheit liegt in NRW jedoch bei den Schulen selbst. Um neuere Lehr- und Lernmethoden – wie die Förderung zum selbstständigen Lernen – besser umsetzen zu können, entscheiden sich immer mehr Schulen zu einer Veränderung des Stundentakts in Richtung längerer Unterrichtseinheiten. Welche Veränderungen in Folge des veränderten Unterrichtstakts von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden, wird mit der Studie UVUS untersucht.

UVUS stellt eine Zusatzuntersuchung zur Längsschnittsstudie PARS dar. An sechs weiterführenden Schulen in NRW wurden dazu die Lehrkräfte, sowie die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5/6, 8 und 11 mittels eines quantitativen Fragebogen zur Einstellung und Wahrnehmung des veränderten Stundentakts befragt. Die Erhebung fand im Zeitraum zwischen Februar und Juli 2011 statt. Ziel der Untersuchung ist es aufzuzeigen, inwieweit eine Verlängerung einzelner Unterrichtseinheiten dazu beitragen kann, die Lerngelegenheiten von Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Zudem sollen Herausforderungen bei der Umstellung des Stundentakts aufgedeckt werden.

Projektleitung:	PD Dr. Tobias C. Stubbe
Projektmitarbeit:	Dipl.-Soz.-Wiss. Magdalena Buddeberg Dipl.-Päd. Anke Walzebug
Projektzeitraum:	01.01.2011-31.12.2011
Förderungsinstitution:	–
Projektveröffentlichungen:	ab 2012

Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen (Zentralabitur NRW)

Um die Qualität zentraler schriftlicher Abiturprüfungen dauerhaft zu sichern, hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW ein externes Begutachtungsverfahren zur Qualitätssicherung der Abituraufgaben eingeführt. Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) wurde beauftragt, ein externes Begutachtungsverfahren der Abituraufgabenentwicklung und -bewertung zu organisieren und eine wissenschaftliche Begleitforschung des Zentralabiturs in Nordrhein-Westfalen durchzuführen. Nordrhein-Westfalen ist das erste Bundesland, das konsequent Wissenschaft, Fachdidaktik und Unterrichtspraxis bei der Entwicklung und Genehmigung zentral gestellter Abituraufgaben im Interesse der Abiturientinnen und Abiturienten zusammenführt.

Im September 2008 wurde erstmals für den Abiturjahrgang 2009 eine „Unabhängige Kommission zur Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen“ unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. Bos eingerichtet. Mitglieder der Kommission sind einschlägige Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft (Prof. Dr. Detlev Leutner, Prof. Dr. Andreas Schleicher und Prof.‘in Dr. Petra Stanat) und aus dem Schulbereich (Vorsitzende der Direktorenvereinigungen der Gymnasien und Gesamtschulen in NRW). Die Aufgabe der Unabhängigen Kommission besteht darin, das Ministerium bei der Ablaufsteuerung des Abiturs zu beraten und über die fachdidaktische und schulpraktische Tauglichkeit der Aufgaben in den am häufigsten gewählten Abiturfächern zu entscheiden.

Von der Unabhängigen Kommission wurden seit 2008 für 19 Fächer unabhängige Fachkommissionen mit jeweils zwei Wissenschaftlern (einem Fachdidaktiker, einem Fachwissenschaftler) sowie drei fachlich im Schuldienst tätigen Lehrkräften erfolgreich eingerichtet, welche die von den staatlichen Kommissionen entwickelten Abituraufgaben überprüfen. Die enge Verbindung von Wissenschaft und Schulpraxis, die durch den intensiven Dialog zwischen den beteiligten Kommissionen gewährleistet wird, wird sich langfristig auch auf die wissenschaftliche Forschung und die Lehrerbildung an den Universitäten auswirken.

Die wissenschaftliche Begleitforschung umfasst jährlich eine schriftliche Befragung der Kommissionsmitglieder und in den Jahren 2009 und 2010 zusätzlich eine schriftliche Lehrerbefragung. Im Rahmen von Qualifikationsarbeiten werden außerdem die Abituraufgaben von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Englisch und Mathematik sowie die von Lehrkräften ausgefüllten Bewertungsbögen zu den Schülerlösungen ausgewertet. Im Fach Mathematik wurde außerdem den Mathematik-Leistungskursschülerinnen und -schülern der voruniversitäre TIMSS-Test vorgelegt und die Ergebnisse mit dem Zentralabiturergebnissen verglichen.

Die Lehrerbefragung in 2010 etwa ergibt, dass sich hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Bewertungen im Abitur seit der Einführung des Zentralabiturs die Vergleichbarkeit von Prüfungsergebnissen sowohl innerhalb einer Schule als auch zwischen den Schulen in NRW zugenommen hat. Die Veränderungen hinsichtlich der Aufgabencharakteristika, Anspruchsniveau, Komplexität und Fairness aufgrund der Einführung des Zentralabiturs sehen die befragten Lehrpersonen in NRW ambivalent. Etwa die Hälfte der Lehrpersonen schätzen ein, dass das Anspruchsniveau und die Fairness der Abituraufgaben gleich geblieben seien. Fragt man die Lehrpersonen in NRW, ob aus ihrer Perspektive die Einführung des Zentralabiturs zu einer gestiegenen Gerechtigkeit bei der Benotung der Abituraufgaben geführt hat, zeigt sich ebenfalls kein einheitliches Bild: Während je ein gutes Viertel eine Zu- bzw. Abnahme der Gerechtigkeit angeben, sehen knapp die Hälfte der Lehrpersonen keine Veränderung. Die Analysen zeigen, dass aus Sicht der Lehrpersonen die Komparabilitätsfunktion des zentralen Prüfungsformates „Zentralabitur“ sowohl innerhalb als auch vor allem zwischen verschiedenen Schulen ihren Zweck erfüllt. Langfristig wird in der Folge auch die Diskussion zu führen sein, inwieweit eine Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen und vor allem der allgemeinen Hochschulreife trotz des föderalen Bildungssystems in der Bundesrepublik deutschlandweit zu erreichen ist (Aktionsrat Bildung zum Kernabitur, im Druck).

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung: Dr. Birgit Eickelmann (ab Juni/2011); Dr. Nadja Pfuhl (bis Mai/2011)
Projektmitarbeit: Dipl.-Päd. Julia Kahnert
Ramona Lorenz, M.A.
Projektzeitraum: 01.09.2008-31.08.2012
Förderungsinstitutionen: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (MSW)

Projektveröffentlichungen:

Bos, W. & Pfuhl, N. (2009): Auswertung Zentralabitur 2009 – eine Bilanz. In: Schule NRW 61, (09/10), 498–500.
Eickelmann, B., Kahnert, J., Lorenz, R. & Bos, W. (im Druck): Das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen aus der Lehrerperspektive. Veränderungen für den Unterricht. In: Schulverwaltung NRW 2011.
Ferchow, J. & Pfuhl, N. (2011): Zentralabitur – neue Anforderungen an die Zusammenarbeit. In: Schulverwaltung NRW 2011, Heft 7/8.

- Lorenz, R., Kahnert, J., Eickelmann, B. & Bos, W. (im Druck): Führt die Einführung des Zentralabiturs zu mehr Gerechtigkeit im Schulsystem? – Analysen auf der Basis einer Lehrerbefragung in Nordrhein-Westfalen. In: Zeitschrift Schul-Management, 43 (2).
- Pfuhl, N. & Bos, W. (2009): Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen. In: Schule NRW 61, (3), 110–111.

Wissenschaftliche Unterstützung von Ganztagschulen

Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) ist bereits seit 2005 Partner im bundesweiten Schulentwicklungsprogramm „Ideen für Mehr! Ganztägig lernen.“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Zunächst im Rahmen der „Werkstatt 1: Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen“, seit 2010 als „Wissenschaftlicher Partner“, unterstützt das IFS in Zusammenarbeit und mit Förderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) das Programm „Ideen für Mehr! Ganztägig lernen.“ (GTL).

Eine zentrale Aufgabe des IFS im GTL-Programm besteht darin, Recherchen zu ganztagschulrelevanten Themen durchzuführen und Forschungsbefunde zur Ganztagschulentwicklung aufzubereiten. Dies erfolgt unter anderem durch die „Forschungsübersicht: Ganztagschule im deutschsprachigen Raum“, die einen systematischen Überblick über laufende und beendete Forschungsprojekte aus dem deutschsprachigen Ganztagschulbereich liefert und fortlaufend aktualisiert wird.

Die Forschungsübersicht enthält Informationen über den Projekttitel, beteiligte Personen, Institutionen und Bundesländer, die Laufzeit, eine Kurzbeschreibung des Projekts sowie Hinweise zu Veröffentlichungen und links. Sie ist als Broschüre kostenlos verfügbar (www.ifs-ganztage.de). Ab Oktober 2011 stehen diese Informationen sowie weiterführende Links und Ergebnisse der Forschungsprojekte auf einer eigenen Webumgebung der Öffentlichkeit nutzerfreundlich aufbereitet zur Verfügung (www.ganztagschulforschung.de). Darüber hinaus erstellt das IFS Veranstaltungskonzepte und ist an der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Auswertung einzelner Veranstaltungen beteiligt:

Mit dem „Transferforum“ wurde im Rahmen der zweiten Phase des Programms „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ ein neues Programmelement entwickelt, das die Möglichkeit bietet, länderübergreifend aktuelle Fragen der Ganztagschulentwicklung zu diskutieren. Das IFS war an der Konzeption, Planung und Auswertung der ersten beiden Transferforen beteiligt:

1. Transferforum zum Thema „Ganztagschule in der Lehrkräfteausbildung“ am 02. September 2010 in Frankfurt
2. Transferforum zum Thema „Ganztage in der Ausbildung – Wie Lehrkräfte und andere Professionen vorbereitet sein sollten“ am 16. Mai 2011 in Halle (Saale)

Das 3. Transferforum findet voraussichtlich im Februar 2012 zum Thema „Inklusion“ statt. Für diese Veranstaltung wurde vom IFS bisher eine Recherche zum Thema Inklusion erstellt, die der inhaltlichen Vorbereitung und der weiteren Planung und Gestaltung der Veranstaltung dient (Inhalt: Rechercheergebnisse zum Thema Inklusion in Deutschland, Vorschläge für Referentinnen und Referenten, Veranstaltungshinweise, Literaturempfehlungen, Onlinedokumente und Links, abgeschlossen am 01.09.2011).

Im Oktober 2011 wurde der 1. Regionale Entwicklungskongress für Ganztagschulen in Niedersachsen durchgeführt, den das IFS in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium, der DKJS und der Serviceagentur in Niedersachsen konzipiert, vorbereitet und geplant hat. Auch an der Durchführung und Auswertung der Veranstaltung ist das IFS maßgeblich beteiligt.

Ein weiterer Arbeitsbereich umfasst die Unterstützung der Serviceagenturen „Ganztägig lernen“ in den Bundesländern:

17. Beratungssalon zu den Themen Rhythmisierung und Hausaufgaben/Schulaufgaben in Freiburg; Durchführung einer Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Serviceagenturen beim Netzwerktreffen in Erfurt zu den Themen „Kooperative Unterrichtsentwicklung“ und „Netzwerkkonstruktionen“; Übersichtsberatung der SAG Bayern; Beratung SAG Baden-Württemberg; Durchführung einer Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Serviceagenturen beim Netzwerktreffen der Serviceagenturen in Hannover.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels
Projektleitung:	Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels
Projektmitarbeit:	Dipl.-Päd. Simone Menke Isabelle Hilgers (Lehrerin Sek. I/II)
Projektzeitraum:	01.01.2010-31.12.2012
Förderungsinstitutionen:	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

dortMINT

Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund ist zuständig für die wissenschaftliche Begleitforschung des Kooperationsprojektes dortMINT, bei dem die MINT-(Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaften-, Technik) Fachdidaktiken, die Rehabilitationswissenschaften, das Institut für deutsche Sprache und Literatur, das Zentrum für Hochschuldidaktik und das Zentrum für Lehrerbildung der TU Dortmund zusammenarbeiten. Ziel des IFS ist es, die Entwicklung verschiedener Bereiche der professionellen Handlungskompetenz der angehenden MINT-Lehrkräfte zu erfassen, sodass langfristig die Qualität der Dortmunder Lehrerbildung im MINT-Bereich verbessert werden kann.

Das Konstrukt der professionellen Handlungskompetenz von Lehrenden (Baumert & Kunter, 2006) wird ausdifferenziert in die beiden Bereiche Wissen (Shulman, 1987) sowie Überzeugungen und Einstellungen (Woolfolk Hoy et al., 2006) mit jeweils weiteren Subkategorien. So sollen die MINT-Studierenden im Wissensbereich hinsichtlich ihres Fachwissens, ihres fachdidaktischen Wissens mit dem Schwerpunkt „Diagnose und individuelle Förderung“ sowie ihres pädagogischen Wissens getestet werden. Sowohl aus theoretischer als auch empirischer Sicht der Lehrerforschung hat sich die Typologisierung in Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und allgemeines pädagogisches Wissen vielfach bewährt und bildet die Grundlage professionellen Wissens. Darüber hinaus werden Überzeugungen und Einstellungen der Studierenden erfasst, denen im Rahmen der professionellen Handlungskompetenz handlungsregulierende Funktionen zukommen: Dazu gehören epistemologische Einstellungen, lehr- und lerntheoretische Überzeugungen sowie

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und verschiedene Facetten des Selbstkonzepts der Studierenden.

Die grundlegende Forschungsfrage sowohl auf fachlicher als auch auf überfachlicher Ebene lautet:

- Über welches Wissen und welche Überzeugungen bzw. Einstellungen unter besonderer Berücksichtigung von „Diagnose und individueller Förderung“ verfügen die Lehramtsstudierenden in den MINT-Fächern und was lässt sich über die Entwicklung ihrer professionellen Handlungskompetenz sagen?

Das Design der Begleitforschung gliedert sich in zwei Teile: der mathematikbezogene Teil ist längsschnittlich angelegt, wobei die Mathematikstudierenden jeweils in der Anfangsphase ihres Studiums und zu zwei weiteren Messzeitpunkten getestet werden (MZP 1: SoSe 2011, MZP 2: SoSe 2012, MZP 3: SoSe 2013), sodass mögliche Entwicklungstendenzen ihrer professionellen Handlungskompetenz erkennbar werden. Gleichzeitig finden im zweiten Teil in den überfachlichen Bereichen jährlich Querschnittsuntersuchungen statt (MZP 1: WS 2010 und SoSe 2011, MZP 2: WS 2011, MZP 3: WS 2012)

Die Erhebungen finden mit (teil-) standardisierten Fragebögen statt. Die zugrundeliegenden Instrumente zur Erfassung der einzelnen Facetten professioneller Handlungskompetenz beruhen teils auf Eigenentwicklungen und teils auf bereits bestehenden und in empirischer Hinsicht vielfach bewährten Skalen (z.B. Dickhäuser et al., 2002). Im Winter 2010/2011 sowie im Juni 2011 fanden die ersten Erhebungen der überfachlichen Konstrukte statt, bei denen ca. 230 Lehramtsstudierende verschiedener Fächer hinsichtlich ihres pädagogischen Wissens sowie ihrer überfachlichen Überzeugungen und Einstellungen getestet wurden. Im SoSe 2011 erfolgte die Durchführung des ersten MZP der mathespezifischen Fachtestungen mit ca. 310 Lehramtsstudierenden durchgeführt.

Hinsichtlich der Ergebnisse kann erwartet werden, dass sich Zusammenhänge zeigen lassen zwischen den verschiedenen Überzeugungsbereichen (z.B. Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und lerntheoretischen Überzeugungen) sowie den fachspezifischen Wissensbereichen (Mathematisches Wissen und mathematikdidaktisches Wissen).

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung: Dipl. Päd. Miriam M. Gebauer
Projektmitarbeit: Stephanie Klukas, M. Ed.
Projektzeitraum: 01.10.2009 bis 30.09.2012
Förderungsinstitution: Deutsche Telekom Stiftung (DTS)

Schulen im Team

„Schulen im Team“ ist ein Schulentwicklungsprojekt, das sich in den Jahren 2007-2011 (Projektlaufzeit 02/2007 – 07/2010, Projektverlängerung 08/2010 - 07/2011) innovativen Wegen zur Entwicklung des Fachunterrichts durch die Bildung von Schulnetzwerken in Duisburg und Essen widmet. In dem gemeinsamen Projekt der Stiftung Mercator (Projekträger), dem Institut für Schulentwicklungsforschung (Projektdurchführung und wissenschaftliche Begleitung), den Städten Duisburg und Essen sowie in Kooperation mit dem Ministeriums für Schule und Weiterbildung des

Landes NRW haben sich insgesamt 40 Schulen aus Duisburg und Essen fast aller Schulformen in 10 Netzwerken zu einer gemeinsamen Arbeit an der Weiterentwicklung des Fachunterrichts zusammengefunden. Zentraler Projektgedanke ist die Stärkung der einzelnen Schulen durch gemeinsam erzeugtes Netzwerkwissen, welches bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben von Schule genutzt werden kann. Die schulformübergreifenden Kooperationen bearbeiten aktuelle Themen, die von der Leseförderung über individuelle Lernformen bis hin zu Selbstlerneinheiten im Mathematikunterricht reichen. Durch den Austausch und die Teilhabe am Wissen der Partnerschulen im Netzwerk sowie durch Weiterentwicklung eigener Kompetenzen, beispielsweise im Rahmen von Fortbildungen, soll die Bündelung von Potenzialen im Netzwerk zur Erreichung des Ziels, der Verbesserung des fachlichen Unterrichts, genutzt werden. Über den Transfer der neu gewonnenen Impulse in die Schulen sollen dort Innovationen angeregt werden, die sich förderlich auf den Fachunterricht auswirken.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung wird die Erhebung von Lehrkräftedaten im Dezember 2007 sowie im November 2009 zu allgemeinen Schul- und Unterrichtseinstellungen und -auffassungen sowie Projektbewertungen vorgenommen. Weiterhin werden Leistungsdaten der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs erhoben. Die Erhebung der Leistungen erfolgte im August 2008 und im Mai 2009 in 2 Fachdomänen. Die erhobenen Domänen setzen sich wie folgt zusammen: 1) Der Bereich, in dem die Schule eine Verbesserung durch Netzwerkarbeit anstrebt. 2) Eine Domäne, die ein anderes Netzwerk als Entwicklungsbereich gewählt hat. Die Netzwerke fungieren somit als wechselseitige Kontrollgruppe. Neben den Leistungsdaten wurden zu beiden Zeitpunkten die schulspezifischen Einstellungen der Schülerinnen und Schüler erhoben. Des Weiteren wurden die Fachlehrkräfte im Sommer 2009 sowie im Februar 2011 zu Auffassungen und Einstellungen sowie dem Transfer von Inhalten bezüglich des Projektes inquiriert.

Zusätzlich werden die Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren im regelmäßigen Rhythmus über teilstrukturierte Interviews zur Netzwerkarbeit befragt (insgesamt 7 Erhebungszeitpunkte). Zudem werden qualitative Fallstudien in einzelnen Netzwerken durchgeführt. Mithilfe der erhobenen Datensets lassen sich die Projektziele evaluieren und Schlussfolgerungen formulieren, ob sich das Projekt für künftige Vernetzungsvorhaben als wegweisendes Programm im Bereich der Schulentwicklung etablieren konnte.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dr. Nils Berkemeyer (Akademische Rat auf Zeit bis 07/2010; 08/2010-07/2011 Dipl.-Päd. Hanna Järvinen)
Projektmitarbeiter:	Dipl.-Päd. Hanna Järvinen MA Isabell Mehles Dipl.-Psych. Kathrin Müthing Dipl.-Päd. Nils van Holt Dipl.-Päd. Annika Wendt Simone Meinel (SHK), Sarah Schenk (SHK), Carla Steves (SHK), Verena Todeskino (SHK)
Projektlaufzeit:	02/2007 – 07/2010, kostenneutrale Verlängerung 08/2010-07/2011
Förderungsinstitution:	Stiftung Mercator

Projektveröffentlichungen:

- Berkemeyer, N., Bos, W., Järvinen, H. & van Holt, N. (2011). Unterrichtsentwicklung in schulischen Netzwerken: Analysen aus dem Projekt Schulen im Team. Zeitschrift für Bildungsforschung, Heft 2.
- Berkemeyer, N., Järvinen, H., Manitijs, V., Müthing, K., van Holt, N. & Bos, W. (2010). Wissensdynamiken in schulischen Netzwerken – das Beispiel „Schulen im Team“. In Berkemeyer, N., Bos, W. & Kuper, H. (Hrsg.), Schulreform durch Vernetzung (S. 213-235). Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N., Järvinen, H. & van Ophuysen, S. (2010). Wissenskonzersion in schulischen Netzwerken – Eine inhaltsanalytische Untersuchung zur Rekonstruktion von Lernprozessen. Journal for Educational Research Online, 2 (1), 168-192.
- Berkemeyer, N., Lehmpfuhl, U. & Pfeiffer, H. (2010). Netzwerke. In Bohl, T., Helsper, W., Holtappels, H. G. & Schelle, C. (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung (S. 302-306). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Berkemeyer, N., Manitijs, V. & Müthing, K. (2010). Netzwerke. In Böttcher, W. (Hrsg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO). München: Juventa.

Schulen im Team – Transferregion Dortmund

Schulen im Team in der Transferregion Dortmund ist ein Bestandteil des im Februar 2007 begonnenen Projektes „Schulen im Team“. Aufgrund der erfolgreichen Vernetzung von Schulen in den Regionen Duisburg und Essen wurde das Projekt „Schulen im Team“ noch während seiner Laufzeit auf die Projektregion Dortmund ausgeweitet. Im Februar 2009 starteten dort acht Netzwerke mit insgesamt 37 Schulen aller allgemeinbildenden Schulformen, wobei im Mai 2011 ein weiteres Netzwerk gegründet werden konnte, sodass nun 42 Dortmunder Schulen am Projekt beteiligt sind. Auch in Dortmund wird – genau wie in Duisburg und Essen – auf die lokale Vernetzung von Schulen gesetzt, um eine fachbezogene Unterrichtsentwicklung ausgerichtet an spezifischen Entwicklungsbedarfen voranzutreiben.

Die Projektdurchführung liegt im Unterschied zum Projekt „Schulen im Team“ nicht beim Institut für Schulentwicklungsforschung, sondern die Stadt Dortmund übernimmt als regionaler Projektträger die Initiierung, Moderation und fachliche Begleitung der Netzwerke nach den im Projekt „Schulen im Team“ entwickelten Leitprinzipien und wird dabei vom Institut für Schulentwicklungsforschung unterstützt und fachlich beraten. Der Projektzeitraum, Februar 2009 bis Juli 2013, unterteilt sich in zwei Projekthälften: Die erste Projekthälfte umfasst den Zeitraum von Februar 2009 bis Juli 2011. In diesem Zeitraum wird das Projekt durch die Stiftung Mercator und durch einen Eigenanteil der Stadt Dortmund finanziert. Die wissenschaftliche Begleitforschung innerhalb dieses Zeitraumes liegt beim IFS. In der zweiten Projekthälfte (Juli 2011 – Juli 2013) wird das Projekt allein durch die Stadt Dortmund finanziert und eine wissenschaftliche Begleitforschung durch das IFS ist nicht mehr vorgesehen.

Das Forschungsinteresse liegt weniger intensiv als im Projekt „Schulen im Team“ bei den Prozess- und Outputmerkmalen der Schulnetzwerke, sondern vornehmlich auf der regionalen Systemebene. Die wissenschaftliche Begleitforschung in der Region Dortmund umfasst zwei Forschungsbereiche: Der erste Forschungsbereich befasst sich mit der Frage, welche Unterstützung Schulen benötigen, um gemeinsam erfolgreich in Netzwerken arbeiten zu können. Hierbei steht die Arbeit der Netzwerkmanagerin im Regionalen Bildungsbüro im Vordergrund, welche im Rahmen eines Lerntandems mit dem IFS kontinuierlich reflektiert wurde. Der zweite Forschungsbereich fokussiert darauf, wie Schulen und Netzwerke die Unterstützung von Seiten des Regionalen Bildungsbüros erfahren. Dazu wurden zum einen projektbegleitend Fallstudien in ausgewählten Netzwerken erstellt. Zum anderen fand zum Ende des Projekts eine Befragung der Schulleitungen der teilnehmenden Schulen und der an der Netzwerkarbeit beteiligten Lehrkräfte statt.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Johanna Otto (M.A.)
Projektmitarbeiter:	Dipl.-Päd. Christin Olschewsky Dipl.-Soz.-Wiss. Norbert Sendzik Jana Brockhausen (SHK), Birte Glesemann (SHK), Simone Meinel (SHK)
Projektlaufzeit:	Februar 2009 bis Juli 2011, kostenneutrale Verlängerung 08/2011- 07/2013
Förderungsinstitution:	Stiftung Mercator

Projektveröffentlichungen:

- Berkemeyer, N. (2010): Der Schulträger als „neuer“ Motor der Schulentwicklung: Erfahrungen und Perspektiven. In Bollweg, P. & Otto, H. U. (Hrsg.), Capabilities und Bildungslandschaft (S. 419-434). Wiesbaden: VS Verlag.
- Berkemeyer, N., Otto, J. & Olschewsky, C. (2010). Schulträger im Wandel. Zur neuen Rolle des Schulträgers in der Reform des Schulsystems. In W. Böttcher, J. N. Dicke & N. Hogrebe (Hrsg.), Evaluation, Bildung und Gesellschaft (S. 229-240). Münster: Waxmann.

Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten

Bei dem Projekt „Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten“ handelt es sich um ein gemeinsames Schulentwicklungsprojekt der Stiftung Mercator und dem Institut für Schulentwicklungsforschung an der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. In dem Zeitraum von 2011 – 2015 beschäftigt sich das Projekt mit dem Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Dabei setzt das Projekt weniger auf die wissenschaftliche Betrachtung der grundsätzlichen Selektionsproblematik im Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule, sondern sucht und analysiert Lösungen und Konzepte für eine pädagogisch sinnvolle Bearbeitung und Gestaltung des Übergangs. Ein mittelfristiges Ziel ist die Erhöhung von Bildungsabschlüssen, speziell von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und bildungsfernen Schichten.

Der Übergang soll dabei als Gestaltungsaufgabe des gesamten kommunalen Schulsystems verstanden werden. Zu diesem Zweck werden acht Modellkommunen eingebunden, die durch Beratung und Fortbildung darauf vorbereitet werden, mit ihren jeweiligen Regionalen Bildungsbüros Schulnetzwerke mit dem thematischen Schwerpunkt „Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule“ aufzubauen und zu begleiten. Für die Netzwerkarbeit bietet das Projekt den Kommunen mit ihren Schulnetzwerken die Wahl zwischen fünf Projektmodulen (Monitoring, Curriculum/Standards, Diagnostik, Lernkultur und Beratung) an, welche die Mehrperspektivität des thematischen Schwerpunkts des Projektes „Übergang“ widerspiegeln und von denen mindestens eins im Rahmen des Projektes bearbeitet werden soll.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes zielt insbesondere auf die Erfassung der Veränderung im Übergangsverhalten und in den Übergangstrategien auf der Ebene der Schulnetzwerke und der Einzelschulen ab. Auf der Ebene der Schulen soll daher im Herbst 2011 eine quantitative Bestandsaufnahme bezüglich der Projektmodule erfolgen, die im Herbst 2014 wiederholt wird, um mögliche Entwicklungen aufzudecken. Weiterhin werden im Februar 2013 und im Herbst 2014 Befragungen der Netzwerkkoordinatoren (in den Netzwerken arbeitende Lehrkräfte) zur Netzwerkarbeit sowie zur Begleitung durch und Kooperation mit dem jeweiligen Regionalen Bildungsbüro durchgeführt. Zur Evaluation der Netzwerkprodukte sowie zur Erfassung der Auswirkungen und Wirkkraft des Projekts wird vor den Herbstferien 2014 eine

Befragung der Lehrkräfte, sowohl von den Grundschulen als auch von den weiterführenden Schulen erfolgen. Neben diesen Daten sollen zu verschiedenen Zeitpunkten Telefoninterviews mit den Mitarbeitern der Regionalen Bildungsbüros stattfinden.

Darüber hinaus werden anhand einer Analyse von Sekundärdaten (Monitoring) für die Projektkommunen kommunale Übergangsprofile erstellt, die als Grundlage für tiefere Fallanalysen im Rahmen des Projektes dienen können.

Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung:	Dipl.-Päd. Hanna Järvinen
Projektmitarbeiter:	Johanna Otto (M.A.) Dipl.-Päd. Katharina Sartory Dipl.-Soz. Wiss. Norbert Sendzik
	Nora Austermann (SHK), , Jana Brockhausen (SHK), Simone Meinel (SHK), Isabella Wilmanns (SHK)
Projektlaufzeit:	Februar 2011 bis Januar 2015
Förderungsinstitution:	Stiftung Mercator

Leistungsbeurteilung ohne Ziffernzeugnisse“ (LUZI)

„Leistungsbeurteilung ohne Ziffernzeugnisse“ ist ein von dem Ministerium für Schule und Weiterbildung initiiertes Projekt welches sich, unter der wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Schulentwicklungsforschung, zum Ziel gesetzt hat drei Varianten schriftlicher Leistungsbeurteilung in der Grundschule zu evaluieren und auf ihre Gültigkeit gegenüber rechtlichen Rahmenangaben und Bildungsstandards zu prüfen. Hierbei sollen die verschiedenen Beurteilungspraxen der Schulen sowie die unterschiedlichen Schulkulturen in einem Gesamtblick wahrgenommen werden. Insgesamt haben sich in der Projektlaufzeit von September 2009 bis Ende August 2010 vier Grundschulen in Bonn, Köln und Münster beteiligt.

Zentrale Fragen des Projekts waren, inwiefern eine schriftliche Leistungsbeurteilung den rechtlichen Rahmenvorgaben entspricht, ob gültige Lehrpläne und Bildungsstandards berücksichtigt werden und welche Auswirkungen die verschiedenen Formen von Beurteilungen auf die Leistung einzelner Schüler sowie auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung haben. Außerdem wurde nach Voraussetzungen für die Einführung alternativer Beurteilungsformen gefragt.

Um diese Fragen im Kontext der jeweiligen Schulen beantworten zu können, wurden zu Beginn des Projekts kurze Schulprofile erstellt, welche die Schulkultur und die Verfahrensweisen der einzelnen Schulen hinsichtlich der Beurteilungsverfahren darstellen. Grundlagen dieser Schulprofile waren Interviews, Beobachtungen und Dokumentenanalysen sowie schulstatistische Kennzahlen.

Einen Hintergrund für diesen Modellversuch liefert sowohl die Einführung von Bildungsstandards als auch die vermehrte Forderung nach einer verbesserten Diagnostik im Bereich der Leistungsbeurteilungen in der Grundschule, die eine differenzierte Leistungsbeurteilung ohne Ziffernzeugnisse erstrebenswert macht.

In der wissenschaftlichen Begleitforschung wurden drei verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung untersucht: eine rein verbale Form (Lernentwicklungsbericht) und zwei notenergänzende Formen der Leistungsbeurteilung (Pfeil- und Rasterzeugnisse).

Bezüglich der rechtlichen Rahmenvorgaben zeigen die Ergebnisse, dass alle Formen der Leistungsbeurteilung den rechtlichen Anforderungen hinreichend entsprechen. Vor allem die Versionen „Pfeil-“ und „Rasterzeugnis“ erfüllen diese Vorgaben in

besonderer Weise, da sie vergleichbar sind und unmittelbar Bezug auf Kompetenzen und Standards nehmen. Hierdurch besitzen sie einen Vorteil gegenüber dem Ziffernzeugnis.

Alle vier Modellschulen berücksichtigen die gültigen Lehrpläne und Bildungsstandards in den jeweiligen Formen der Leistungsbeurteilung, dieses kann das Ziffernzeugnis in seiner bisherigen Form nicht

leisten. Somit sind schriftliche Formen der Leistungsbeurteilung bezüglich dieses Aspekts den Ziffernzeugnissen als überlegen zu werten.

Welche Auswirkungen die untersuchten Formen der Leistungsbeurteilung auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung haben, lässt sich aufgrund des Untersuchungsdesigns nicht sagen. Es kann allerdings deskriptiv ein enger Zusammenhang zwischen Leistungsbeurteilung und Schul- und Unterrichtsentwicklung festgestellt werden.

Zu der Frage, welche Voraussetzungen sich für alternative Beurteilungsformen feststellen lassen, können zwar keine „wenn-dann Aussagen“ getroffen werden, dennoch konnten Beobachtungen Hinweise auf Bedingungen, die das Gelingen begünstigen, liefern.

Die Ergebnisse wurden am Ende des Projekts in einem Bericht für das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW festgehalten.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleiter: Prof. in Dr. Silvia-Iris Beutel, Dr. Nils Berkemeyer
Mitarbeiterin: Sarah Schenk (SHK)
Projektlaufzeit: September 2009 - August 2010
Förderungsinstitution: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

Projektveröffentlichungen:

Berkemeyer, N./Beutel, S.-I./Schenk, S. (2011): Ohne Noten-Zeugnisse für das Lernen! In Die Grundschulzeitschrift H. 244, S. 8-11.

Berkemeyer, N./Beutel, S.-I./Bos, W./Schenk, S. (2010): Leistungsbeurteilung ohne Ziffernzeugnisse (LUZI). Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung.

RBBsNRW: Bestandsaufnahme zu den Regionalen Bildungsbüros NRW

In NRW haben inzwischen 47 der 53 Gemeinden auf kommunaler Ebene ein Regionales Bildungsbüro (Bezeichnung variiert) beim Schulträger angesiedelt. Grundlage ist dabei ein abgeschlossener Kooperationsvertrag zwischen Kommune und Land im Kontext der „Weiterentwicklung/Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion“, in dessen Rahmen Bildungsbüros für die konkrete Arbeit an den jeweiligen Entwicklungsschwerpunkten im Bildungsbereich der Kommune zuständig sind und hier Unterstützungsleistungen für die Schulen erbringen sollen.

Das Forschungsprojekt „Regionale Bildungsbüros NRW“ (RBBsNRW) des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und des IFS untersucht die Regionalen Bildungsbüros im Zeitraum Oktober 2010 bis Dezember 2011. Die unterschiedlichen Aufgaben und Merkmale der Bildungsbüros sowie ihre differierten Anbindungen an die festen Verwaltungsstrukturen der Kommunen sollen erfasst werden. Ziel ist die Gewinnung eines Verständnisses des als Unterstützungssystem implementierten Akteurs Regionales Bildungsbüro und eine „Klassifikation“ der Bildungsbüros durch die Benennung ihrer Aufgaben, Funktionen, inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, des Rollenverständnisses sowie der organisatorischen Ausgestaltung. Das Projekt verfolgt drei zentrale Zielbereiche: 1. Bestandsaufnahme zu der Struktur und Organisation der Regionalen Bildungsbüros. 2. Vertieften Einblick in die Arbeitsprozesse von

Regionalen Bildungsbüros. 3. Generierung von Wissen um Unterstützungsbedarfe von Regionalen Bildungsbüros.

Neben einer standardisierten Befragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungsbüros und Dokumentenanalysen (Kooperationsverträge, Praxismaterial der Bildungsbüros), werden im Kontext einer Interviewstudie zudem ausgewählte Bildungsbüros vertiefend betrachtet.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos, Dr. Nils Berkemeyer
Projektleitung: Dipl.-Päd. Veronika Manitius
Projektmitarbeit: Anja Jungermann, M.A.
Projektzeitraum: 15.11.2010 – 31.12. 2011
Förderungsinstitutionen: Gefördert durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Projektveröffentlichungen:

Manitius, V. & Berkemeyer, N. (2011): Regionales Bildungsbüros – ein neuer Akteure der Schulentwicklung. In Thieme, N., Dietrich, F. & Heinrich, M.: Steuerung und Entwicklung im Bildungssystem. Neue Steuerung – alte Ungleichheiten? Tagungsband zur Herbsttagung 2010 der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) in der Sektion Empirische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Münster: Waxmann.

Manitius, Berkemeyer, Jungermann (Hrsg.) (2012, geplant.). N.N.

Manitius & Sendzik (im Ersch.). Regionale Bildungsbüros als Unterstützungssystem vor Ort. In: Raabe-Jahresband 2012. Schulen in der Region- Region in der Schule. Stuttgart: Raabe-Verlag.

Chancenspiegel

Der Chancenspiegel ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und des Instituts für Schulentwicklungsforschung. Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, einen Beitrag für mehr Transparenz über Chancengerechtigkeit im Bildungswesen zu leisten. Der Chancenspiegel untersucht, wie sich der Zusammenhang von sozialer Herkunft sowie migrationsbedingter Ungleichheiten und Bildungserfolg derzeit darstellt und in den nächsten Jahren entwickelt. Die Analysen und Befunde werden in einer jährlichen Publikation, dem „Chancenspiegel“, einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Damit sollen die gesellschaftlichen Debatte und die entsprechenden Reformbemühungen zur Verbesserung von Qualität und Gerechtigkeit im Bildungswesen unterstützt werden.

Der zunächst auf drei Jahre angelegte Chancenspiegel ist ein auf zentrale Indikatoren fokussiertes Instrument, das sich auf die Entwicklungen in den Schulsystemen der Bundesländer fokussiert. In theoretisch hergeleiteten Gerechtigkeitsdimensionen und darin verankerte Indikatoren wird der Frage der Chancengerechtigkeit von Schulsystemen nachgegangen. Genutzt werden für den zentralen quantitativen Teil vorrangig Befunde aus Schulleistungsstudien sowie aus der amtlichen Statistik. Ergänzend werden in einem qualitativen Teil zu einem jährlich wechselnden Themenschwerpunkt die Aktivitäten der Länder zu mehr Schaffung von Chancengerechtigkeit berichtet.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Wilfried Bos
Projektleitung: Dr. Nils Berkemeyer
Projektmitarbeit: Dipl.-Päd. Veronika Manitius.
Projektzeitraum: 01.06.2010 – 31.05.2013
Förderungsinstitutionen: Gefördert durch die Bertelsmann Stiftung

Projektveröffentlichungen:

Bertelsmann Stiftung & IFS (Hrsg.) (2011): Chancenspiegel 2011. Zum Zusammenhang von Herkunft und Bildungserfolg. Gütersloh: Bertelsmann Verlag.

4 Lehre

Das Lehrangebot der drei Professuren (Bos, Holtappels und McElvany) und der hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird anhand freiwilliger Lehrveranstaltungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Drittmittelfinanzierung ergänzt.

Schwerpunkte im Lehrangebot des IFS sind erziehungswissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu folgenden Feldern: Organisation des Bildungssystems und der Bildungseinrichtungen; Reform- und Innovationsprozesse im Schulsystem und Entwicklung von Schulen; Bedingungen, Gestaltungsqualität und Wirkungen von Schulen; individuelle, soziale und institutionelle Bedingungen und Verläufe des Kompetenzerwerbs, Bildungsverläufe, Kompetenzerwerb und Chancengleichheit für unterschiedliche Schülergruppen sowie zu Forschungsmethoden der Bildungs- und Schulforschung.

Eine Besonderheit der Technischen Universität Dortmund ist in den erziehungswissenschaftlichen Hauptstudiengängen Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (ab WS 2007/08) und Master of Arts Erziehungswissenschaft (ab WS 2008/09) die Studienrichtung „Bildungsmanagement und Bildungsforschung“. Die Ausgestaltung der Lehre in den neuen Studiengängen wird vom IFS maßgeblich mitverantwortet. Vom IFS werden dabei bildungs- und schultheoretische Grundlagen und schulentwicklungsrelevante Perspektiven, Themenfelder der Bildungs- und Schulentwicklungsforschung (v.a. über Bildungsprozesse, Qualität und Wirkung von Schule und Unterricht) sowie Forschungsmethoden in besonderem Maße in die Lehre eingebracht. Im BA-Studiengang ist das IFS für die Studienrichtung „Bildungsmanagement und Bildungsforschung“ zuständig; hier sind es besonders Lehrveranstaltungen zur Forschungskompetenz und –werkstatt, zu Theorien und Handlungsfeldern von Bildungsmanagement und –forschung, zu Change Management und Evaluation. Im forschungsorientierten Masterstudiengang ist das IFS für das Studienprofil „Empirische Bildungsforschung und Qualitätsmanagement“ zuständig; hier sind es Lehrveranstaltungen zu Organisation und Bildung, zu Feldern, Methoden und Analysen der Bildungsforschung und des Qualitätsmanagements.

Das IFS hat sich zudem zum Ziel gesetzt, eine qualifizierte Methodenausbildung in der Fakultät 12 in allen Phasen des Studiums zu gewährleisten. Hierzu wurde das vorhandene Konzept zur Methodenausbildung in hohem Maße vom IFS entwickelt und seit mehreren Semestern erfolgreich umgesetzt. Eine permanente Evaluation des Lehrangebotes soll die ständige Verbesserung der Methodenausbildung sicherstellen.

Besondere Aktivitäten in der Lehre

Veranstaltungsart:	Ringvorlesung
Titel:	Bildungsprozesse im Kontext von sprachlicher, kultureller und sozialer Diversität
Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany, Prof. Dr. Wilfried Bos, Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels
Organisation:	Dipl.-Psych. Rebecca M. Hartmann
Zeitraum:	Sommersemester 2011

Die Studierenden des Fachbereichs werden in ihren späteren pädagogischen Tätigkeitsfeldern in verschiedenen Kontexten vielschichtig mit dem Thema der Chancen und Herausforderungen von sprachlicher, kultureller und sozialer Heterogenität zu tun haben. Ein besonders wichtiger Aspekt sind hierbei die Bildungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Empirische Untersuchungen zeigen gruppenspezifische Bildungsergebnisse in Leistungstests, Schullaufbahneempfehlungen und Schulabschlüssen. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Disziplinen haben im Rahmen der Ringvorlesung Theorien und aktuelle Forschungsergebnisse zu Bildungsprozessen, Bildungsbeteiligung und Kompetenzerwerb im Kontext sprachlicher, kultureller und sozialer Heterogenität der Schülerschaft vorgestellt. Die Veranstaltung richtete sich an die Studierendenschaft und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts sowie des Fachbereichs und stieß mit jeweils ca. 30 bis 60 Teilnehmenden auf großes Interesse. Die Ringvorlesung bot eine gute Gelegenheit einen umfassenden Überblick über das Themenfeld zu erhalten und mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten im Rahmen der Veranstaltung und eines anschließenden Abendessens in Austausch zu kommen. Thematischen Anschluß an die Ringvorlesung bietet das IFS-Jahrbuch 2012.

Vorträge:

- 20.04.2011 Prof. Dr. Esser (em.) (zuletzt Universität Mannheim): *Der Streit um die Zweisprachigkeit: Was bringt die Bilingualität?*
- 27.04.2011 Prof. Dr. Kristen (Universität Bamberg): *Wege des Aufstiegs? Die zweite Generation an ausgewählten Übergängen im deutschen Bildungssystem*
- 04.05.2011 Dipl.-Soz. Gresch (Wissenschaftszentrum Berlin): *Zur hohen Bildungsaspiration von Migranten und ihren Nachkommen: Fakt oder Artefakt?*
- 11.05.2011 Dr. Titzmann (Universität Jena): *Übergänge im Lebenslauf und positive Entwicklung – bei Einheimischen und Zuwanderern. Vergleich verschiedener ethnischer Gruppen in Deutschland und Israel*
- 18.05.2011 Prof. Dr. Gogolin (Universität Hamburg): *Ganztagsschulbesuch und Integrationsprozesse bei Migrantenkindern*
- 01.06.2011 Prof. Dr. Auernheimer (em.) (zuletzt Universität Köln): *Herausforderungen, Ziele und Bedingungen interkultureller Bildung*
- 08.06.2011 Prof. Dr. Karakaşoğlu (Universität Bremen): *Zum aktuellen Stand der interkulturellen Öffnung von Schule am Beispiel des Stadtstaates Bremen*
- 29.06.2011 Prof. Dr. Maaz (Universität Potsdam): *Leistungsgerechtigkeit und soziale Ungleichheiten. Wie ungerecht sind Bildungsübergänge im deutschen Schulsystem?*
- 06.07.2011 Prof. Dr. Hasselhorn (DIPF – Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung): *“Center for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA) – Konzeption und Arbeitsweise eines multidisziplinären Forschungszentrums*
- 13.07.2011 Prof. Dr. Dirim (Universität Wien): *Sprachstandsdiagnostik im Kontext migrationsbedingter Mehrsprachigkeit. Stand und Zukunft der Arbeiten in Österreich*

Titel:	Entwicklung eines Gesamtlehrkonzepts für die AG McElvany
Beteiligte:	Prof. Dr. McElvany, Dipl.-Psych. Karin Guill (promoviert), AG-Mitglieder
Zeitraum:	2010 - 2011

Die AG McElvany bietet jedes Semester aufgrund von Lehrverpflichtungen und freiwilliger Lehre der Mitarbeiterinnen eine Reihe von Lehrveranstaltungen an der TU Dortmund an. Dabei lehren in der Regel promovierte Mitarbeiterinnen 4 SWS und nicht-promovierte Kolleginnen 2 SWS. Ziel der Entwicklung einer umfassenden Lehrkonzeption war sicherzustellen, dass (a) für die Studierenden ein verlässliches Lehrangebot zu grundlegenden Themen in den entsprechenden Modulen zur Verfügung steht, (b) darüber hinaus auch die spezifischen Forschungsbereiche der AG in der Lehre vertreten sind, (c) ein roter Faden der Lehrangebote im Studienverlauf vorhanden ist sowie (d) Lehr- und wissenschaftliche Tätigkeit für die AG-Mitglieder möglichst optimal vereinbar sind.

Es wurde ein festes AG Lehrcurriculum entwickelt, welches Angebote in verschiedenen Abschnitten des BA- und MA-Studiums Erziehungswissenschaft, des Lehramts- sowie des Promotionsstudiums umfaßt. Dabei werden die grundlegenden Veranstaltungen jedes Semester angeboten, die themenspezifischen Seminare in der Regel alle zwei Semester. Ergänzend gibt die AG im Rahmen des „Projekt“-Moduls (MA) Studierenden regelmäßig Gelegenheit einen vertiefenden Einblick in die laufenden Forschungsprojekte zu gewinnen. Gemeinsamer Punkt aller AG-Mitglieder ist ein wöchentliches Forschungskolloquium der AG in der regelmäßig alle Qualifikationsarbeiten, die im Kontext der Arbeitsgruppe entstehen, vorgestellt und ausgewählte externe Referenten eingeladen werden.

Die im Rahmen des Gesamtlehrkonzepts geplanten Seminare wurden in den letzten zwei Semestern entwickelt, erprobt und optimiert. Nächste Schritte sind die Abstimmung gemeinsamer Bewertungskriterien für Seminargestaltungen und Seminarevaluationen, nachdem für BA- und MA-Abschlußprüfungen bereits gemeinsame Anforderungen, Abläufe und Bewertungskriterien erarbeitet wurden.

Tab. 1 Beispiele für feste Lehrveranstaltungen im Rahmen der Gesamtlehrkonzeption.

<i>Bereich</i>	<i>Thema</i>	<i>Turnus</i>	<i>SWS</i>
BA	„Methoden der empirischen Bildungsforschung“	Jedes Semester	2
	„Pädagogisch-psychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens“	Jedes Semester	2
MA	„Aktuelle Studien der empirischen Bildungsforschung“	Jedes Semester	2
	„Migration und Bildung“	Jedes Semester	2
Lehramt	„Professionalität im Lehrerberuf“	Jedes 2. Semester	2
	„Quer- und Längsschnittanalysen im Kontext des Grundschulübergangs“	Jedes 2. Semester	2
Promotionsstudium	„Forschungskolloquium“	Jedes Semester	2

Veranstaltungsart:	Einzelne Workshops und Vorträge
Titel:	Basiscurriculum für das IFS: Wissenschaftliches Arbeiten in der Bildungsforschung
Leitung:	Prof. Dr. Nele McElvany, PD Dr. Tobias C. Stubbe
Organisation:	PD Dr. Tobias C. Stubbe
Zeitraum:	Fortlaufend jedes Wintersemester

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IFS stammen aus unterschiedlichen Fachrichtungen und besitzen entsprechend auch unterschiedliches Fach- und Methodenwissen. Um für zentrale Kompetenzbereiche ein einheitliches Basiswissen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, wurde ein Basiscurriculum entwickelt.

Das Basiscurriculum findet seit Herbst 2010 einmal pro Jahr an zwölf Freitagen statt. Dabei führen verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS zu vorgegebenen Themen Fortbildungen durch (siehe Tabelle).

Neben Veranstaltungen aus dem Bereich Methoden und Statistik, die den Schwerpunkt des Curriculums bilden, gibt es auch eine Einführung in das Thema „Schulentwicklungsforschung“ und praxisnahe Tipps für Literatur- und Datenrecherche sowie für wissenschaftliche Publikationen und Vorträge.

Die Teilnahme ist für alle neuen Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts verpflichtend. Die Evaluation des ersten Durchgangs war positiv.

Themen:

Tag	Abschnitt	Titel	Dozenten
1		Schulentwicklungsforschung	Holtappels
2		Wissenschaftstheorie	Stubbe
3		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation I	Buddeberg, Dohe, Kasper, Walzebug
4		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation II	
5		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation III	
6		SPSS I	wechselnde MitarbeiterInnen des Instituts
7		SPSS II	
8		SPSS III	
9		SPSS IV	
10		SPSS V	
11	a	Literaturrecherche und -verwaltung	Goy
	b	Datensatzsuche für Sekundäranalysen	Rösner
12	a	Wissenschaftliche Publikationen	McElvany
	b	Wissenschaftliche Vorträge	Rollett

Veranstaltungsart:	Einzelne Workshops und Vorträge
Titel:	Fortgeschrittenencurriculum für das IFS
Leitung:	Prof. Dr. Wilfried Bos, PD Dr. Tobias C. Stubbe
Organisation:	PD Dr. Tobias C. Stubbe
Zeitraum:	Fortlaufend

Seit vielen Jahren werden am IFS interne Fortbildungen zu unterschiedlichen statistischen Verfahren angeboten. Um sicherzustellen, dass (1) zu den wichtigsten Themen in regelmäßigen Abständen Workshops angeboten werden und dass (2) alle Doktorandinnen und Doktoranden während ihrer Zeit am IFS mehrere dieser Veranstaltungen besuchen, wurde das Fortgeschrittenencurriculum entwickelt.

Für 15 Themenbereiche wurde festgelegt in welchen Zeitabständen (einmal pro Jahr oder einmal innerhalb von zwei Jahren) diese am Institut angeboten werden sollen (siehe Tabelle).

Das Fortgeschrittenencurriculum sieht pro Jahr zehn bis elf – zum Teil mehrtägige – Veranstaltungen vor. Durchgeführt werden diese Workshops von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IFS, von Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Statistik und von externen Referentinnen und Referenten, die für spezielle Themen eingeladen werden.

Für Doktorandinnen und Doktoranden ist die Teilnahme an mindestens vier dieser Veranstaltungen verpflichtend. Aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS steht die Teilnahme an Veranstaltungen des Fortgeschrittenencurriculums offen.

Themen:

Thema	Titel	mindestens jedes...	letztes Angebot	nächstes Angebot
01	R Programmierung	4. Semester	WiSe 2009/10 (Prof. Dr. Uwe Ligges)	SoSe 2012 (NN)
02	Umgang mit Missing Values	4. Semester	WiSe 2010/11 (Stubbe)	WiSe 2012/13 (NN)
03	Multivariate Analyseverfahren	2. Semester	WiSe 2010/11 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Matthias Trendtel/Prof. Dr. Ali Ünlü)
04	Umgang mit kategorialen Variablen	4. Semester	WiSe 2009/10 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Kasper)
05	Latent Class Analysen	4. Semester	WiSe 2010/11 (Prof. Dr. Alu Ünlü)	WiSe 2012/13 (NN)
06	Skalierung I (z.B. 1pl, 2pl, 3pl, Partial Credit, Mehrdimensionalität)	2. Semester	WiSe 2009/10 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Stubbe)
07	Skalierung II (z.B. DIF-Analysen, Konditionierung)	4. Semester	SoSe 2009 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Ann Cathrice George)
08	Mehrebenenanalysen	2. Semester	SoSe 2011 (Kasper)	SoSe 2012 (NN)
09	Strukturgleichungsmodelle I (z.B. Pfad- und Strukturgleichungsmodelle)	2. Semester	SoSe 2011 (Kasper)	WiSe 2011/12 (Goy/Strietholt)
10	Strukturgleichungsmodelle II (z.B. Mehrebenenstrukturgleichungsmodelle)	4. Semester	WiSe 2008/09 (Stubbe)	WiSe 2011/12 oder SoSe 2012 (NN)
11	Auswertung von Längsschnittanalysen	2. Semester	WiSe 2009/10 (Prof. Dr. Oliver Lüdtke)	WiSe 2011/12 oder SoSe 2012 (NN)
12	Kausalanalysen	4. Semester	SoSe 2011 (Dr. Michael Becker)	SoSe 2012 (NN)
13	Netzwerkanalyse	4. Semester	SoSe 2010 (Stubbe)	SoSe 2012 (Stubbe)
14	Qualitative Analyseverfahren I	2. Semester	SoSe 2011 (Eickelmann)	SoSe 2012 (NN)
15	Inhaltsanalyse, quantitative. Analyse qualitativer Daten	4. Semester	"--"	WiSe 2011/12 (NN)

Titel: Basiscurriculum
Organisation: PD Dr. Tobias C. Stubbe

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IFS stammen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen und besitzen entsprechend auch unterschiedliches Fachwissen. Um für zentrale Kompetenzbereiche ein einheitliches Basiswissen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, wurde das Basiscurriculum entwickelt.

Das Basiscurriculum findet seit Herbst 2010 einmal pro Jahr an zwölf Freitagen statt. Dabei führen verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS zu vorgegebenen Themen Fortbildungen durch (siehe Tabelle).

Neben Veranstaltungen aus dem Bereich Methoden und Statistik, die den Schwerpunkt des Curriculums bilden, gibt es auch eine Einführung in das Thema „Schulentwicklungsforschung“ und praxisnahe Tipps für Literatur- und Datenrecherche sowie für wissenschaftliche Publikationen und Vorträge.

Die Teilnahme ist für alle neuen Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts verpflichtend.

Themen:

Tag	Abschnitt	Titel	Dozenten
1		Schulentwicklungsforschung	Holtappels
2		Wissenschaftstheorie	Stubbe
3		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation I	Buddeberg, Dohe, Kasper, Walzebug
4		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation II	
5		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation III	
6		SPSS I	wechselnde MitarbeiterInnen des Instituts
7		SPSS II	
8		SPSS III	
9		SPSS IV	
10		SPSS V	
11	a	Literaturrecherche und -verwaltung	Goy
	b	Datensatzsuche für Sekundäranalysen	Rösner
12	a	Wissenschaftliche Publikationen	McElvany
	b	Wissenschaftliche Vorträge	Rollett

Titel: Fortgeschrittenencurriculum
Organisation: PD Dr. Tobias C. Stubbe

Seit vielen Jahren werden am IFS interne Fortbildungen zu unterschiedlichen statistischen Verfahren angeboten. Um sicherzustellen, dass (1) zu den wichtigsten Themen in regelmäßigen Abständen Workshops angeboten werden und dass (2) alle Doktorandinnen und Doktoranden während ihrer Zeit am IFS mehrere dieser Veranstaltungen besuchen, wurde das Fortgeschrittenencurriculum entwickelt.

Für 15 Themenbereiche wurde festgelegt in welchen Zeitabständen (einmal pro Jahr oder einmal innerhalb von zwei Jahren) diese am Institut angeboten werden sollen (siehe Tabelle).

Das Fortgeschrittenencurriculum sieht pro Jahr zehn bis elf – zum Teil mehrtägige – Veranstaltungen vor. Durchgeführt werden diese Workshops von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IFS, von Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Statistik und von externen Referentinnen und Referenten, die für spezielle Themen eingeladen werden.

Für Doktorandinnen und Doktoranden ist die Teilnahme an mindestens vier dieser Veranstaltungen verpflichtend. Aber auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFS dürfen an allen Angeboten des Fortgeschrittenencurriculums teilnehmen.

Themen:

Thema	Titel	mindestens jedes...	letztes Angebot	nächstes Angebot
01	R Programmierung	4. Semester	WiSe 2009/10 (Prof. Dr. Uwe Ligges)	SoSe 2012 (NN)
02	Umgang mit Missing Values	4. Semester	WiSe 2010/11 (Stubbe)	WiSe 2012/13 (NN)
03	Multivariate Analyseverfahren	2. Semester	WiSe 2010/11 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Matthias Trendtel/Prof. Dr. Ali Ünlü)
04	Umgang mit kategorialen Variablen	4. Semester	WiSe 2009/10 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Kasper)
05	Latent Class Analysen	4. Semester	WiSe 2010/11 (Prof. Dr. Alu Ünlü)	WiSe 2012/13 (NN)
06	Skalierung I (z.B. 1pl, 2pl, 3pl, Partial Credit, Mehrdimensionalität)	2. Semester	WiSe 2009/10 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Stubbe)
07	Skalierung II (z.B. DIF-Analysen, Konditionierung)	4. Semester	SoSe 2009 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Ann Cathrice George)
08	Mehrebenenanalysen	2. Semester	SoSe 2011 (Kasper)	SoSe 2012 (NN)
09	Strukturgleichungsmodelle I (z.B. Pfad- und Strukturgleichungsmodelle)	2. Semester	SoSe 2011 (Kasper)	WiSe 2011/12 (Goy/Strietholt)
10	Strukturgleichungsmodelle II (z.B. Mehrebenenstrukturgleichungsmodelle)	4. Semester	WiSe 2008/09 (Stubbe)	WiSe 2011/12 oder SoSe 2012 (NN)
11	Auswertung von Längsschnittanalysen	2. Semester	WiSe 2009/10 (Prof. Dr. Oliver Lüdtke)	WiSe 2011/12 oder SoSe 2012 (NN)
12	Kausalanalysen	4. Semester	SoSe 2011 (Dr. Michael Becker)	SoSe 2012 (NN)
13	Netzwerkanalyse	4. Semester	SoSe 2010 (Stubbe)	SoSe 2012 (Stubbe)
14	Qualitative Analyseverfahren I	2. Semester	SoSe 2011 (Eickelmann)	SoSe 2012 (NN)
15	Inhaltsanalyse, quantitative. Analyse qualitativer Daten	4. Semester	??	WiSe 2011/12 (NN)

Tag	Abschnitt	Titel	Dozenten
1		Schulentwicklungsforschung	Holtappels
2		Wissenschaftstheorie	Stubbe
3		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation I	Buddeberg, Dohe, Kasper, Walzebug
4		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation II	
5		Quantitative und qualitative Verfahren, Triangulation III	
6		SPSS I	wechselnde MitarbeiterInnen des Instituts
7		SPSS II	
8		SPSS III	
9		SPSS IV	
10		SPSS V	
11	a	Literaturrecherche und -verwaltung	Goy
	b	Datensatzsuche für Sekundäranalysen	Rösner
12	a	Wissenschaftliche Publikationen	McElvany
	b	Wissenschaftliche Vorträge	Rollett

Thema	Titel	mindestens jedes...	letztes Angebot	nächstes Angebot
01	R Programmierung	4. Semester	WiSe 2009/10 (Prof. Dr. Uwe Ligges)	SoSe 2012 (NN)
02	Umgang mit Missing Values	4. Semester	WiSe 2010/11 (Stubbe)	WiSe 2012/13 (NN)
03	Multivariate Analyseverfahren	2. Semester	WiSe 2010/11 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Matthias Trendtel/Prof. Dr. Ali Ünlü)
04	Umgang mit kategorialen Variablen	4. Semester	WiSe 2009/10 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Kasper)
05	Latent Class Analysen	4. Semester	WiSe 2010/11 (Prof. Dr. Alu Ünlü)	WiSe 2012/13 (NN)
06	Skalierung I (z.B. 1pl, 2pl, 3pl, Partial Credit, Mehrdimensionalität)	2. Semester	WiSe 2009/10 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Stubbe)
07	Skalierung II (z.B. DIF-Analysen, Konditionierung)	4. Semester	SoSe 2009 (Stubbe)	WiSe 2011/12 (Ann Cathrice George)
08	Mehrebenenanalysen	2. Semester	SoSe 2011 (Kasper)	SoSe 2012 (NN)
09	Strukturgleichungsmodelle I (z.B. Pfad- und Strukturgleichungsmodelle)	2. Semester	SoSe 2011 (Kasper)	WiSe 2011/12 (Goy/Strietholt)
10	Strukturgleichungsmodelle II (z.B. Mehrebenenstrukturgleichungsmodelle)	4. Semester	WiSe 2008/09 (Stubbe)	WiSe 2011/12 oder SoSe 2012 (NN)
11	Auswertung von Längsschnittdaten	2. Semester	WiSe 2009/10 (Prof. Dr. Oliver Lüdtke)	WiSe 2011/12 oder SoSe 2012 (NN)
12	Kausalanalysen	4. Semester	SoSe 2011 (Dr. Michael Becker)	SoSe 2012 (NN)
13	Netzwerkanalyse	4. Semester	SoSe 2010 (Stubbe)	SoSe 2012 (Stubbe)
14	Qualitative Analyseverfahren I	2. Semester	SoSe 2011 (Eickelmann)	SoSe 2012 (NN)
15	Inhaltsanalyse, quantitative. Analyse qualitativer Daten	4. Semester	??	WiSe 2011/12 (NN)

Schulz-Zander: Ringvorlesung „Medien und Informationstechnologien in Bildung und Unterricht“

Buddeberg, Magdalena; Dohe, Claudia; Kasper, Daniel; Walzebug, Anke: Quantitative und qualitative Verfahren. Triangulation I, II, III. Mehrtätiges Seminar im Rahmen des Basis-Curriculums am Institut für Schulentwicklungsforschung (November 2010).

5 Publikationen und Vorträge

Fremdsprachige Publikationen

- Becker, M., McElvany, N. & Kortenbruck, M. (2010): Intrinsic and extrinsic reading motivation as predictors of reading literacy: a longitudinal study. In: *Journal of Educational Psychology*, 4, 773-785.
- Berkemeyer, N. & Järvinen, H. (angenommen). Innovation through Networking? Examining Learning and Knowledge Creation in School-to-School Networks. *Journal for Educational Research Online*.
- Bos, W. & Gebauer, M. M. (2010). Da gui mo xue sheng ping gu de yi yi yu zhong yao xing: de guo shi jiao (Impact and Importance of Large-Scale Assessments: A German Perspective). *Fu Dan Education Forum* (ISSN 1672-0059), 2010 (4), (19-26).
- Bos, W., Gebauer, M. M., Henze, J. & Voss, A. (2010). Ji yu guo ji da gui mo xue sheng ping gu de zhong guo gao zhong bi ye sheng zhi liang yan jiu (A Study on Quality of Chinese high school graduates based on international Large-Scale Assessments). *Elementary & Secondary Schooling Abroad* (ISSN 1007-8495), 2010 (8), (12-17). <http://www.j-e-r-o.com>.
- Bos, W., Goy, M., Howie, S.J., Kupari, P. & Wendt, H. (Hrsg.) (2011), Rasch measurement in educational contexts. Special issue 2: Applications of Rasch measurement in large-scale assessments. *Educational Research and Evaluation*, 17 (6).
- Davis, N., Eickelmann, B. & Schulz-Zander, R. (2011), Restructuring educational systems to move into the digital age. *EduSummIT 2011. Kennisnet/UNESCO*
- Eickelmann, B. (2011): Supportive and hindering factors to a sustainable implementation of ICT in schools. In: *Journal for Educational Research Online/Journal für Bildungsforschung Online*, 3(1), 75–103.
- Eickelmann, B. (Ed.) (2011): Editorial. Technology to enhance learning: Problems and Promises. In: *Journal for Educational Research Online/Journal für Bildungsforschung Online*, 3 (1), 7–10.
- Frahm, S., Goy, M. Kowalski, K., Sixt, M., Strietholt, R., Blatt, I., Bos, W. & Kanders, M. (2011). Transition and development from lower secondary to upper secondary school. In: H.-P. Blossfeld, H.-G. Roßbach & J. von Maurice (Hrsg.) *Education as a Lifelong Process - The German National Educational Panel Study (NEPS)*. *ZfE Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Jahrgang 14, Sonderheft 14., 217 - 232.
- Goy, M., Tarelli, I. & Bos, W. (angenommen). PIRLS 2006 in Brief. In K. Schwippert & J. Lenkeit (Eds.), *Progress in Reading Literacy. The Impact of PIRLS 2006 in a Number of Countries*. Münster: Waxmann. (Studies in International Comparative and Multicultural Education).
- Guill, K. (in Druck): Review of „Mark Bray: Confronting the shadow education system“. *Journal of Educational Research Online*.
- Howie, S.J., Kupari, P., Goy, M., Wendt, H. & Bos, W. (Hrsg.) (2011), Rasch measurement in educational contexts. Special issue 1: Rasch modeling in educational testing. *Educational Research and Evaluation*, 17 (5).
- Järvinen, H. (im Erscheinen). Sammelrezension (McLaughlin, C., Black-Hawkins, K., McIntyre, D. & Townsend, A (2008). *Networking Practitioner Research*. London/New York: Routledge; Veuglers, W. & O'Hair, M (2005). *Network Learning for Educational Change*. Berkshire: Open University Press; Hadfield, M. & Chapman, C. (2009). *Leading School-based Networks*. London/New York: Routledge.). Sonderheft zu Netzwerken. *Journal für Schulentwicklung*.
- Kasper, D. & Ünlü, A. (2011). On the relevance of assumptions associated with classical factor analytic approaches. Manuskript in Vorbereitung.

- Long, C., Wendt, H. & Dunne, T. (2011): Applying Rasch measurement in mathematics education research: Steps towards a triangulated investigation into proficiency in the multiplicative conceptual field. *Educational Research and Evaluation*, 17 (5).
- McElvany, N., Van Steensel, R.C., Guill, K., Van Tuijl, C., Herppich, S. & Leseman, P. (in press): Family literacy programs in the Netherlands and in Germany: Policies, current programs, and evaluation studies. In: B. Wasik (Ed.), *Handbook of family literacy*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- McElvany, N., Schroeder, S., Richter, T., Hachfeld, A., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (in press). Cognitively demanding learning materials with texts and instructional pictures: Teachers' diagnostic skills, pedagogical beliefs, and motivation. *European Journal of Psychology of Education*. (DOI: 10.1007/s10212-011-0078-1)
- Schroeder, S., Richter, T., McElvany, N., Hachfeld, A., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2011). Teachers' beliefs, instructional behaviours, and students' engagement in learning from texts with 548 instructional pictures. *Learning and Instruction*, 21(3), 403–415.
- Schulz-Zander, R. & Eickelmann, B. (2010). Teacher Professional Development - An Empirical Analysis of ICT-related Teacher Cooperation from a School Improvement Perspective. *Proceedings of 21st International Conference of SITE (Society for Information Technology & Teacher Education)*, San Diego, USA, pp. 1626-1632.
- Stubbe, T. C., Rösner, E. (2011): Demographic Change and Educational Decisions. Enhancement of the established Rational Choices Model with the Interests of Schools (in Vorb.)
- Stubbe, T. C. (2011): How do different versions of a test instrument function in a single language? A DIF analysis of the PIRLS 2006 German assessments. *Educational Research and Evaluation*, 17 (6).
- Van Steensel, R.C., Herppich, S., McElvany, N. & Kurvers, J.J. (in press): How effective are family literacy programs? A review of the meta-analytic evidence. In B. Wasik (Ed.). *Handbook of family literacy*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Van Steensel, R. C., McElvany, N., Kurvers, J.J., & Herppich, S. (2011): How effective are family literacy programs? Results of meta-analysis. In: *Review of Educational Research*, 81, 69-96.
- Wendt, H., Bos, W. & Goy, M. (2011): On applications of Rasch models in international-comparative large-scale assessments: a historical review. *Educational Research and Evaluation*, 17 (6).

Statistik:

Anzahl fremdsprachige Publikationen = 24

Deutschsprachige Publikationen

- Arnold, K.-H., Bos, W., Richert, P. & Stubbe, T. (2010). Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe: Schullaufbahnpräferenzen von Lehrkräften und Eltern im Ländervergleich. In: W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. Schwippert, I. Tarelli & R. Valtin (Hrsg.). *IGLU-E 2006. – Die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens*. (S. 13 - 32). Münster: Waxmann.
- Baumert, J., Maaz, K., Gresch, C., McElvany, N., Anders, Y., Jonkmann, K., Neumann, M. & Watermann, R. (2010): Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule: Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten. Zusammenfassung der zentralen Befunde. In K. Maaz, J. Baumert, C. Gresch & N. McElvany, N. (Hrsg.). *Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule: Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten* (S. 5-21). Bonn: BMBF

- Berkemeyer, N. (2010): Der Schulträger als „neuer“ Motor der Schulentwicklung: Erfahrungen und Perspektiven. In Bollweg, P. & Otto, H. U. (Hrsg.), *Capabilities und Bildungslandschaft* (S. 419-434). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Berkemeyer, N. (2010). Schulleitung – Sammelbesprechung. In *Pädagogik*, Jg. 62, Heft 10, 50-52.
- Berkemeyer, N. (2010). Die Steuerung des Schulsystems. Theoretische und empirische Explorationen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Dissertation).
- Berkemeyer, N. (2011). Unterstützungssysteme der Schulentwicklung – zwischen Konkurrenz, Kooperation und Kontrolle. In Altrichter, H. & Helm, C. (Hrsg.): *Akteure & Instrumente der Schulentwicklung* (S. 115-131). Zürich: Verlag Pestalozzianum.
- Berkemeyer, N., Beutel, S.-I., Bos, W. & Schenk, S. (2010): Leistungsbeurteilung ohne Ziffernzeugnisse (LUZI). Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung.
- Berkemeyer, N., Beutel, S.-I. & Schenk, S. (2011): Ohne Noten-Zeugnisse für das Lernen! In *Die Grundschulzeitschrift*, H. 244, S. 8-11.
- Berkemeyer, N. & Bos, W. (2010). Netzwerke als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung. In R. Häußling & C. Stegbauer (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 755-770). Wiesbaden: VS Verlag.
- Berkemeyer, N., Bos, W. & Gröhlich, C. (2010). Schulentwicklungsprozesse in Längsschnittstudien. In: T. Bohl, W. Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.) *Handbuch Schulentwicklung* (S. 147 - 149). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Berkemeyer, N., Bos, W., Holtappels, H.G., Mc Elvany, N. & Schulz-Zander, R. (Hrsg.) (2010): *Jahrbuch der Schulentwicklung*, Band 16. Daten, Beispiele und Perspektiven. Weinheim und München: Juventa
- Berkemeyer, N., Bos, W., Holtappels, H. G., Meetz, F. & Rollett, W. (2010). „Ganz In“: Das Ganztagsgymnasium in Nordrhein-Westfalen. In: N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander (Hrsg.). *Jahrbuch der Schulentwicklung Band 16 – Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 131-152). Weinheim/ München: Juventa.
- Berkemeyer, N., Bos, W., Järvinen, H. & van Holt, N. (im Erscheinen). „Schulen im Team“. *Netzwerkbasierter Unterrichtsentwicklung. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung*. Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N., Bos, W., Järvinen, H. & van Holt, N. (2011). Unterrichtsentwicklung in schulischen Netzwerken: Analysen aus dem Projekt Schulen im Team. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, Heft 2.
- Berkemeyer, N., Bos, W., Järvinen, H., Manitiuis, V. & Müthing, K. & van Holt, N. (2010). Schulreform durch Innovationsnetzwerke – Entwicklungen und Bedingungen. In: N. Berkemeyer, W. Bos & H. Kuper (Hrsg.). *Schulreform durch Vernetzung. Netzwerke im Bildungsbereich* (Band 3). (S. 213 – 235). Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N., Bos, W. & Kuper, H. (Hrsg.) (2010). *Schulreform durch Vernetzung. Interdisziplinäre Betrachtungen*. Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N., Bos, W. & Kuper, H. (2010). *Schulreform durch Vernetzung. Netzwerke im Bildungsbereich* (Band 3). Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N., Bos, W. & Kuper, H. (2010). Netzwerke im Bildungssystem. In: N. Berkemeyer, W. Bos & H. Kuper (Hrsg.). *Schulreform durch Vernetzung. Netzwerke im Bildungsbereich* (Band 3). (S. 11 – 19). Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N. & Feldhoff, T. (2010). Steuergruppen. In Bohl, T., Helsper, W., Holtappels, H. G. & Schelle, C. (Hrsg.), *Handbuch Schulentwicklung* (S. 183-186). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Berkemeyer, N. & van Holt, N. (im Erscheinen). Leistungsrückmeldungen im Längsschnitt – Erste Erfahrungen mit dem Schüler-Monitoring-System (SMS). In A. Wacker, U. Maier & J. Wissinger

- (Hrsg.), Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung – Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen. Wiesbaden: VS Verlag.
- Berkemeyer, N. & van Holt, N. (2010). Handreichungen des Programms Sinus an Grundschulen. Informationen aus Rückmeldungen für die Unterrichtsentwicklung nutzen. Onlinepublikation: http://www.sinus-an-grundschulen.de/fileadmin/uploads/Material_aus_SGS/Handreichung_Berkemeyer-Holt.pdf
- Berkemeyer, N. & Järvinen, H. (im Erscheinen). In Schulnetzwerken von- und miteinander lernen – Erfahrungen aus dem Projekt Schulen im Team. In: Lernende Schule.
- Berkemeyer, N., Järvinen, H., Otto, J. & Bos, W. (im Erscheinen). Kooperation und Reflexion als Strategien der Professionalisierung in schulischen Netzwerken. Sonderheft zur Professionalisierung. Zeitschrift für Pädagogik.
- Berkemeyer, N., Järvinen, H., Manitiu, V., Müthing, K., van Holt, N. & Bos, W. (2010). Wissensdynamiken in schulischen Netzwerken – das Beispiel „Schulen im Team“. In Berkemeyer, N., Bos, W. & Kuper, H. (Hrsg.), Schulreform durch Vernetzung (S. 213-235). Münster: Waxmann.
- Berkemeyer, N., Järvinen, H. & van Ophuysen, S. (2010). Wissenskonzersion in schulischen Netzwerken – Eine inhaltsanalytische Untersuchung zur Rekonstruktion von Lernprozessen. Journal for Educational Research Online, 2 (1), 168-192.
- Berkemeyer, N., Lehmpfuhl, U. & Pfeiffer, H. (2010). Netzwerke. In Bohl, T., Helsen, W., Holtappels, H. G. & Schelle, C. (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung (S. 302-306). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Berkemeyer, N., Manitiu, V. & Müthing, K. (2010). Netzwerke. In Böttcher, W. (Hrsg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO). München: Juventa.
- Berkemeyer, N., Manitiu, V., Müthing, K. & Bos, W. (2010). Ergebnisse nationaler und internationaler Forschung zu schulischen Innovationsnetzwerken – eine Literaturübersicht. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 12 (4), 667 – 689.
- Berkemeyer, N. & Müller, S. (2010). Schulinterne Evaluation – nur ein Instrument zur Selbststeuerung von Schulen? In Altrichter, H. & Maag Merki, K. (Hrsg.). Neue Steuerung im Schulsystem – Ein Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag, S. 195-218.
- Berkemeyer, N., Otto, J. & Olschewsky, C. (2010). Schulträger im Wandel. Zur neuen Rolle des Schulträgers in der Reform des Schulsystems. In W. Böttcher, J. N. Dicke & N. Högbe (Hrsg.), Evaluation, Bildung und Gesellschaft (S. 229-240). Münster: Waxmann.
- Bertelsmann Stiftung & IFS (Hrsg.) (2011): Chancenspiegel 2011. Zum Zusammenhang von Herkunft und Bildungserfolg. Gütersloh: Bertelsmann Verlag.
- Blatt, I., Voss, A., Kowalski, K. & Jarsinski, S. (2011, im Druck). Empirische Modellierung und Messung von Rechtschreibkompetenz. In U. Bredel (Hrsg.), Weiterführender Orthographieunterricht (Deutschunterricht in Theorie und Praxis). Baltmannweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Bohl, T./Helsen, W. /Holtappels, H.G./Schelle, C. (Hrsg.) (2010): Handbuch Schulentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/ UTB
- Bonsen, M. & Bos, W. (2010). Bildungspsychologie auf der Mesoebene: Die Betrachtung von Bildungsinstitutionen. In: C. Spiel, B. Schober, P. Wagner & R. Reimann (Hrsg.). Bildungspsychologie. (S. 388 – 405). Göttingen: Hogrefe.
- Bonsen, M. & Bos, W. (2010). Schulqualität. In: S. Jordan & M. Schlüter (Hrsg.). Lexikon Pädagogik – Hundert Grundbegriffe (S. 258 – 260). Stuttgart: Reclam.
- Bonsen, M., Bos, W., Gröhlich, C. & Wendt, H. (2010). Der Index zur Erfassung der sozialen Komposition von Einzelschulen. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.), Zur Konstruktion von Sozialindizes. Ein Beitrag zur Analyse sozialräumlicher Benachteiligung von

Schulen als Voraussetzung für qualitative Schulentwicklung (S. 15 – 30). Berlin: BMBF.
(Bildungsforschung; Bd. 13).

- Bos, W., Becker, R., Ditton, H., Klieme, E., Lehmann, R., Rauschenbach, T., Rossbach, H.-G., Schwippert, K., Tarnai, C., Tippelt, R., Watermann, R., Weishaupt, H. & Zinnecker, J. (Hrsg.). Empirische Erziehungswissenschaft. Münster: Waxmann.
- Bos, W., Bonsen, M. & Berkemeyer, N. (2010). Einzelschule und Schülerleistungen. In: T. Bohl, W. Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung (S. 62-65). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bos, W., Bonsen, M. & Gröhlich, C. (Hrsg.). (2010). KESS 7 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen, Bd. 5). Münster: Waxmann.
- Bos, W., Dohe, C., Kowoll, M. E., Platz, U. & Schuster, S. (2010). Binnendifferenzierung als integrationspädagogische Maßnahme. In: M. Krüger-Potratz, U. Neumann & H. H. Reich (Hrsg.). Bei Vielfalt Chancengleichheit. Interkulturelle Pädagogik und Durchgängige Sprachbildung (S. 296 - 305). Münster: Waxmann.
- Bos, W., Dohe, C. & Walzebug, A. (2010). Zum Zusammenhang von Schulnoten und Testleistungen, Schul-Management (S. 24-26) Heft 1, 41. Jg., Oldenburg.
- Bos, W., Dohe, C. & Walzebug, A. (2010). Zum Zusammenhang von Schulnoten und Testleistungen. Eine Untersuchung auf der Grundlage der IGLU-Studie. In : Schulmanagement. Die Zeitschrift für Schulleitung und Schulpraxis, 1/2010. 24 – 27.
- Bos, W. & Gröhlich, C. (Hrsg.). (2010). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Bos, W. & Gröhlich, C. (2010). Zusammenfassung zentraler Befunde. In: W. Bos & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). (S. 21 - 36) Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Bos, W., Gröhlich, C., Dudas, D.-F., Guill, K. & Scharenberg, K. (2010): KESS 8. Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Münster: Waxmann.
- Bos, W., Gröhlich, C., Guill, K., Ivanov, S., May, P., Nikolova, R., Scharenberg, K. & Wendt, H. (KESS 8). (2010). Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8. Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Bos, W., Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Wendt, H. (2010). Ziele und Anlage der Studie KESS 8. In: W. Bos & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). (S. 9 - 20) Münster: Waxmann.
- Bos, W., Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Wendt, H. (2010). Ziele und Anlage der Studie KESS 8. In KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8. (S. 1 - 12). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., Schwippert, K., Tarelli, I. & Valtin, R. (Hrsg.). (2010). IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens. Münster: Waxmann.
- Bos, W. & Hovenga, N. (2010). Diagnostische Kompetenzen - besser individuell fördern. Schule NRW 08/2010. 383-385.
- Bos, W., Klieme, E. & Köller, O. (Hrsg.). (2010). Schulische Lerngelegenheiten und Kompetenzentwicklung. Münster: Waxmann.

- Bos, W., Müller, S. & Stubbe, T. C. (2010). Abgehängte Bildungsinstitutionen: Hauptschulen und Förderschulen. In G. Quenzel & K. Hurrelmann (Hrsg.), *Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten* (S. 375–397). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bos, W., Postlethwaite, T. N. & Gebauer, M.M. (2010): Potenziale, Grenzen und Perspektiven internationaler Schulleistungsforschung. In R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.). *Handbuch Bildungsforschung* (3., durchgesehene Auflage) (S. 275 – 295). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bos, W. & Scharenberg, K. (2010): Lernentwicklung in leistungshomogenen und -heterogenen Schulklassen. In W. Bos, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.). *Schulische Lerngelegenheiten und Kompetenzentwicklung. Festschrift für Jürgen Baumert* (S. 173–194). Münster: Waxmann.
- Bos, W., Strietholt, R., Goy, M., Stubbe, T. C., Tarelli, I. & Hornberg, S. (2010). *IGLU 2006. Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Bos, W., Stubbe, T. C. & Buddeberg, M. (2010b). Gibt es eine armutsbedingte Bildungsbenachteiligung? Die Operationalisierung verschiedener Indikatoren der sozialen Herkunft von Schülerinnen und Schülern in der empirischen Bildungsforschung. In D. H. Rost (Hrsg.), *Intelligenz, Hochbegabung, Vorschulerziehung, Bildungsbenachteiligung* (S. 165–208). Münster: Waxmann.
- Bos, W., Stubbe, T. & Buddeberg, M. (2010). Einkommensarmut und schulische Kompetenzen. In: J. Fischer & R. Merten (Hrsg.). *Armut und soziale Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen – Problembestimmungen und Interventionsansätze*. (S. 58 – 72). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Bos, W., Wendt, H. & van Holt, N. (2010). Kompetenzmessung im Fach Kunst: Herausforderungen und Perspektiven. In: Bering, K., Höxter, C. & Niehoff, R. (Hrsg.), *Orientierung: Kunstpädagogik*. (S. 407 – 429). Oberhausen: Athena – Verlag.
- Brümmer, F., Fischer, N. & Rollett, W. (2011). Prozessqualität der Ganztagsangebote aus Schülersicht. Zusammenhänge mit Angebots- und Schulmerkmalen. In: N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagsschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittbefunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)* (162-186). Weinheim: Juventa.
- Dedering, K. & Holtappels, H.G. (2010): Schulische Bildung. In: R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (S. 365-382). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (3. durchgesehene Aufl.)
- Eickelmann, B. (Hrsg.) (2010), *Bildung und Schule auf dem Weg in die Wissensgesellschaft*. Münster: Waxmann
- Eickelmann, B. (2010), *Digitale Medien in Schule und Unterricht erfolgreich implementieren. Empirische Erziehungswissenschaft, Band 19*. Münster: Waxmann
- Eickelmann, B., Kahnert, J., Lorenz, R. & Bos, W. (im Druck): Das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen aus der Lehrerperspektive. Veränderungen für den Unterricht. In: *Schulverwaltung NRW 2011*.
- Eickelmann, B. & Rollett, W. (2011, im Druck). Angebote in Ganztagschulen: Ein Weg zur Reduktion von geschlechtstypischen Unterschieden in der schulischen Nutzung digitaler Medien? In R. Schulz-Zander, B. Eickelmann, H. Moser, H. Niesyto & P. Grell (Hrsg.), *Jahrbuch Medienpädagogik 9. Qualitätsentwicklung in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Eickelmann, B. & Schulz-Zander, R. (2010). Qualitätsentwicklung im Unterricht – zur Rolle digitaler Medien. In N. Berkemeyer, W. Bos, W., H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung*. Bd. 16 (S. 235-259). Weinheim: Juventa.

- Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. Schwippert, I. Tarelli & R. Valtin (2010). IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens (S. 165-198). Münster: Waxmann.
- Faust, G., Hanke, P. & Dohe, C. (2010). Merkmale und Akzeptanz der neuen Schuleingangsstufe im Bundesländervergleich. In W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. Schwippert, I. Tarelli & R. Valtin (Hrsg.), IGLU 2006 - die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens (S. 231-251). Münster: Waxmann.
- Ferchow, J. & Pfuhl, N. (2011). Zentralabitur – neue Anforderungen an die Zusammenarbeit. Schulverwaltung NRW 2011, Heft 7/8.
- Fischer, N., Holtappels, H. G., Klieme, E., Rauschenbach, T., Stecher, L. & Züchner, I. (Hrsg.), Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). Weinheim und München: Juventa
- Fischer, N., Holtappels, H. G., Stecher, L. & Züchner, I. (2011): Theoretisch-konzeptionelle Bezüge - ein Analyserahmen für die Entwicklung von Ganztagschulen. In: N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) (S. 18-29). Weinheim und München: Juventa
- Gebauer, M.M. (2011): Determinanten der berufsbezogenen Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Lehrenden an Hauptschulen und Gymnasien. Unveröffentlichte Dissertation, Technische Universität Dortmund.
- Goy, M., Gröhlich, C., Strietholt, R., Stubbe, T. C., Bos, W. & Kanders, M. (2010). Panelstudien als Antworten auf Forschungsdesiderate in der Sekundarstufe I. In: N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander (Hrsg.). Jahrbuch der Schulentwicklung Band 16 – Danten, Beispiele und Perspektiven. (S. 37 - 70) Weinheim/ München: Juventa.
- Gröhlich, C., Guill, K., Bensen, M. & Bos, W. (2010): Schulische Lernbedingungen. In W. Bos, M. Bensen & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 7. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 (S. 23–37). Waxmann: Münster.
- Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Bos, W. (2010): Differenzielle Lern- und Entwicklungsmilieus beim Erwerb der Lesekompetenz in den Jahrgangsstufen 7 und 8. In KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8 (S. 100–106). Münster: Waxmann.
- Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Bos, W. (2010). Differenzielle Lern- und Entwicklungsmilieus. In: W. Bos & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). (S. 100 - 118) Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Bos, W. (2010). Differenzielle Lern- und Entwicklungsmilieus beim Erwerb der Lesekompetenz in den Jahrgangsstufen 7 und 8. In: KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8. (S. 97 - 103). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Bos, W. (2010): Kumulative Effekte differentieller Lern- und Entwicklungsmilieus innerhalb der Sekundarstufe I am Beispiel der Mathematikleistung. In B. Schwarz, P. Nenniger & R. S. Jäger (Hrsg.). Erziehungswissenschaftliche Forschung – nachhaltige Bildung. Beiträge zur 5. DGfE-Sektionstagung "Empirische Bildungsforschung"/AEPF-KBBB im Frühjahr 2009 (S. 473–479). VEP: Landau.
- Guill, K., Gröhlich, C., Scharenberg, K., Wendt, H. & Bos, W. (2010). Die mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. In: W. Bos & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). (S. 37 - 48) Münster: Waxmann.

- Guill, K., Gröhlich, C., Scharenberg, K., Bos, W. & Wendt, H. (2010). Die mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. In KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8. (S. 29 - 40). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Guill, K., Gröhlich, C., Scharenberg, K., Wendt, H. & Bos, W. (2010): Die mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. In KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8 (S. 37-48). Münster: Waxmann.
- Guill, K. & Bosen, M. (in Druck): Prädiktoren der Inanspruchnahme von Nachhilfeunterricht am Beginn der Sekundarstufe I. Empirische Pädagogik.
- Guill, K. & Bosen, M. (2010): Leistungsvorteile durch Nachhilfeunterricht in Mathematik am Beginn der Sekundarstufe I? Ergebnisse der Hamburger Schulleistungsstudie KESS. In: Unterrichtswissenschaft, 38 (2), 177-133.
- Holtappels, H. G. (2010): Die Entwicklung von Ganztagschulen – Konzeptionen, Organisation und pädagogische Gestaltung. In: H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), Handbuch Schulleitung und Schulentwicklung, Berlin 2009, ErgLief. 46, 11/09, B 2.22, S. 1-14 (Loseblatt-Sammlung, Raabe Verlag) sowie in: H. Buchen, L. Horster, H.-G. Rolff (Hrsg.) (2010), Ganztagschule: Erfolgsgeschichte und Zukunftsaufgabe (S. 7-18), Stuttgart: Raabe
- Holtappels, H. G.: Schulentwicklungsforschung. In: T. Bohl, Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.) (2010), Handbuch Schulentwicklung (S. 26-29). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Holtappels, H. G. (2010): Schulprogramm als Entwicklungsinstrument. In: T. Bohl, Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung (S. 266-272). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Holtappels, H. G. (2010): Methoden zur Entwicklung eines Schulprogramms. In: T. Bohl, Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung (S. 527-534). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Holtappels, H. G. (2010): Grundschule mit erweitertem Zeitrahmen: Halbtagsgrundschule und Ganztagschule. In: W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hrsg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (S. 78-82). Bad Heilbrunn: Klinkhardt (3. vollst. überarb. Auflage)
- Holtappels, H. G. (2011): Ganztagschule. In: H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel, B. Gniewosz (Hrsg.), Empirische Bildungsforschung. Gegenstandsbereiche (S. 113-124). VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden
- Holtappels, H. G. (2011): Schulinterne Steuerungsinstrumente der Schulentwicklung. In: H. Altrichter & Ch. Helm (Hrsg.), Akteure & Instrumente der Schulentwicklung (S. 131-149). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- Holtappels, H. G. (2011): Entwicklung und Qualität von Ganztagschulen - Bilanz des Ausbaus auf der Basis der Forschungsbefunde von StEG. In: S. Appel, K. Höhmann, H. Ludwig & U. Rother (Hrsg.). Jahrbuch Ganztagschule (2012). Schwalbach/Ts.: Wochenschau
- Holtappels, H. G. & Feldhoff, T. (2010): Einführung: Change Management. In: T. Bohl, Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung (S. 159-166). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Holtappels, H. G., Jarsinski, S. & Rollett, W. (2011): Teilnahme als Qualitätsmerkmal für Ganztagschulen - Entwicklung von Schülerbeteiligungquoten auf Schulebene. In: N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) (S. 97-119). Weinheim und München: Juventa

- Holtappels, H.G., Radisch, F., Rollett, W. & Kowoll, M.E. (2010): Bildungsangebot und Schülerkompetenzen in Ganztagsgrundschulen. In: W. Bos, S. Hornberg, R. Valtin u.a. (Hrsg.), IGLU 2006 – Analysen (S. 165-198). Münster: Waxmann
- Holtappels, H.G. & Rolff, H.-G. (2010): Einführung: Theorien der Schulentwicklung. In: T. Bohl, Helsper, H.G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.), Handbuch der Schulentwicklung (S. 73-79). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Holtappels, H.G. & Rolff, H.-G. (2010): Selbstständige Schulen mildern den Einfluss der sozialen Herkunft ab – Ergebnisse aus der Begleitforschung zur „Selbstständigen Schule“ in Nordrhein-Westfalen. In: Schulverwaltung, 05/2010, S. 154-156
- Järvinen, H. & van Holt, N. (im Erscheinen). Mit Netzwerken Schule und Unterricht entwickeln. Sonderheft zu Netzwerken. Journal für Schulentwicklung.
- Järvinen, H., Manitius, V. & Otto, J. (im Erscheinen). Arbeiten in schulischen Netzwerken – Das Beispiel „Schulen im Team“. In S. Huber & F. Ahlgrimm (Hrsg.), Kooperation in der Schule.
- Jonkmann, K., Maaz, K., McElvany, N. & Baumert, J. (2010): Die Elternentscheidung beim Übergang in die Sekundarstufe I – Eine theoretische Adaption und empirische Überprüfung des Erwartungs-Wert-Modells. In K. Maaz, J. Baumert, C. Gresch & N. McElvany (Hrsg.). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule – Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten (S. 253-282). Bonn & Berlin: BMBF.
- Kamski, I. & Holtappels, H. G. (2010): Unterrichtsentwicklung in Ganztagssschulen. Zentrale Grundelemente einer neuen Lernkultur. In: H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), Handbuch Schulleitung und Schulentwicklung, Berlin 2009, ErgLief. 46, 11/09, B 2.40, S. 1-20 (Loseblatt-Sammlung, Raabe Verlag) sowie in: H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.) (2010), Ganztagssschule: Erfolgsgeschichte und Zukunftsaufgabe (S. 37-56). Stuttgart: Raabe
- Kamski, I. (2011). Innerschulische Kooperation in der Ganztagssschule. Eine Analyse der Zusammenarbeit von zwei Berufsgruppen am Beispiel von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern. Münster: Waxmann.
- Kamski, I. (2011). Mehr als Kooperation - mit Professionellen Lerngemeinschaften innovative Strukturen einführen. In: Meine Schule Leiten. Management für pädagogische Führungskräfte. Ausgabe 4. Beitrag 7. August 2011. Raabe.
- Kowalski, K., Voss, A., Valtin, R. & Bos, W. (2010). Erhebungen zur Orthographie in IGLU 2001 und IGLU 2006: Haben sich die Rechtschreibleistungen verbessert? In: W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. Schwippert, I. Tarelli & R. Valtin (Hrsg.). IGLU-E 2006. – Die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens. (S. 33 - 42). Münster: Waxmann.
- Krätzschmar, M. (2010). Selbstkonzepte in altersgemischten Lerngruppen. Eine Längsschnittstudie mit Kontrollgruppen in der Sekundarstufe.
- Lier-Schehl, H., Turmes, L., Pinnow, M., El-Khechen, W. & Kramer, M. (2011): Selbst und Fremdeinschätzungsfragebogen zum Mutter-Kind-Interaktionsverhalten (SF-MKI). In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 60, 192-205.
- Lindemann, S., Schwanenberg, J. & Bos, W. (2011). Heterogenität im Lichte rezenter Schulleistungsstudien. In: Hinz, R. & Walthes, R. (Hrsg.). Verschiedenheit als Diskurs. (S. 75-86). Tübingen: Francke.
- Lintorf, K., McElvany, N., Rjosk, C., Schroeder, S., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2011): Zuverlässigkeit von diagnostischen Lehrerurteilen - Reliabilität verschiedener Urteilsmaße bei der Einschätzung von Aufgabenschwierigkeiten. In: Unterrichtswissenschaft, 39 (2), 102-120.

- Lorenz, R., Kahnert, J., Eickelmann, B. & Bos, W. (im Druck): Führt die Einführung des Zentralabiturs zu mehr Gerechtigkeit im Schulsystem? – Analysen auf der Basis einer Lehrerbefragung in Nordrhein-Westfalen. In: Zeitschrift Schul-Management, 43 (2).
- Maaz, K., Baumert, J., Gresch, C. & McElvany, N. (Hrsg.) (2010): Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule – Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten. Bonn & Berlin: BMBF.
- Maaz, K., Gresch, C., McElvany, N., Jonkmann, K. & Baumert, J. (2010): Theoretische Konzepte für die Analyse von Bildungsübergängen: Adaptation ausgewählter Ansätze für den Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen des Sekundarschulsystems. In K. Maaz, J. Baumert, C. Gresch & N. McElvany (Hrsg.). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule – Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten (S. 65-85). Bonn & Berlin: BMBF.
- Manitius, V. & Berkemeyer, N. (2011): Regionales Bildungsbüros – ein neuer Akteure der Schulentwicklung. In Thieme, N., Dietrich, F. & Heinrich, M.: Steuerung und Entwicklung im Bildungssystem. Neue Steuerung – alte Ungleichheiten? Tagungsband zur Herbsttagung 2010 der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) in der Sektion Empirische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Münster: Waxmann.
- Manitius, V., Müthing, K. & Berkemeyer, N. (2009): Kooperation im Netzwerk: Grundsätzliche Überlegungen und erste Befunde zum Beispiel „Schulen im Team“. In K. Maag-Merki & B. Steinert (Hrsg.). Kooperation und Netzwerkbildung. Strategien zur Qualitätsentwicklung in Einzelschulen (S. 146-155). Seelze: Friedrich Verlag
- Manitius & Sendzik (im Ersch.). Regionale Bildungsbüros als Unterstützungssystem vor Ort. In: Raabe-Jahresband 2012. Schulen in der Region- Region in der Schule. Stuttgart: Raabe-Verlag.
- McElvany, N. (2010): Unterricht nach PISA - Lehrerkompetenzen im Bereich Lesekompetenz. In N. Berkemeyer, W. Bos, H.G. Holtappels & N. McElvany (Hrsg.). Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 16 (S. 181-202). Weinheim/München: Juventa.
- McElvany, N. (2010): Der Übergang aus Lehrerperspektive: Deskriptive Ergebnisse. In K. Maaz, J. Baumert, C., Gresch & N. McElvany (Hrsg.). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule – Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten (S. 283-294). Bonn & Berlin: BMBF.
- McElvany, N. (2010): Die Übergangsempfehlung von der Grund- auf die weiterführende Schule im Erleben der Lehrkräfte. In K. Maaz, J. Baumert, C. Gresch & N. McElvany (Hrsg.). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule – Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten (S. 295-312). Bonn & Berlin: BMBF.
- McElvany, N. (2011): Familiäre Bedingungsfaktoren von Lesekompetenz und Effektivität systematischer Förderung. In: Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V./Bothe, Joachim (Hrsg.). Funktionaler Analphabetismus im Kontext von Familie und Partnerschaft. Alphabetisierung und Grundbildung Band 8 (S. 62 – 71). Münster/NewYork/München/Berlin: Waxmann.
- McElvany, N. & Becker, M. (2010): Welche Prädiktoren braucht man zur Vorhersage von Lesekompetenz? Eine Kommunalitätenanalyse zur Bestimmung der unigen und geteilten Varianzaufklärung psychologischer und soziologischer Konstrukte. In W. Bos, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.). Schulische Lerngelegenheiten und Kompetenzentwicklung (S. 145-170). Münster: Waxmann.
- McElvany, N., Herppich, S., van Steensel, R.C. & Kurvers, J.J. (2010): Zur Wirksamkeit familiärer Frühförderungsprogramme im Bereich Literacy – Ergebnisse einer Meta-Analyse. In: Zeitschrift für Pädagogik, 2, 178-192.

- McElvany, N., Schroeder, S., Richter, T., Hachfeld, A., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2010). Texte mit instruktionalen Bildern als Unterrichtsmaterial – Kompetenzen der Lehrkräfte. *Unterrichtswissenschaft*, 38(2), 98–116.
- Meetz, F. & Kuhlmann, C. (2010). Individuelle Förderung als Antwort auf Heterogenität. In: 51 Grad. Ausgabe 04. S. 6.
- Mohr, I., Walzebug, A. & Dohe, C. (2010). Schulentwicklungskonzepte auf dem Prüfstand. In W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. Schwippert, I. Tarelli & R. Valtin (Hrsg.), *IGLU 2006 - die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens* (S. 143-164). Münster: Waxmann.
- Müller, S., Pietsch, M. & Bos, W. (Hrsg.). (2011). *Schulinspektion in Deutschland*. Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Otto, J., Sendzik, N., Berkemeyer, N. & Manitus, V. (im Erscheinen). Stärkung der Bildungsqualität durch Regionalisierung? In M. Ratermann & S. Stöbe- Blossey (Hrsg.), *Educational Governance – Neue Steuerungs-instrumente für Bildungsqualität in Schule und Kindergarten*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Pfeifer, M. (2010). Das Präsenzarbeitszeitmodell an Bremer Ganztagsgrundschulen. In: H. B. Buchen, L. H. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Ganztagschule - Erfolgsgeschichte und Zukunftsaufgabe* (S. 87-94). Stuttgart: Raabe.
- Pfeifer, M. (2011). *Bildungsbenachteiligung und das Potenzial von Schule und Unterricht*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pfuhl, N. (2010). Untersuchung zur Bestimmung von typischen Merkmalen des Images von Studienfächern. Münster: Waxmann.
- Platz, U. (2010): SprachFörderCoaches, Schulsprache Deutsch in Hauptschulen verbessern. In: *Schule NRW*, 62(10), 500-501.
- Platz, U. (2011): "SprachFörderCoaches" – wortwörtlich. In: *Der GanzTag in NRW - Beiträge zur Qualitätsentwicklung*, Heft 20 erscheint im Herbst 2011
- Rjosk, C., McElvany, N., Anders, Y. & Becker, M. (2011): Diagnostische Fähigkeiten von Lehrkräften bei der Einschätzung der basalen Lesefähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler. In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 2, 42-47.
- Rösner, E.: (2009): Über Alltagsmythen, das Schulwesen betreffend. In: *Journal für Schulentwicklung* 2/2009, 9 – 16
- Rösner, E. (2009) Schulsystem und Schulentwicklung. In: Bohl, T., Helsper, W., Holtappels, H. G., Schelle, C. (Hrsg.): *Handbuch Schulentwicklung* (S. 49-56). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Rösner, E.: (2009): Demografischer Wandel und Ganztagschulen. In: Kamski, I., Holtappels, H. G. & Schnetzer, T.: *Qualität in Ganztagschulen* (S. 154-162). Münster 2010: Waxmann.
- Rösner, E. (2011): Schulen in einer sich demografisch verändernden Gesellschaft. In: *Schulverwaltung*, Ausgabe Nordrhein-Westfalen, H. 3
- Rösner, E. (2011): Gemeinschaftsschule in Deutschland. In: *Journal für Schulentwicklung* 2/2011, 61-64
- Rösner, E. & Hillebrand, A. (2010): Entwurf des Schulentwicklungsplans für die Stadt Oelde 2011/12 bis 2019/20. Analysen, Prognosen und Maßnahmen im bestehenden Schulangebot ergänzt um schulstrukturelle Alternativen.
- Rollett, W. (2010). Motivation. In S. Jordan & G. Wendt (Hrsg.), *Lexikon der Psychologie* (S. 191-195). Reclams Universal-Bibliothek Nr. 18773. Stuttgart: Reclam.
- Rollett, B. & Rollett, W. (2010). Anstrengungsvermeidungsmotivation. In D. H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (4. Aufl.) (S. 17-22). Weinheim: Beltz/PVU.

- Rollett, W. & Holtappels, H. G. (2010). Entwicklung von Ganztagschulen in Deutschland - Analysen zum Ausbaustand der Ganztagschullandschaft und zu Entwicklungsbedingungen der Schülerbeteiligung. In N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander, Jahrbuch der Schulentwicklung, Bd. 16 (S. 99-129). Weinheim: Juventa.
- Rollett, W., Lossen, K., Jarsinski, S., Lüpschen, N. & Holtappels, H. G. (2011). Außerunterrichtliche Angebotsstruktur an Ganztagschulen – Entwicklungstrends und Entwicklungsbedingungen. In: N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) (S. 76-96). Weinheim und München: Juventa
- Rollett, W., Lossen, K. & Tillmann, K. (2010). Die Lernkultur an Ganztagschulen hat sich nachhaltig verändert. Entwicklungsstand und Trends bei Angebotsstruktur, Organisationsform und Zeitorganisation. In: H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), Ganztagschule: Erfolgsgeschichte und Zukunftsaufgabe (S. 19-35). Stuttgart: Raabe.
- Rost, D. H., Wirthwein, L., Frey, K.A. & Becker, E. (2010). Steigert Kaugummikauen das kognitive Leistungsvermögen? Zwei Experimente der besonderen Art. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 24(1), 39–49.
- Scharenberg, K. (2011): Leistungsheterogenität und ihre Bedeutung für die Kompetenzentwicklung. Eine Analyse zur Relevanz klassenbezogener Kompositionsmerkmale im Rahmen der Hamburger Längsschnittstudie KESS. Unveröffentlichte Dissertation, Technische Universität Dortmund.
- Scharenberg, K., Gröhlich, C., Guill, K. & Bos, W. (2010). Schulformwechsel und prognostische Validität der Schullaufbahneempfehlung in der Jahrgangsstufe 4. In: KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8. (S. 115 - 123). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Scharenberg, K., Gröhlich, C., Guill, K. & Bos, W. (2010). Schulformwechsel und prognostische Validität der Schullaufbahneempfehlung in der Jahrgangsstufe 4. In: W. Bos & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). (S. 119 - 142) Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Scharenberg, K., Gröhlich, C., Guill, K. & Bos, W. (2010): Schulformwechsel und prognostische Validität der Grundschulempfehlung. In KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8 (S. 119–127). Münster: Waxmann.
- Schnotz, W., Horz, H., McElvany, N., Schroeder, S., Ullrich, M., Baumert, J., Hachfeld, A. & Richter, T. (2010). Das BITE-Projekt: Integrative Verarbeitung von Bildern und Texten in der Sekundarstufe I. In E. Klieme, D. Leutner & M. Kenk (Hrsg.), Kompetenzmodellierung. Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes. Zeitschrift für Pädagogik, 56. Beiheft (S. 143–153). Weinheim: Beltz.
- Schulz-Zander, R., Eickelmann, B. & Goy, M. (2010). Mediennutzung, Medieneinsatz und Lesekompetenz. In W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried & E.-M. Lankes, IGLU 2006 - die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens (S. 91-119). Münster: Waxmann.
- Schulz-Zander, R., Eickelmann, B., Moser, H., Niesyto, H. & Grell, P. (Hrsg.) (2011), Qualitätsentwicklung in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung. Jahrbuch Medienpädagogik 9. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Sendzik, N. (im Erscheinen). Rezension (Emminghaus, C. & Tippelt, R. (Hrsg.) (2009). Lebenslanges Lernen in regionalen Netzwerken verwirklichen. Bielefeld: Bertelsmann Verlag. Sonderheft zu Netzwerken. Journal für Schulentwicklung.

- Sendzik, N., Berkemeyer, N. & Otto, J. (2011). Zur Rolle der Districts im US-amerikanischen Schulsystem – Was kann ein Vergleich mit Deutschland leisten? In N. Thieme, F. Dietrich & M. Heinrich (Hrsg.), *Neue Steuerung – Alte Ungleichheiten?* Münster: Waxmann.
- Spillebeen, L., Holtappels, H. G. & Rollett, W. (2011): Schulentwicklungsprozesse an Ganztagschulen – Effekte schulischer Entwicklungsarbeit im Längsschnitt. In: N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)* (S. 120-138) Weinheim und München: Juventa
- StEG-Konsortium (Hrsg.) (2010). *Ganztagschule: Entwicklung und Wirkungen. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2005-2010.* Frankfurt am Main: DIPF.
- Steiner, C. & Tillmann, K. (2011): *Koordinierte Vielfalt? Über die Arbeit in multiprofessionellen Ganztagssteams.* In: K. Speck, T. Olk, O. Böhm-Kasper, C. Wiezorek (Hrsg.): *Multiprofessionelle Teams an Ganztagschulen. Professionsentwicklung, Kooperation und Vernetzung.* Weinheim: Juventa.
- Stolz, T./Schmialek, P. (2011): Rezension zu F. Klippel, G. Koller & A. Polleti (Hrsg.).(2007). *Fremdsprachenlernen online. Erfahrungen und Erkenntnisse im Projektverbund SprachChancen.* Münster: Waxmann. *Journal for Educational Research Online*, Vol 3, No 1.
- Strietholt, R. & Bos, W. (2010). Die Nutzung der Ergebnisse standardisierter Leistungstests und der Zusammenhang zwischen Schülerleistung und Lehrerurteil. In: W. Böttcher, J. N. Dicke & N. Hogrbe (Hrsg.). *Evaluation, Bildung und Gesellschaft - Steuerungsinstrumente zwischen Anspruch und Wirklichkeit.* (S. 165 - 178) Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Stubbe, T. C. (2010). *Die Analyse sozialer Disparitäten in der empirischen Bildungsforschung.* Technische Universität Dortmund. Unveröffentlichte Habilitation.
- Tillmann, K. (2011). *Innerschulische Kooperation und Schulprogramm. Zur Bedeutung des Schulprogramms als Schulentwicklungsinstrument.* In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittbefunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)* (S. 139-161). Weinheim/München: Juventa.
- Tillmann, K. & Rollett, W. (2011): *Multiprofessionelle Kooperation und Partizipation an Ganztagschulen. Welche Auswirkung hat die strukturelle Einbindung des weiteren pädagogisch tätigen Personals auf die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit?* In: K. Speck, T. Olk, O. Böhm-Kasper, C. Wiezorek (Hrsg.): *Multiprofessionelle Teams an Ganztagschulen. Professionsentwicklung, Kooperation und Vernetzung.* Weinheim: Juventa.
- Tillmann, K. & Rollett, W. (2010). *Die Bedeutung personeller Ressourcen für innerschulische Kooperation an Ganztagschulen in Deutschland.* In B. Schwarz, P. Nenninger & R. Jäger (Hrsg.), *Erziehungswissenschaftliche Forschung – Nachhaltige Bildung. Beiträge zur 5. DGfE-Sektionstagung „Empirische Bildungsforschung“/AEPF-KBBB, im Frühjahr 2009, Erziehungswissenschaft, Bd. 28* (S. 114-120). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Ucar, B., Ulfat, M., Uzunöner, G., Can, S., Abou-Saleh, W., Yalcin, A., Senay, N., Rodriguez, G. & Atabas, Ö. (2010): *Ein Blick in den Islam.* Hückelhoven: Schulbuchverlag Anadolu.
- Ullrich, M., Schnotz, W., Horz, H., McElvany, N., Schroeder, S., Baumert, J. (in Druck). *Kognitionspsychologische Aspekte der Bild-Text-Integration.* *Psychologische Rundschau.*
- Valtin, R. Hornberg, S., Buddeberg, M., Voss, A., Kowoll, M. E. & Potthoff, B. (2010). *Schülerinnen und Schüler mit Leseproblemen – eine ökosystemische Betrachtungsweise.* In W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. Schwippert, I. Tarelli & R. Valtin (Hrsg.). *IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens* (S. 43-90). Münster: Waxmann.

- Van Holt, N., Berkemeyer, N. & Bos, W. (2010). Kompetenzmessung und Schulentwicklung. In: T. Bohl, W. Helsper, H. G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.) Handbuch Schulentwicklung. (S. 66 - 72) Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Bos, W., Mitglied des Aktionsrats Bildung) (2011). Bildungsreform: 2000 - 2010 - 2020 - Jahresgutachten 2011. München: VS Verlag.
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Bos, W., Mitglied des Aktionsrats Bildung) (2010). Bildungsautonomie: Zwischen Regulierung und Eigenverantwortung – Jahresgutachten 2010. München: VS Verlag.
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Bos, W., Mitglied des Aktionsrats Bildung) (2010). Bildungsautonomie: Zwischen Regulierung und Eigenverantwortung – die Bundesländer im Vergleich. Expertenrating der Schul- und Hochschulgesetze der Länder zum Jahresgutachten 2010. München: VS Verlag.
- Walzebug, A. (2010): Rezension zu "Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe", Praxis der Mathematik in der Schule in den Sekundarstufen 1 und 2 (S. 47) Heft 35, 52. Jg., Köln.
- Walzebug, A., Buddeberg, M. & Dohe, C. (2011). Mehrsprachigkeit und Lesekompetenz: häusliche Förderung von Grundschulkindern. Befunde aus der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) 2006. In S. Hornberg & R. Valtin (Hrsg.): Mehrsprachigkeit: Chance oder Hürde beim Schriftspracherwerb? - Empirische Befunde und Beispiele guter Praxis (S. 71-88). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben.
- Weidenmann, B., Spanhel, D., Schulz-Zander, R. & Theunert (2010), Medien. In R. Jäger, P. Nenninger, H. Petillon, B. Schwarz & B. Wolf (Hrsg.), Empirische Pädagogik 1990-2010. Eine Bestandsaufnahme der Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Bd. 1: Grundlegende empirische pädagogische Forschung (S. 161- 209). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Wendt, H. & Bos, W. (2011). Indikatoren zur Kontextierung von Inspektionsergebnissen. Bedeutung und Anforderungen. In: S. Müller, M. Pietsch & W. Bos (Hrsg.). Schulinspektion in Deutschland. (S. 217 - 237). Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Wendt, H. & Bos, W. (2011). Fachdidaktik und Bildungsforschung - von der Notwendigkeit zur Kooperation im Zeitalter globalisierter Kompetenzen. In: K.-O. Bauer & N. Logemann (Hrsg.). Unterrichtsqualität und Fachdidaktische Forschung. Modelle und Instrumente zur Messung fachspezifischer Lernbedingungen und Kompetenzen. (S. 11 - 33) Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Wendt, H., Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Bos, W. (2010). Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Leseverständnis. In: W. Bos & C. Gröhlich (Hrsg.). KESS 8 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 8. (HANSE - Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Band 6). (S. 21 - 36) Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Wendt, H., Gröhlich, C., Guill, K., Scharenberg, K. & Bos, W. (2010). Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Leseverständnis. In: KESS 8. Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern - Jahrgangsstufe 8. (S. 13 - 28). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Züchner, I., Brümmer, F. & Rollett, W. (2011). Analysestrategien und Auswertungsmethoden. In: N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), Ganztags-schule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittbefunde der Studie zur Entwicklung von Ganztags-schulen (StEG) (S. 330-341). Weinheim und München: Juventa.

Statistik:

Anzahl deutschsprachige Publikationen = 174

davon:

Anzahl Monografien =	10
Anzahl Herausgeberbände =	18
Anzahl Buchbeiträge =	106
Anzahl Zeitschriftenaufsätze =	28
Anzahl Rezensionen =	4
Anzahl online-Publikationen =	2
Anzahl graue Literatur (Forschungsberichte + Qualifikationsschriften) =	6

Fremdsprachige Vorträge

- Bos, W., Gebauer, M. & Stubbe, T. C. (2010): Modelling longitudinal and trend data – An introduction. Symposium „Modelling Longitudinal and Trend Data“ auf der European Conference on Educational Research (ECER), 26.08.2010 in Helsinki (Finnland)
- Bos, W., Goy, M. & Wendt, H. (2010). Application and Reception of Rasch Measurement in International Large-Scale Assessments of Educational Achievement. A Historical Perspective. Paper presented at the Rasch Conference: Probabilistic Models for Measurement in Education, Psychology, Social Sciences and Health, June 13th-16th, Copenhagen Business School, Denmark.
- Bos, W. & Wendt, H. (2010). Comparing the unequal: A school-based index to describe students' background characteristics. An international SICI/SIA conference hosted by The Netherlands Inspectorate of Education. Amsterdam, 19.05.2010
- Buddeberg, M. & Stubbe, T. C. (2010): The explanatory power of 'poverty' in educational research. Symposium „Social Disparities in Educational Research“ auf der European Conference on Educational Research (ECER), 27.08.2010 in Helsinki (Finnland)
- Davis, N., Eickelmann, B. & Schulz-Zander, R. (2011): Restructuring educational systems to move into the digital age. Report der TWG1 der EdusumMIT 2011 “Building a Global Community of Policy Makers, Educators and Researchers to Move Education into the Digital Age” (08.-10.06.2011, Paris). UNESCO, IFIP, ISTE, SITE & Kennisnet.
http://redactie.kennisnet.nl/attachments/session=cloud_mmbase+2377896/Edusummit2011_TWG1_extended_paper.pdf [12.09.2011]
- Dohe, C. & Walzebug, A. (2010): Teaching Types in the German-speaking Community of Belgium. In depth Analyses of a Follow-up Study to PIRLS. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Helsinki: September 2010.
- Duindam, T., Stubbe, T. & van Holt, N. (2010): Student Assessments Aiming at Improving the Quality of Education in Germany. Some Experiences from the Field. Vortrag auf The 2nd Annual European Association of Test Publishers (E-ATP) Conference. 29.09.- 01.10.2010 Barcelona, Spain.
- Duindam, T., Stubbe, T. & van Holt, N. (2010): Germany after the Pisa Shock. Germany's Challenge to Follow the Progress of Pupils. Vortrag auf The 2nd Annual European Association of Test Publishers (E-ATP) Conference. 29.09.-01.10.2010 Barcelona, Spain.
- Eickelmann, B. (2010): Challenges for learning in virtual schooling scenarios. Presentation within the Symposium "Web-based teaching and learning". ECER (European Conference on Educational Research), 27.08.2010 in Helsinki (Finnland)
- Eickelmann, B. (2010): Factors Contributing to a Sustainable Implementation of Digital Media in Schools and Classrooms – Empirical Analyses and some Consequences for Teacher Education. 21st International Conference of SITE (Society for Information Technology & Teacher Education), 29.03.2010 in San Diego (USA)

- Eickelmann, B. & Loi, M. (2011): What Opportunities Do Students Have To Acquire Computer and Information Technology Literacy In The School Education System And In The Home Environment? ECER (European Conference on Educational Research), 15.09.2011 in Berlin (Germany) www.eera-ecer.eu/ecer-programmes/conference/ecer-2010/contribution/341-1
- Eickelmann, B. & Rollett, W. (2010): Requirements and the Reality of ICT use in All-Day-Schools in Germany. ECER (European Conference on Educational Research), 25.08.2010 Helsinki (Finland)
- Frey, K.A. (2010). Facing the challenge: Approaching the assessment of social competencies in a large scale study (TIMSS 2007 Germany). European Conference on Educational Research (ECER), 26.08.2010, Helsinki, Finland.
- Gebauer, M., Klukas, S. & Bos, W. (2010). What Do Math Teacher Trainees Know About Empirical Research? Development of an Instrument for Testing Scientific Competence of Math Teacher Trainees. Paper presented at the European Conference on Educational Research (ECER 2010), 25.08.2010 in Helsinki (Finland).
- Goy, M. (2011): Methodological Advantages and Challenges of Panel Studies. The Example of the National Educational Panel Study. Study Program der Research School 'Education and Capabilities', 23.3.2011, Technische Universität Dortmund.
- Goy, M., Strietholt, R. & Bos, W. (2010): Reading instruction and reading engagement at fourth grade. Results from PIRLS 2006. European Conference on Educational Research (ECER 2010), 25.8.2010, in Helsinki (Finland).
- Guill, K. & Bos, W. (2011): Different perspectives on the effectiveness of private tutoring in Germany. Paper presented at the EARLI Conference (European Association for Research on Learning and Instruction) in Exeter (Great Britain)
- Guill, K. & Gröhlich, C. (2010): The influence of tracking on student learning rates in German secondary schools. Paper presented at the EARLI Conference (European Association for Research on Learning and Instruction), SIG 18 Educational Effectiveness in Leuven (Belgium)
- Hartmann, R.M., McElvany, N. & Becker, M. (2010): The relationship of reading acquisition to the incongruity between school and family language. Paper presented at the Seventeenth Annual Meeting of the Society for the Scientific Study of Reading (SSSR), 7 - 10 July in Berlin (Deutschland)
- Holtappels, H.G. (2010): Improvement through organisational learning and professional teamwork in self-managing schools, Presentation on 23th ICSEI Conference 2010 of International Congress for School Effectiveness and Improvement, 06.01.2010 in Kuala Lumpur (Malaysia)
- Holtappels, H.G. (2010): Development of learning arrangements in all-day-schools – Impacts of school concepts, organizational culture and development strategies, Presentation on 23th ICSEI Conference 2010 of International Congress for School Effectiveness and Improvement, 07.01.2010 in Kuala Lumpur (Malaysia)
- Holtappels, H.G. & Spillebeen, L. (2011): School development work in German all-day schools – Process factors as key variables for improvement, Presentation (with Lea Spillebeen) on European Conference on Educational Research (ECER) 2011 of European Educational Research Association (EERA), in Network 1 "Continuing Professional Development", 14.09.2011 in Berlin (Germany)
- Holtappels, H.G., Lossen, K. & Rollett, W. (2011): Implementation and development of all-day-schools in Germany – Impacts of school concepts, organisational culture and school development strategies, Presentation on European Conference on Educational Research (ECER) 2011 of European Educational Research Association (EERA), in Network 11, 16.09.2011 in Berlin (Germany)
- Järvinen, H., Berkemeyer, N. & van Holt, N. (2010): School Networks and Collaboration. Promoting Change at Multiple Levels? Vortrag im Rahmen der European Conference on Educational Research (ECER). 25-27.08. 2010 in Helsinki (Finland)

- Järvinen, H. & Berkemeyer, N. (2011): Struggling through the “Network Jungle” in Education. Theoretical Systematizations and Empirical Evidence. Vortrag auf der International Conference for School Effectiveness and Improvement. 04.-07.01.2011 in Limassol (Zypern)
- Klukas, S., Gebauer, M.M., Bos, W. (2010): What Do Math-students Know About Science? Development of an Instrument for Testing Scientific Commence of Math-teacher Students. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER) in Helsinki (Finnland)
- Klukas, S.; Gebauer, M.M. & Bos, W. (2011). Student Teachers’ Self-concept(s) of Ability in the Field of Educational Research and Science as Part of their General Academic Self-concept. Paper presented at the European Conference on Educational Research (ECER 2011), 14.09.2011 in Berlin (Germany).
- Lintorf, K., McElvany, N., Rjosk, C., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2011): Effectiveness of a professional development intervention in the field of text-picture integration. Paper presented at the EARLI Conference (European Association for Research on Learning and Instruction) in Exeter (Great Britain)
- Lorenz, R. & Pfuhl, N. (2011): Gender Differences in the Central A-level Examinations in the German Federal State of North Rhine-Westphalia – Analysis of Tasks in English. European Conference on Educational Research, 15.09.2011 in Berlin (Deutschland)
- McElvany, N., Hartmann, R.M. & Becker, M. (2011): Effects of the Incongruity between School and Family Language on Text Comprehension, Vocabulary and Reading Motivation: A Longitudinal Study. European Conference on Educational Research (ECER), 13.09.2011 in Berlin (Deutschland)
- Milek, A., Stubbe, T. C., Trautwein, U., Lüdtke, O. & Maaz, K. (2010). Reference group effects on teachers’ school track recommendations: Results from PIRLS 2006 Germany. Vortrag auf der 4th IEA International Research Conference, Göteborg. Verfügbar unter: http://www.iea-irc.org/fileadmin/IRC_2010_papers/PIRLS/Milek_Stubbe_Trautwein_Luedtke_Maaz.zip
- Müller, S., Schwippert, K. & Stubbe, T. C. (2010). Assessing students with learning disabilities. Design and first results of a study in German special needs schools. European Conference on Educational Research (ECER), 27.08.2010 in Helsinki (Finnland)
- Pfeifer, M. (2010): The influence of system level aspects on school- and teaching quality. New Zealand Association for Research in Education (NZARE) Conference & Annual Meeting, December 7th – 9th 2010, Auckland, New Zealand.
- Pfeifer, M. (2010): The influence of school- and teaching quality on reading achievement in heterogeneous learning settings. New Zealand Association for Research in Education (NZARE) Conference & Annual Meeting, December 7th – 9th, 2010 Auckland, New Zealand.
- Pfeifer, M. (2010): Explaining primary pupils’ differences in reading achievement by teaching patterns and social background. Reanalyses with the PIRLS 2001-data. International Conference on Education, Training and Informatics (ICETI), April 06th – 09th 2010 Orlando, Florida, USA.
- Pfeifer, M. (2010): Fostering the reading achievement of primary pupils with low SES background by innovative teaching patterns. International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI), January 05th – 08th 2010 Kuala Lumpur, Malaysia.
- Pfeifer, M. (2011). Explaining primary pupils’ differences in reading achievement by teaching patterns and socioeconomic background - Reanalyses with the PIRLS-data. *Journal of Systemics, Cybernetics and Informatics*. (erscheint in Vol. 9, Nr. 6)
- Pfeifer, M. (2011): The influence of school- and teaching quality on reading achievement of socially disadvantaged pupils. European Conference on Educational Research (ECER), September 12th – 16th 2011, Freie Universität Berlin, Germany.
- Pfeifer, M. (2011): Researching the influence of educational policy on school- and teaching quality – The European Collaborative Research Project ADDITION. International Council on Education for Teaching (ICET), 55th World Assembly, July 11th – 14th 2011, University of Glasgow, Scotland.

- Pfeifer, M. & Van Damme, J. (2010): Symposium: The conditions of student achievement: Results from international empirical studies. International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI), January 05th – 08th 2010 Kuala Lumpur, Malaysia.
- Pfeifer, M., Holtappels, H.G. & Bos, W. (2011): Identifying influences of school- and system level aspects on student achievement. International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI), January 4th – 7th 2011, Limassol, Cyprus.
- Pfuhl, N., Gebauer, M. & Bos, W. (2010, Mai). Task Analysis With Item Response Models of Exit Examinations in Mathematics in an International Comparison. Referat auf dem 2010 AERA Annual Meeting, Denver, 30.04.-04.05.2010.
- Plomp, T., Bos, W., Goy, M. & Kupari, P. (Symposium Organizers). (2010). Towards Explaining Achievement: Findings from International Comparative Achievement Studies. Symposium held at the European Conference on Education Research (ECER 2010). University of Helsinki, Finland: 27.08. 2010.
- Rosén, M., Strietholt, R., & Bos, W. (2011). Trends in Reading Literacy over 35 Years - An International Comparison on a Common IRT Scale. Präsentiert auf der AERA 2011 New Orleans, USA.
- Scharenberg, K. (2011): Do secondary students learn more in homogeneous or heterogeneous classes? The importance of classroom composition for the development of achievement. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), 13.09.2011 in Berlin (Deutschland)
- Scharenberg, K. & Bos, W. (2010): Differential Effects of Classroom Heterogeneity on Reading and Maths Achievement of Secondary Students in Germany. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER) in Helsinki (Finnland)
- Schnitz, W., Horz, H., Ullrich, M., Baumert, J., McElvany, N., & Schroeder, S. (2010). Item response theory meets cognitive psychology: The case of analyzing text and picture comprehension. Paper presented at the Faculty of Education at the University of Chicago, IL.
- Schnitz, W., Horz, H., Ullrich, M., Baumert, J., McElvany, N., & Schroeder, S. (2010). Development and measurement of competencies for text-picture integration. Paper presented at the Institute for Intelligent Systems at University of Memphis, TN.
- Schnitz, W., Ullrich, M., Horz, H., Rasch, T., McElvany, N., Lintorf, K., & Baumert, J. (2011). Assessment of Text-Picture Integration Difficulties in Reading Comprehension. Paper presented at the 14th Biannual Conference for Research on Learning and Instruction (EARLI), Exeter, United Kingdom.
- Schulz-Zander, R. & Eickelmann, B. (2010): Teacher Professional Development - An Empirical Analysis of ICT-related Teacher Cooperation from a School Improvement Perspective. 21st International Conference of SITE (Society for Information Technology & Teacher Education), 30.03.2010 in San Diego (USA)
- Stubbe, T. C. (2010): The challenge of quantitative research. Methodology Panel auf der European Conference on Educational Research (ECER), 24.08.2010 in Helsinki (Finnland)
- Stubbe, T. C. (2010): Poverty in affluent societies and educational success. 3rd International Bamberg Summer School in Empirical Educational Research, 22.09.2010 in Bamberg (Deutschland)
- Stubbe, T. C. (2011): The measurement of social capital in large scale assessments. European Conference on Educational Research (ECER), 14.09.2011 in Berlin (Deutschland)
- Stubbe, T. C. & Buddeberg, M. (2010). Poverty and school achievement: An additional indicator for socio-economic status in school achievement studies. Vortrag auf der 4th IEA International Research Conference, Göteborg. Verfügbar unter: http://www.iea-irc.org/fileadmin/IRC_2010_papers/TIMSS/Stubbe_Buddeberg.pdf

- Stubbe, T. C. & Buddeberg, M. (2010): Social Disparities in Educational Research – Theoretical Issues and Empirical Findings. ECER 2010 (European Conference on Educational Research), 27.08.2010 in Helsinki (Finland)
- Stubbe, T. C., Duindam, T. & van Holt, N. (2010): Student assessments aiming at improving the quality of education in Germany. Some experiences from the field. Konferenz der European Association of Test Publishers (E-ATP), 01.10.2010 in Barcelona-Sitges (Spanien)
- Tarelli, I. (2010). The Contribution of Home Literacy Environment to Explaining Social Disparities in Reading Achievement. Analyses for PIRLS 2006 Germany. European Conference on Educational Research (ECER 2010), 27.08.2010 in Helsinki (Finland).
- Tarelli, I. & Stubbe T. C. (2010): Home Literacy Environment and Reading Achievement. A Model for Determining the Relationship between Socio-Economic Status, Home Literacy Environment and Reading Achievement. 4th IEA International Research Conference, 01.07.2010 in Gothenburg (Sweden).
- Walzebug, A.: Language and Performance at School. Analyses of different test items and students speech variants. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Berlin: September 2011.
- Wendt, H. (2011, June 28). School Reform in South Africa/Schulreform in Südafrika. Workshop at the Centre for Evaluation and Assessment (CEA). University of Pretoria.

Statistik:

Anzahl fremdsprachige Vorträge = 60

Ausgewählte deutschsprachige Vorträge

- Berkemeyer, N. & Järvinen, H. (2011): Netzwerkbasierte Unterrichtsentwicklung – Analysen aus der Abschlussevaluation „Schulen im Team“, Vortrag auf dem Jahreskongress 2011 der SGBF, SGL & SGS, 22. Juni 2011 in Basel, Schweiz
- Bos, W. (2010, Oktober). Produziert Schule soziale Ungleichheiten? Herbsttagung der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB). Dortmund, 30.01. - 01.10.2010.
- Bos, W. Schwippert, K. & Wendt, H. (2011, März, 01). Geschichte, Gegenwart und Perspektiven der IEA-Studien. Hauptvortrag bei der 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Bamberg, 28.02. – 02.03.2011.
- Bos, W. & Wendt, H. (2011, Mai). Triangulation - der neue westfälische Frieden? Workshop am Workshop für Lehrerbildung der Universität Osnabrück. Osnabrück, 02.05.2011.
- Buddeberg, M., Dohe, C. & Walzebug, A. (2010): Mehrsprachigkeit und Lesekompetenz: häusliche Förderung von Grundschulkindern. Befunde aus IGLU 2006. Vortrag auf der Tagung: Mehrsprachigkeit: Chance oder Hürde beim Schriftspracherwerb? – empirische Befunde und Beispiele guter Praxis, 11.06.2010 in Bayreuth
- Drossel, K. & Fritzsching, M. (2010). Das Projekt Ganz In. Vortrag auf der 8. Tagung des Forschungsnetzwerks Ganztagschule, Dortmund.
- Drossel, K., Schwanenberg, J., Pfuhl, N., Bos, W. (2011, September). Identifikation von Gelingensbedingungen bei der Entwicklung von Ganztagsgymnasien. Auswirkungen professioneller und interprofessioneller Kooperation auf die Innovationsbereitschaft aus der Sicht von Lehrkräften. Vortrag auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Klagenfurt.

- Dudas, F. & Bos, W. (2010, September). Die prognostische Qualität von Lehrkraftempfehlungen und Elternentscheidungen. 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Jena, 13.-15.09. 2010.
- Eickelmann, B. & Bos, W. (2011): Computerbasierte Kompetenzmessung computer- und informationsbezogener Grundbildung in der IEA-Studie ICILS 2013. Herbsttagung Medienpädagogik, 03.11.2011 in Leipzig (Deutschland)
- Eickelmann, B. & Schaumburg, H. (2011): Organisation des internationalen Symposiums, Computer and Information Literacy in the Global Context'. ECER (European Conference on Educational Research), 15.09.2011 in Berlin (Germany)
- El-Khechen, W., McElvany, N., Gebauer, M.M. & Guill, K. (2011): Überprüfung des Potentials der Erstsprache zur Förderung sprachlicher Kompetenzen in der Grundschule bei Kindern nicht-deutscher Familiensprache. Forschungsreferat bei der 13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs (PAEPS), 14. - 16. September 2011 in Erfurt (Deutschland)
- Frey, K.A. (2010, Dezember). Sozial und genial? Das Verhältnis zwischen kognitiver Leistungsfähigkeit und sozialer Kompetenz von Grundschulkindern aus verschiedenen Perspektiven. Eingeladener Vortrag am Jacobs-Center for Productive Youth Development der Universität Zürich, 09.12.2010 in Zürich (Schweiz).
- Frey, K. A., Bos, W. & Bensen, M. (2011, September). Nicht genial, aber sozial? Lehrereinschätzungen zur Sozialkompetenz von Grundschulkindern und ihr Zusammenhang zu kognitiven Leistungsmaßen. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt. 5.-7.09.2011.
- Glesemann, B., Pfuhl, N. & Bos, W. (September 2011). Individuelle Förderung – Ganztagsgymnasien als Chance?. Posterpräsentation auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Klagenfurt.
- Gröhlich, C., Drossel, K., & Schwanenberg, J. (2011, Februar). Die Einführung von Ganztagsgymnasien in NRW. Zehnjährige Evaluation von Schul-, Unterrichts- und Lernentwicklung. Posterpräsentation auf der 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Bamberg.
- Hahn, J., von Ackeren, I. & Bos, W. (2011, September). Steuerungswirkung von Lernstandserhebungen auf den vorgelagerten Unterricht: Zur Rolle des Expertengrads von Lehrkräften. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt, 5.-7.09.2011.
- Hartmann, R.M., McElvany, N. & Becker, M. (2010): Lesemotivation, Lesekompetenz und Leseselbstkonzept: Entwicklung und reziproke Einflüsse im Längsschnitt. Forschungsreferat beim 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPS), 26. - 30. September 2010 in Bremen (Deutschland)
- Hartmann, R. M. & El-Khechen, W. (eingereicht). Bildungspartizipation und Lesekompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Deutschland.
- Hillebrand, A. (2011): Verbleibchancen in Gymnasien. Ein einfaches Verfahren zur Einzelschulanalyse. Vortrag auf der Sitzung der Schulverwaltungsamtsleiterinnen und -leiter im Städte und Gemeindebund NRW, 12.05.2011 in Soest.
- Holtappels, H.G. (2010): Verbesserung von Chancengleichheit durch systembezogene und pädagogische Schulentwicklung. Vortrag auf der Tagung der DGfE-Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) zum Thema „Neue Steuerung – alte Ungleichheiten“, am 30. September 2010 in Dortmund
- Holtappels, H.G. & Voss, A. (2010): Organisationskultur und Unterrichtsqualität - Qualitätsentwicklung in Selbstständigen Schulen. Vortrag (mit A. Voss) auf dem DGfE-Kongress, AG 17: „Schuleffektivität und Schulentwicklung“, am 17. März 2010 in Mainz

- Järvinen, H., Berkemeyer, N. & van Holt, N. (2010): Vernetzung als Instrument der Schulentwicklung. Vortrag auf der Tagung des EMSE (Empiriegestützte Schulentwicklung)-Netzwerkes. 02.-03.12.2010, Dortmund.
- Kahnert, J., Pfuhl, N. & Bos, W. (2011, September). Ein Vergleich der Ergebnisse von Abiturklausuren mit standardisierten Testaufgaben (TIMMS) im Fach Mathematik in NRW. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt, 5.-7.09.2011.
- Kahnert, J. & Pfuhl, N. (2010): Unterrichtsgestaltung im Zentralabitur in NRW. Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung, 13.09.2010 in Jena (Deutschland)
- Kasper, D. & Dohe, C.: Nichtparallele Regression in der ANCOVA: (K)ein Problem mehr?. Vortrag bei der 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Jena: September 2010.
- Kowoll, M. E. & Bos, W. (2010, 14. September). Evaluation des Bochumer TheaterSprachCamps 2009. Poster präsentiert auf der 74. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung, 13. – 15. September 2010, Universität Jena.
- Lindemann, S., Pfuhl, N. & Bos, W. (September 2011). Die Entwicklung der Lernkultur an gebundenen Ganztagsgymnasien in Nordrhein-Westfalen. Posterpräsentation auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Klagenfurt.
- Lintorf, K., McElvany, N., Rjosk, C., Baumert, J., Schnotz, W., Horz, H. & Ullrich, M. (2011). Implementation und Evaluation einer Lehrerfortbildung über das integrative Lesen von Texten mit instruktionalen Bildern. Vortrag bei der 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 28. Februar - 2. März in Bamberg (Deutschland)
- Lipowsky, F., Faust, G., Stubbe, T. & Bos, W. (2010, September). Was leisten Schülerinnen und Schüler der privaten BIP - Kreativitätsgrundschulen im nationalen Vergleich? - Ergebnisse der PERLE-Querschnittstudie. 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Jena, 13.-15.09. 2010.
- Lipowsky, F., Stubbe, T., Faust, G., Greb, K., Künstling, J. & Bos, W. (2010, Juli). Querschnittliche Befunde zum Leistungsvergleich von staatlichen und privaten Grundschulen. Jahrestagung der bayerischen Grundschulpädagogen. Bamberg, 09.07.2010.
- Lorenz, R. & Pfuhl, N. (2010): Effekte der Einführung des Zentralabiturs in NRW. Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung, 13.09.2010 in Jena (Deutschland)
- Lorenz, R., Dohe, C., Pfuhl, N. & Bos, W. (2011, September). Geschlechtsspezifische Unterschiede in den zentralen Abituraufgaben Englisch in NRW. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt, 5.-7.09.2011.
- Lossen, K., Rollett, W. & Holtappels, H. G. (2011). Zur Bedeutung des Bedingungsfeldes „Ziele und Konzeption“ für die Qualität des Bildungsangebotes. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung 2011 (AEPF), 29.02.2011 in Bamberg.
- McElvany, N. (2010): Diagnostische Kompetenzen der Lehrpersonen - Beispiel Lesekompetenz. Fachtagung „Unterrichtsforschung, Angebotsnutzung und Bildungsgang“ der PH Zürich, 17.06.2010 in Zürich (Schweiz)
- McElvany, N., Scharenberg, K., Lintorf, K. et al. (2011). Effektivität einer Lehrerfortbildung zur Bild-Text-Integration für die Förderung von Wissen, Motivation und Einstellungen als Voraussetzungen der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften. Forschungsreferat bei der 13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs (PAEPS), 14. - 16. September 2011 in Erfurt (Deutschland)
- McElvany, N. & Schwabe, F. (2011). Was ist „faïres“ Testen? Vortrag beim SDD-Nachwuchsnetzwerktreffen, 16.9.2011 in Oßmannstedt.

- Nahberger, G., Dohe, C., Schmitz, S. & Bos, W. (2010, Februar). IGLU-Transfer. Erkenntnisinteresse und Forschungsdesign. Poster präsentiert auf der 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung, Bamberg.
- Nahberger, G., Dohe, C., Schmitz, S. & Bos, W. (2010, September). IGLU-Transfer - Ergebnisse. Vortrag präsentiert auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung, Klagenfurt.
- Olschewsky, C., Mehles, I., Glesemann, B. & Berkemeyer, N. (2009). Tausch als netzwerkspezifischer Aspekt - Ein Werkstattbericht. Posterpräsentation auf der 73. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF). 28.- 30.09.09, Bochum.
- Otto, J. & Sendzik, N. (2010). Kommunales Netzwerkmanagement – Eine Einführung in die Netzwerkpraxis. Vortrag auf der Fachtagung "Steuerungskompetenz in Regionalen Bildungsnetzwerken" am 24. November 2010 in Düsseldorf.
- Rösner, E.: Schulen in einer sich demografisch verändernden Gesellschaft. Einführungsvortrag am 19. Februar 2011 in Essen beim 5. Bildungspolitischen Symposium des Landes Nordrhein-Westfalen
- Rösner, E.: Ungleichheit durch demografischen Wandel. Gastvortrag am 23. November 2010 in der Universität Bielefeld
- Rollett, W. (2010). „Cross lagged predicted value analysis“ zur Überprüfung komplexer Wirkbeziehungen in cross lagged panel designs. 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).
- Scharenberg, K. (2010): Ist Leistungsheterogenität ein Kompositionsmerkmal von Schulklassen in der Hamburger Beobachtungsstufe? Vortrag auf der 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) in Jena (Deutschland)
- Schwabe, F., Ünlü, A., McElvany, N. & Bos, W. (2010). Testfairness gegenüber Migranten: DIF-Analysen von Wort- und Figuranalogieitems des KFT. Forschungsreferat auf der Sektionstagung empirische Bildungsforschung 2011 (AEPF, KBBB), 28. Februar - 2. März in Bamberg (Deutschland)
- Sendzik, N. & Otto, J. (2010). Schulen im Team – Transferregion Dortmund. Design und erste Befunde. Postervortrag auf der 74. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF). 13.-15.09.2010, Jena.
- Spillebeen, L., Rollett, W. & Holtappels, H. G. (2011). Schulentwicklungsprozesse an Ganztagschulen und ihre Effekte auf die Ausgestaltung des Ganztagsangebotes. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung 2011 (AEPF), 28.02.2011 in Bamberg.
- Strietholt, R., Rosén, M. & Bos, W. (2011, September). Die Verlinkung neuerer und älterer Schulleistungsstudien: Entwicklung der Lesekompetenz über 35 Jahre in 18 Staaten. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt, 5.-7.09.2011.
- Strietholt, R., Berkemeyer, N., Förster, M. & Manitiuis, V. & Bos, W. (2011, September). Schulleistung und herkunftsbedingte Disparitäten an Halb- und Ganztagschulen. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt, 5.-7.09.2011.
- Stubbe, T. C. & Bos, W. (2011, September). Erste Befunde aus der nordrhein-westfälischen Längsschnittstudie PARS. 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Klagenfurt, 5.-7.09.2011.
- Stubbe, T. C., Walzebug, A., Buddeberg, M., Dohe, C. & Kasper, D. (2010): SCHACHZUG – Eine Studie zu Schach als Unterrichtsfach. Schachunterricht aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern. 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), 14.09.2010 in Jena (Deutschland)
- Tarelli, I. (2010). Divergierende kulturelle Praxen in den Elternhäusern. Befunde aus IGLU. Religionspädagogischer Kongresses „Zukunftsfähige Schule!“ des Arbeitsbereich Religionspädagogik und Medienpädagogik der ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig (ARPM), 04.11.2010 in Goslar.

- Tillmann, K. (2010). Partizipation und Kooperation des weiteren pädagogisch tätigen Personals an Ganztagschulen. Eine Mehrebenenanalyse von Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung 2010 (AEPF), 14.09.2010 in Jena.
- van Holt, N. & Berkemeyer, N (2010): Rezeption und Nutzung von Leistungsrückmeldungen für die Unterrichtsentwicklung. Das Schüler-Monitoring-System (SMS). Vortrag auf der Tagung „Strategien zur Erforschung der Governance im Bildungswesen“. 25.–26.11.2010, Johannes Kepler Universität Linz.
- van Holt, N., Berkemeyer, N. & Järvinen, H. (2010): Netzwerkbasierter Unterrichtsentwicklung – Erste Analysen der Abschlussevaluation „Schulen im Team“. Vortrag auf der 74. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF). 13.-15.09.2010, Jena.
- van Holt, N., Berkemeyer, N., Järvinen, H. & Müthing, K. (2010): Schulische Netzwerkforschung als theoriegeleitete Analyse interorganisationaler Zusammenschlüsse. Vortrag auf der Tagung "Netzwerke erfassen, analysieren und verstehen. Zur Integration von Daten, Methoden und Theorien". AG „Netzwerkforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. 25.-26. 03. 2010, Berlin.
- Walczyk, J., Pfuhl, N., Bos, W. (September 2011). Erhöhung von Bildungschancen durch Ganztagsgymnasien? Identifizierung erfolgreicher Erprobungsstufenkonzepte. Posterpräsentation auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Klagenfurt.
- Walzebug, A.: Test-Aufgaben und ihre Bearbeitung im Fokus Bernsteins soziolinguistischer Überlegungen. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums am Institut für Bildungsforschung (IfB), Bergische Universität Wuppertal: Juni 2011.
- Wissenschaftliches Konsortium Bildungsbericht Ruhr (2011). Bildungsbericht Ruhr – Zwischenbericht. Vorlage in der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr am 20.06.2011.

6 Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten

Betreuer Bos:

- Berkemeyer, Nils: Schulentwicklung in der zweiten Moderne. Netzwerke als Ausdruck reflexiver Modernisierung (Habilitation/Betreuung: W. Bos)
- Frey, Kristina Antonette: Soziale Kompetenz und deren Erfassung mittels Fragebogen am Ende der Grundschulzeit. (Dissertation/Betreuung: W. Bos)
- Gebauer, Miriam M.: Determinanten berufsbezogener Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Lehrkräften an Hauptschulen und Gymnasien innerhalb des schulischen Berufsalltags. (Dissertation/Betreuung: W. Bos)
- Gröhlich, Carola: Bildungsqualität in Sekundarschulen. Zur Bedeutung der Struktur- und Prozessmerkmale von Schule und Unterricht für den Kompetenzerwerb in Mathematik. (Dissertation/Betreuung: W. Bos)
- Guill, Karin: Individuelle, familiäre und schulische Prädiktoren der Inanspruchnahme von Nachhilfeunterricht in Mathematik. (Dissertation/Betreuung: W. Bos)
- Lintorf, Katrin: Wie vorhersagbar sind Grundschulnoten? Eine Analyse der Prädiktionskraft individueller und kontextspezifischer Merkmale auf der Basis der TIMSS 2007-Daten. (Dissertation/Betreuung: W. Bos)
- Scharenberg, Katja: Leistungsheterogenität und ihre Bedeutung für die Kompetenzentwicklung. Eine Analyse zur Relevanz klassenbezogener Kompositionsmerkmale im Rahmen der Hamburger Längsschnittstudie KESS (Dissertation/Betreuung: W. Bos, K. Schwippert)
- Stubbe, Tobias C.: Die Analyse sozialer Disparitäten in der empirischen Bildungsforschung (Habilitation/Betreuung: W. Bos)
- Tarelli, Irmela Katrin: Zur Bedeutung und Erfassung der Intensität von häuslicher Lesesozialisation für die Entstehung sozialer Disparitäten im Lesekompetenzerwerb im Grundschulalter. (Dissertation/Betreuung: W. Bos)

Betreuer Holtappels:

- Kamski, Ilse: „Innerschulische Kooperation in der Ganztagschule. Eine Analyse der Zusammenarbeit von zwei Berufsgruppen am Beispiel von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern“ (Dissertation 2011/Betreuung: H.G. Holtappels)
- Pfeifer, Michael: „Unterrichtsqualität und Lesekompetenz bei sozioökonomisch benachteiligten Schülern“ (Dissertation 2010/Betreuung: H.G. Holtappels)
- Rollett, Wolfram: „Entwicklungskontext Ganztagschule: Begründungslinien, Ausbaustand und Gelingensbedingungen“ (Habilitation 2011/Betreuung: H.G. Holtappels)

Betreuer Rolff:

- Brüser-Sommer, Ehlert: Pädagogisches Qualitätsmanagement an deutschen Auslandsschulen. (Dissertation 2010/Betreuung: H. G. Rolff)
- Feldhoff, Tobias: Schulentwicklung durch Steuergruppen und Organisationales Lernen. Eine empirische Studie zum Einfluss von schulischen Steuergruppen und der

Kapazität des Organisationalen Lernens auf Erfolgsfaktoren des Modellvorhabens „Selbstständige Schule“ in Nordrhein-Westfalen (Dissertation 2010/Betreuung: H. G. Rolff)

von der Gathen, Jan: Die Rezeption und Nutzung von Leistungsrückmeldungen bei Large-Scale Assessments und Vollerhebungen – ein systematischer Vergleich am Beispiel „DESI“ und „lernstand“ (Dissertation 2010/Betreuung: H. G. Rolff)

Betreuerin Schulz-Zander:

Stadermann, Melanie: Interaktionsmuster von SchülerInnen und Lehrpersonen in mediengestützten Lernumgebungen (Dissertation/ Betreuung: R. Schulz-Zander)

Statistik:

Anzahl Habilitationen = 3

Anzahl Dissertationen = 13

7 Mitgliedschaft und Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gremien und Organisationen

- Berkemeyer** Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Mitglied der Sektion Empirische Bildungsforschung, Arbeitsgruppe
Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Mitglied der
Kommission Bildungsorganisation, -planung, -recht (KBBB)
- Bos** Gutachter für
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen
Forschung
Landesstiftung Baden-Württemberg
Stiftung Mercator
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft
Zeitschrift für Pädagogik
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Mitglied der European Educational Research Association (EERA)
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Empirische Pädagogische Forschung
(AEPF)
Convenor of EERA Network 9: Assessment, Evaluation, Testing and
Measurement
Vorsitzender der Kommission für Bildungsorganisation, Bildungsplanung
und Bildungsrecht
Mitglied im Aktionsrat Bildung
Schriftleitung (gemeinsam mit Kollegin Gräsel) von Journal for
Educational Research Online (JERO)
- Drossel** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirisch Pädagogische Forschung
- Eickelmann** Studienfachberaterin für den Zusatzstudiengang „Medien und IT in
Bildung, Unterricht und Erziehung“ an der TU Dortmund, FK 12
Mitglied in der DGfE
Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung
(AEPF) als Kommission in der DGfE
Mitglied der Kommission Medienpädagogik in der DGfE
Europäische Kommission: eingeladene Expertin zum Thema „Media
literacy for all“
Leitung der internationalen Arbeitsgruppe „Restructuring educational
systems to move into the digital age“ im Rahmen des Bildungsgipfels
der UNESCO „International Summit of ICT in Education: Building a
Global Community of Policy-Makers, Educators and Researchers to
Move Education into the Digital Age“
Reviewerin u. a. für JERO (Journal for Educational Research Online) und
für die Reihe Empirische Erziehungswissenschaft
- Frey** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung
(AEPF) der Sektion Empirische Bildungsforschung der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Gebauer** European Association of Methodology (EAM)
- Goy** Assoziierte Mitgliedschaften:
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL)
Mitgliedschaften:

- Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der Sektion Empirische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
Association for Psychological Science (APS)
Society for the Study of Motivation (SSM)
- Guill** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der DGfE
Mitglied der Junior Researchers of EARLI (JURE)
- Hartmann** Mitglied der Junior Researchers of EARLI (JURE)
- Holtappels** Mitglied im 'Pool of Reviewers der European Science Foundation (ESF)' für die Begutachtung von Forschungsprojekten (seit 2009)
Gutachter für den Schweizerischen Nationalfonds (SNF)
Reviewer der EERA für die Proposals der jährlichen ECER
Reviewer für Zeitschrift „Unterrichtswissenschaft“
Reviewer der „Zeitschrift für Grundschulforschung“
Reviewer der Zeitschrift „Empirische Pädagogik“
Kooptiertes Mitglied im IGLU-Konsortium (seit 2005)
Mitherausgeber der Juventa-Buchreihe „Studien zur ganztägigen Bildung“
Mitglied der Wissenschaftlergruppe und Initiatoren der Research School 'Education and Capabilities' der Universitäten Dortmund und Bielefeld
Dozent in der Schulleitungs- und Lehrerfortbildung der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF)
Dozent im Masterstudiengang Bildungsmanagement der PH Bern (Schweiz) sowie im Masterstudiengang Schulentwicklung der PH Weingarten
Wiss. Begleitung und Beratung von Schulentwicklungsprojekten des Ministeriums für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sowie des Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle Luxembourg
Mitglied in ICSEI (International Congress for School Effectiveness and Improvement)
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)
Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) und der Kommission Bildungsplanung, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) der Sektion Empirische Bildungsforschung sowie der Kommission Schulforschung und Didaktik der Sektion Schulpädagogik in der DGfE
Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät 12, Erziehungswissenschaft und Soziologie, der TU Dortmund
Mitglied im Promotionsausschuss (seit 2001) und im BA-MA-Prüfungsausschuss Erziehungswissenschaft (seit 2007) der Fakultät 12, Erziehungswissenschaft und Soziologie, der TU Dortmund
Mitglied der Berufungskommission für die Professur für „Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsforschung/Unterrichtsentwicklung“ in der Fakultät 12 der TU Dortmund (2009-10)
Mitglied der Berufungskommission für die Professur für „Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik im Kontext von Heterogenität“ in der Fakultät 12 der TU Dortmund (2010-11)
- Kahnert** Assoziiertes Mitglied in der Arbeitsgruppe für Empirische Forschung (AEPF)

- Kanders** Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) - Assoziierte Mitgliedschaft.
- Kowalski** Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) - Assoziierte Mitgliedschaft
- Lintorf** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der DGfE
Mitglied der Junior Researchers of EARLI (JURE)
- Lorenz** Assoziiertes Mitglied in der Arbeitsgruppe für Empirische Forschung (AEPF)
- Lossen** Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)
Mitglied im Programmbeirat „Ideen für mehr! Ganztätig lernen“ der DKJS
- McElvany** Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der DGfE
Mitglied der American Educational Research Association (AERA)
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben (DGLS)
Mitglied der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
Mitglied der Technical Expert Group on Possible Indicators Relating to Learning to Learn and Creativity Competences des Directorate-General for Education and Culture der Europäischen Kommission
Mitgliedschaften an der TU Dortmund:
Strukturkommission des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Soziologie
Mitglied des Round Table der Rektorin zur Zukunft der Psychologie
Berufungskommission „Pädagogische Psychologie“ (beratendes Mitglied)
Berufungskommission „Entwicklungspsychologie“ (beratendes Mitglied)
Teilnahme am SWG Expertenkreis zur Gestaltung des 8. EU-Forschungsrahmenprogramms von BMBF, DLR und NKS
Gutachterin für die DFG im Rahmen von Projektförderung
Gutachterin für die DFG Nachwuchsakademie „Empirische Schul- und Unterrichtsforschung“
Gutachterin für den Schweizerischen Nationalfonds (SNF)
Gutachterin für die FG Pädagogische Psychologie (Stipendienprogramm)
Gutachterin für die Research School Education and Capabilities (EduCap)
Gutachterin für das Zentrum für Individuelle Entwicklung und Lernförderung (IDeA)
- Pfeifer** Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Mitglied des International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI)
Gutachter:
Journal of Education, Informatics and Cybernetics (JEIC)
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (ZfE)
Journal for Educational Research Online (JERO)
European Educational Research Association (EERA) Network 9: Assessment, Evaluation, Testing and Measurement
International Conference on Education and Information Systems, Technologies and Applications (EISTA)
Mitglied Programmkomitee:

- Member of the Program Committee of the International Conference on Education, Training and Informatics (ICETI)
Member of the Program Committee of the International Conference on Education and Information Systems, Technologies and Applications (EISTA)
Member of the Program Committee of the International Symposium On Engineering Education and Educational Technologies (EEET)
- Pfuhl** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirisch Pädagogische Forschung
Mitglied im Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.
- Rösner** Mitglied der Bildungskommission der Stadt Dortmund
Vorsitzender des Beirats zur Einführung der Gemeinschaftsschule in Berlin (2008 – 2011)
Mitglied der DGfE
Mitglied des Promotionsausschusses im FB 12 der TU Dortmund
- Rollett** Mitglied der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
Mitglied der European Society for Developmental Psychology (ESDP)
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)
Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirisch Pädagogische Forschung (AEPF)
Mitglied der Working Group Structural Equation Modelling
Mitglied des Motivationspsychologischen Kolloquiums
Reviewtätigkeit: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, Journal for Educational Research Online (JERO), Learning and Instruction, European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), European Conference on Educational Research (ECER)
- Scharenberg** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) der DGfE
- Schulz-Zander** Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Mitglied der Kommission Medienpädagogik in der DGfE
Mitglied des Netzwerks ICT in Training and Education der EERA
Jurymitglied des Deutschen Bildungsmedien-Preises Digita 2010 und 2011
Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Hochschuldidaktischen Zentrums
Mitglied des Netzwerks Frauenforschung NRW
Organisation und Moderation der Technical Working Group 1 (mit Davis, N., Eickelmann, B.): "Restructuring educational systems to move into the digital age" im Rahmen des EdusummIT2011 "Building a Global Community of Policy Makers, Educators and Researchers to Move Education into the Digital Age". Paris: UNESCO, IFIP, ISTE, SITE & Kennisnet, 08.-10.06.2011.
Moderation (und Mitglied des Programmkomitees) des 1. Workshop „Lerninfrastruktur an Schulen“ im Rahmen der Tagung der Fachgruppe E- Learning der Gesellschaft für Informatik e.V. DeLFI 2010, 8. e-Learning- Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik, Universität Duisburg-Essen, 15.09.2010
Mitglied des Programmkomitees des 2. Workshop "Lerninfrastruktur in Schulen: 1:1-Computing" im Rahmen der Tagung der Fachgruppe E-Learning der Gesellschaft für Informatik e.V. DeLFI2011, TU Dresden, 5.- 8. September 2011
Leitende Herausgeberin von Computer + Unterricht im Friedrich Verlag,

- Velbert
Gutachterin für Journal for Educational Research Online (jero)
- Schwanenberg** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirisch Pädagogische Forschung
- Strietholt** Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung
(INBIL) - Assoziierte Mitgliedschaft
- Stubbe** Durchführung des Workshops „Hierarchisch Lineare Modelle“ im
Rahmen der Summer School 2010 der DGfE und der EERA, 11.-
13.08.2010 in Ludwigsfelde (bei Berlin)
Durchführung des Workshops „Introduction to LCA“ im Rahmen der 1st
EERA Spring School on Advanced Methods in Educational Research
„Combining Categorical and Continuous Latent Variable Modeling
with Mplus“, 22.02.2011 in Dortmund
Durchführung des Workshops „Missing Data“ im Rahmen der Summer
School 2010 der DGfE und der EERA, 09.-11.08.2010 in
Ludwigsfelde (bei Berlin)
Durchführung des Workshops „SPSS, WesVAR“ im Rahmen der
Winterakademie zu Methoden der empirischen Bildungsforschung am
Forschungsdatenzentrum am Institut zur Qualitätsentwicklung im
Bildungswesen (IQB), 08.03.2010 in Berlin
Kooptiertes Mitglied im Konsortium „IGLU 2011 – Internationale
Grundschul-Lese-Untersuchung 2011“
Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung
(AEPF) der DGfE
Mitglied der Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Mitglied der European Association of Methodology (EAM)
Mitglied der European Survey Research Association (ESRA)
Mitglied der Society for Multivariate Analysis in the Behavioural
Sciences (SMABS)
Mitglied der Working Group „Structural Equation Modeling“
Organisation des Symposiums „Erste Befunde aus PARS“, mit W. Bos
auf der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische
Forschung (AEPF), 06.09.2011 in Klagenfurt (Österreich)
Organisation des Symposiums „Modelling Longitudinal and Trend Data“,
mit W. Bos & M. M. Gebauer auf der European Conference on
Educational Research (ECER), 26.08.2010 in Helsinki (Finnland)
Organisation des Symposiums „Social Disparities in Educational
Research“, mit M. Buddeberg auf der European Conference on
Educational Research (ECER), 27.08.2010 in Helsinki (Finnland)
Reviewtätigkeit für „Empirische Erziehungswissenschaft“
Reviewtätigkeit für „JERO – Journal for Educational Research Online“
Reviewtätigkeit für „Zeitschrift für Pädagogische Psychologie“
Vertretung der Professur „Empirische Bildungsforschung“ an der
Universität Erfurt im SoSe 2011
- Tarelli** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung
(AEPF) der Sektion Empirische Bildungsforschung der DGfE
- van Holt** Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung
(AEPF) der DGfE